

100 Jahre

**DJK**

**Eppelheim**

**1910 - 2010**

Im Miteinander liegt die Zukunft

## **Impressum**

<b>Herausgeber</b>	DJK Eppelheim 1910 e.V. 69214 Eppelheim, Boschstraße 10 -12
<b>Redaktion</b>	Winfried Wiegand
<b>Vorbereitung und Organisation</b>	Guido Bamberger, Heinz Brosch, Inge A. Burck, Vera Feil, Heinz Kohler, Erich Kohler
<b>Beiträge</b>	Guido Bamberger, Volkmar Becker, Inge A. Burck, Beate Ebeling, Rainer Groll, Erich Kohler, Simone Kunkel, Cornelia Middendorf, Karin Mollet, Angelika Thome, Winfried Wiegand
<b>Anzeigen</b>	Heinz Brosch, Erich Kohler
<b>Satz und Layout</b>	Werner Rehberger, Christopher Gerber
<b>Druck</b>	abedruck
<b>Fotos</b>	Gotthard Beigel, Karl Junginger, Franz Pitronik, Anneliese Prinz, Rainer Wiegand und viele ungenannte Vereinsmitglieder, Presseservice Geschwill

# INHALT

Grußworte	7 - 25
Totenehrung	27
Chronik	29 - 117
Ehemalige Vorsitzende und Ehrenmitglieder	120
Vorstandsmitglieder im Jubiläumsjahr	121
Bericht Nordic Walking	124 - 127
Bericht Kegeln	128 - 130
Bericht Tischtennis	131 - 133
Bericht Judo	136 - 139
Bericht Basketball	142 - 149
Bericht Damenturnen	152 - 155
Bericht DJK-Tanzgruppen	158 - 159
Bericht Jazztanz	160 - 161
Bericht Steptanz	162 - 163
Bericht Damengymnastik	164 - 165
Bericht Fußball	166 - 173
Bericht Jugendfußball	174 - 182
Inserentenverzeichnis	184 - 185



*für dich*

› heidelberg KLIMA

Weil Ökostrom auch  
ökonomisch sein kann.

› heidelberg KLIMA

› heidelberg KLIMA *fix 2011*

Mehr zu unseren Produkten unter  
[www.swhd.de](http://www.swhd.de)

**stadtwerke  
heidelberg**   
energie

# Grußwort des Schirmherrn

Verehrte DJK'ler,

die Altersstatistik der Menschen sagt aus, dass man mindestens 100 Jahre alt werden sollte, denn danach sterben die Wenigsten. Ich wünsche der DJK Eppelheim, dass sie auch im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens putzmunter und lebendig bleibt.

Vereine sind die Würze im Leben der Stadt.

Deshalb begrüße ich auch ausdrücklich die große Vielfalt. Dass diese Vereine, ob Sport oder Kultur, gut leben können, dafür müssen wir alle Sorge tragen. Vereine übernehmen viele Aufgaben einer Stadt. Das sollte nicht nur an einem runden Geburtstag so gesehen werden.

Die DJK, zwar mitgliedsmäßig noch der kleinste Verein unter den Sport treibenden, hat sich im Laufe seiner 100-jährigen Geschichte immer weiter entwickelt. Menschen in der ersten oder zweiten Reihe stehen zusammen, wenn es darum geht, „meinem Verein“ zu helfen, sich selbstlos einzubringen. Dadurch stärkt sich die Verbundenheit. Die DJK ist ein Verein, der übersichtlich ist, der ergänzende Angebote zu den beiden größeren anbietet. Ein Verein der finanziell gesund ist und optimistisch in die Zukunft schaut. Hoch anzurechnen ist das Engagement von jedem einzelnen Mitglied.

Ich gratuliere der DJK zum 100. Geburtstag, auch im Namen des Gemeinderates sehr herzlich.

Der Geist des Miteinander und Füreinander soll auch in Zukunft die Richtschnur sein ins nächste Jahrhundert vom Verein.

***Dieter Mörlein***  
***Bürgermeister der Stadt Eppelheim***

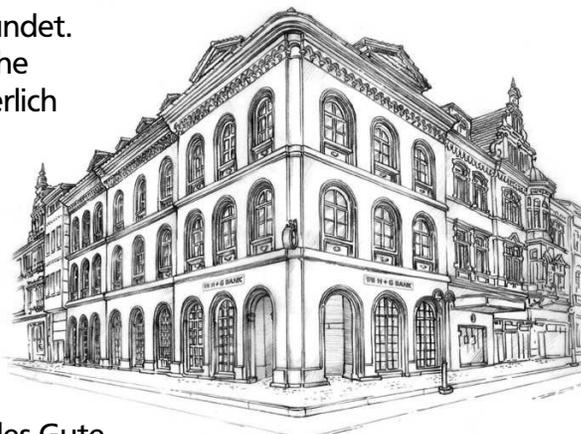


## ***Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum.***

Die Volksbank Kurpfalz H + G BANK eG wurde 1858 in Heidelberg gegründet. Gerade deshalb wissen wir, welche Arbeit und Anstrengung erforderlich ist, um über viele Jahre hinweg erfolgreich zu sein.

Zum 100-jährigen Jubiläum gratulieren wir herzlich und freuen uns mit allen, die diesen Erfolg mitgetragen haben.

Für die Zukunft wünschen wir alles Gute.



[www.volksbank-kurpfalz.de](http://www.volksbank-kurpfalz.de)



**VOLKSBANKKURPFALZ H + G BANK**

*Die Bank mit dem Plus*

# Grußwort des DJK-Vorsitzenden

## **Das große Ereignis ist da!**

Unsere DJK besteht seit nunmehr 100 Jahren. Sechs engagierte Jungmänner gründeten zusammen mit ihrem Pfarrer Emil Breinlinger am 24. Mai 1910 unseren Verein – in einer Zeit, als durch die zunehmende Industrialisierung der gesellschaftliche Zusammenhalt und die familiäre Geborgenheit zusehends verloren zu gehen drohten. So blieben in den schwierigen Zeiten des letzten Jahrhunderts Sport und Kirche verlässliche Einrichtungen, wo sich junge Leute zu Hause fühlen konnten.

Ich finde es als eine große Auszeichnung, dass ich im Jahr des 100-jährigen Bestehens als Vorstand an der Spitze dieses Vereins stehen darf. Viele Gedanken haben mich in den vergangenen Tagen und Monaten beschäftigt. Es waren besonders Gefühle der Dankbarkeit, die mich bewegt haben und die ich schon als junger Mensch und nicht erst als Vorstand der DJK für den Sport empfand. Zeitlebens war der Sport für mich eine Herzensangelegenheit, er ist sinnvolles Tun, bereichert unser Leben und baut Brücken zu den Menschen.

Dank sagen bedeutet auch immer: Sich erinnern! Wir denken an die Menschen, die unsere DJK durch ihre aufrechte Haltung, beeindruckende Lebensleistung und ihren Verstand und ihr Herzblut in schweren Zeiten für den Verein eingesetzt und kluge und wichtige Entscheidungen getroffen haben.

„Freunde müsst ihr sein, um Siege zu erringen“ – dieser Leitspruch hat unsere DJK durch alle Jahre begleitet und hat bis zum heutigen Tag seine Gültigkeit nicht eingebüßt. Gerade in unserer Zeit, wo junge Menschen nach moralischen Werten suchen, lernen sie beim Sport nach festen Regeln zu kämpfen und begreifen, dass Teamgeist verborgene Kräfte freisetzen kann.

Lassen Sie uns mit diesen Gedanken das zweite Jahrhundert unseres Vereins beginnen und die kommende Generation ermutigen, ihre Wurzeln nicht zu vergessen und ihrer DJK weiterhin die Treue halten.

***Erich Kohler***

***1. Vorsitzender der DJK Eppelheim***



# ALLE ANDEREN SIND FLASCHEN!

30% weniger Zucker\*

Ohne Süßstoffe!

Kein Pfand!



**Capri-Sonne**  
Natürlich Spaß!

\* als vergleichbare fruchtsafthaltige Erfrischungsgetränke

# Grußwort unseres Pfarrers

*„Wisst ihr nicht, dass die Läufer im Stadion zwar alle laufen, aber dass nur einer den Siegespreis gewinnt? Lauft so, dass ihr ihn gewinnt! Jeder Wettkämpfer lebt aber völlig enthaltsam; jene tun dies, um einen vergänglichen, wir aber, um einen unvergänglichen Siegeskranz zu gewinnen.“ (1 Kor 9, 24f)*

Mit diesem kurzem Ausschnitt aus dem 1. Korintherbrief grüße ich alle Leserinnen und Leser dieser Festschrift aus Anlass des 100-jährigen Vereinsjubiläums der DJK in Eppelheim. Natürlich wissen wir nicht, ob der Verfasser des Briefes, der Völkerapostel Paulus, selbst Sportler gewesen ist, ganz sicher war er aber ein bedeutender „Athlet des Evangeliums“. Wenngleich er bewusst das Bild vom Läufer im Stadion aufgreift, wendet er sich gegen jede Art antiker Sportideologie. Der Siegeskranz des Sportlers als solchen interessiert ihn nicht. Der Apostel kämpft vielmehr für den unvergänglichen Siegeskranz und meint damit das ewige Leben bei Gott. Diese Aussicht schenkt dem glaubenden und hoffenden Menschen wahrlich Gemeinschaft, Freude und Erfüllung seiner Sehnsucht.

Einhundert Jahre bedeuten für ein Vereinsleben und diejenigen, die es prägen, die Aufeinanderfolge von drei bis vier Generationen. So spiegelt sich im „Centenarium“ der Eppelheimer DJK konkretes menschliches Bemühen wider, nicht nur sportlich obenan zu stehen, sondern auch der Gemeinschaft von Sportlerinnen und Sportlern hier am Ort eine konkrete Heimat zu geben. Dafür gilt es, den vielen Frauen und Männern, die sich ehrenamtlich um diesen Zusammenhalt mühen, Dank zu sagen.

Einhundert Jahre bedeuten im Blick auf die Ewigkeit, von der der Apostel spricht, nur einen Bruchteil und machen uns unsere Vergänglichkeit bewusst. Dennoch geht es darum, Kirche in der Welt zu leben und zu gestalten und dazu gehört die DJK in ihren vielfältigen Gliederungen, die dadurch auch das Gemeindeleben am Ort bereichert.

So wünsche ich der DJK ein Zuversicht gebendes und „geistreiches“ Jubeljahr, frohe Begegnungen mit Ehemaligen und Aktiven, sportliche Herausforderungen, die Gelassenheit geben, verlieren und siegen zu können und weiterhin viele erfolgreiche Vereinsjahre, in denen die Fackel an die Jugend gerne weitergegeben wird!

  
*Johannes Brandt*  
Pfarrer



Eins ist sicher.

Mein Konto wächst mit –  
 **Zukunftskonto**



 **Sparkasse  
Heidelberg**

[www.sparkasse-heidelberg.de](http://www.sparkasse-heidelberg.de)

# Grußwort des DJK-Präsidenten

Der DJK Eppelheim gratuliere ich ganz herzlich zum 100jährigen Bestehen. Viele ehrenamtliche Helfer und Aktive haben über Jahrzehnte dafür gesorgt, dass die DJK in der Region ein Begriff für Beständigkeit, eine starke Gemeinschaft und eine gute Jugendarbeit ist. Dazu beigetragen hat sicherlich die Vielfalt der Sportangebote des Vereins. Diese ist nicht zuletzt dem Idealismus der Vereinsverantwortlichen der DJK Eppelheim zu verdanken. Das breite sportliche Angebot ist nur möglich durch die Vielzahl derer, die unermüdlich betreuen, organisieren und all die anderen Dinge in ihrer Freizeit tun, die einen Verein am Leben erhalten. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.



Der gesellschaftliche Beitrag, den Ihr Verein leistet, ist enorm. Er bieten vor allem Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und vermittelt ihnen Werte wie Fairplay, Kampfgeist, Durchhaltevermögen, Verantwortungsübernahme, Zuverlässigkeit, Sinn für Zusammenarbeit, Freundlichkeit und Teamgeist. Bewegung, Spiel und Sport leisten einen nicht unerheblichen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Sportlerinnen und Sportler.

Besonders freut mich, dass die DJK Eppelheim zum Kreis der Förderer des ‚DJK-Ethikpreis des Sports‘ gehört und damit die Ausrichtung als christlich-wertorientierter Verein unterstreicht, der den Menschen in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellt.

Ich hoffe sehr, dass der Verein und sein Vorstand auch in den nächsten Jahren so aktiv tätig sein kann. Für das Engagement, für den Dienst am Menschen, möchte ich mich herzlich bedanken. Ich wünsche der DJK Eppelheim ein frohes und begeisterndes Jubiläum, auch in den kommenden Jahren den verdienten sportlichen Erfolg und stets Mitarbeiter, die DJK-Arbeit als einen Dreiklang verstehen: Sport, Gemeinschaft und christliche Orientierung.

Ich grüße alle Verantwortlichen und Mitglieder und bleibe Ihnen herzlich verbunden

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Volker Monnerjahn'.

**Volker Monnerjahn**

**Präsident des DJK-Sportverbandes**

# SPORT Hambrecht

Lattweg  
69207 Sandhausen  
Tel. 06224/51942  
Fax 06224/61434  
[www.sport-hambrecht.de](http://www.sport-hambrecht.de)  
[sport-hambrecht@online.de](mailto:sport-hambrecht@online.de)

WILL TEAR US APART.

ETO'O AND MENSAH WEAR THE V1.10

Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag  
9.00 bis 12.30 Uhr  
14.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag  
9.00 bis 13.30 Uhr



OFFICIAL FAN SUPPLIER



# Grußwort des BSB-Präsidenten

## **Glückwünsche und Dank**

Die DJK Eppelheim feiert in diesem Jahr ein stolzes Jubiläum, zu dem der Badische Sportbund seine herzlichsten Glückwünsche ausspricht. Seit der Gründung vor 100 Jahren hat der Verein eine Entwicklung genommen, auf die Vorstand und Mitglieder mit Stolz zurückblicken können. Mehrere Generationen von leistungsbereiten und kreativen Aktiven haben den Verein von seinen Anfängen an geprägt, gestaltet und mit Leben erfüllt.

Einen Verein über so viele Jahre hinweg am Leben zu erhalten, ihn durch schwierige gesellschaftliche Veränderungen zu führen und sich neuen Herausforderungen erfolgreich zu stellen, ist eine Aufgabe, die bei der DJK Eppelheim im Verlauf der vielen Jahre immer bestens gemeistert wurde. Der Erfolg basiert auf einer gelungenen Kommunikation zwischen der Vereinsführung und den Mitgliedern, auf gegenseitigem Verstehen und nicht zuletzt auf der Mithilfe der vielen Ehrenamtlichen. Das freiwillige Engagement hat sich besonders beim Auf- und Ausbau der vereinseigenen Sportstätten niedergeschlagen und verdient höchste Anerkennung. Damit bietet die DJK Eppelheim ihren knapp 600 Mitgliedern beste Voraussetzungen für eigenes Sporttreiben, aktive Freizeitgestaltung, für Geselligkeit und Miteinander und vor allem der Jugend ein Umfeld, in dem soziales Verhalten und Werte wie Teamfähigkeit, Toleranz und Fair Play erlebt und einverleibt werden können. Mit ihrem vielseitigen Angebot in den Sportarten Basketball, Fußball, Judo und Turnen ist die DJK im Laufe der Jahrzehnte zu einem wichtigen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Eppelheim geworden.

Die Verantwortlichen des Badischen Sportbundes freuen sich mit der DJK Eppelheim über ihr 100-jähriges Jubiläum. Mit Dank und Anerkennung verbinde ich meine besten Wünsche für ein weiterhin erfolgreiches Vereinsleben sowie für zahlreiche sportliche Erfolge. Der Vereinsführung sowie allen Mitgliedern und den Gästen der Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich frohe und harmonische Stunden.



*Heinz Janalik*

*Präsident des Badischen Sportbundes*

# Mehr Regionale **Präsenz**

Michael Hosbein  
Zweigstellenleiter

*„Ich habe Zeit für Sie“*



**HEIDELBERGER VOLKSBANK**

*MehrBank*

# Grußwort des BFV-Präsidenten

Liebe Sportfreunde,

in herzlicher Verbundenheit gratuliere ich auch im Namen von Präsidium und Vorstand der Deutschen Jugendkraft Eppelheim 1910 e.V. zu ihrem 100jährigen Vereinsjubiläum.

100 Jahre Deutsche Jugendkraft Eppelheim 1910 e.V. sind für den Verein eine stolze Bilanz und gleichen einer langen Wegstrecke mit Höhen und Tiefen, mit Erfolgen und Misserfolgen, mit Hoffnungen und Enttäuschungen, die für unsere Zeit und die Generation davor einschneidend waren und ihren Charakter prägten.

Darüber werden sich viele Vereinsmitglieder und Freunde der DJK Eppelheim während der Jubiläumstage Gedanken machen, wenn Erinnerungen durch dieses oder jenes Erlebnis wachgerüttelt werden.

Am 100jährigen Jubiläum gilt der Dank all jenen Frauen und Männern des Vereins, die sich durch großen Idealismus, Opferbereitschaft und persönlichen Verzicht in den vielen Jahren des Bestehens der Deutschen Jugendkraft Eppelheim 1910 e.V. um die Aus- und Fortbildung der Jugend und der Aktiven Mitglieder erfolgreich angenommen haben.

Mein persönlicher Dank gilt der Vorstandschaft für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Badischen Fußballverband. Ich bin davon überzeugt, dass es der DJK Eppelheim auch weiterhin gelingen wird, die Jugend für den Sport und insbesondere für das schöne Fußballspiel zu begeistern. Mögen dem Jubilar viele sportliche Erfolge und eine glückvolle Zukunft beschieden sein.

Abschließend grüße ich alle Sportfreunde in Eppelheim und wünsche dem Verein zu seinen Jubiläumsveranstaltungen ein gutes Gelingen.

***Ronny Zimmermann***  
***Präsident des Bad. Fußballverbandes***





S E I T 1 8 7 0

# BINDING

*Römer Pilsener*

SPEZIAL.



GETRÄNKEHANDLUNG  
**KASSECKERT**

Inhaber Doris Günther  
Kirchheimer Straße 33  
69214 Eppelheim  
Tel/Fax 06221-764013

# Grußwort des BTB-Präsidenten

Der Badische Turner-Bund beglückwünscht die DJK Eppelheim ganz herzlich zu ihrem 100jährigen Vereinsjubiläum. Dank und Anerkennung gilt den 7 Personen, die vor 100 Jahren den Grundstein für eine erfolgreiche Vereinsgeschichte gelegt haben. Was im Mai 1910 bescheiden anfang, entwickelte sich mit den Jahren zu einem modernen Verein, bei dem 600 Mitglieder ihre sportliche und soziale Heimat gefunden haben.



Nach Kriegswirren und schwierigen Zeiten präsentiert sich der Verein als moderne Vereinsgemeinschaft mit einem eigenen Vereinsheim und Sportanlage auf denen sich die Abteilungen wie Gymnastik für alle Altersklassen, Aerobic, Tanz, Judo, Basketball und Fußball betätigen können.

Aufgabe eines Turnvereins ist es, nicht nur turnerische und sportliche Bewegungs-Angebote für die Bevölkerung zu schaffen, sondern auch dem Menschen die Gestaltung seiner Freizeit zu ermöglichen. In einer auseinanderstrebenden Gesellschaft kommt den Werten wie Bindung statt Vereinzelung, Gemeinsinn statt Eigensinn, Verantwortung statt Rücksichtslosigkeit, was die Vereine – so auch die DJK Eppelheim - als wertvolles Gut einbringen, große Bedeutung zu und ist, vom Ehrenamt getragen, eine Leistung der Vereine von hohem gesellschaftlichem Rang.

Der Badische Turner-Bund wünscht dem Jubelverein weiterhin eine gesunde Vereinsentwicklung und viele helfende Hände im Jubiläumsjahr und darüber hinaus.

A handwritten signature in black ink, reading 'Gerhard Mengesdorf'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

**Gerhard Mengesdorf**

**Präsident des Badischen Turner-Bundes e.V.**

# THOME

# Elektrotechnik

Service für Elektro- und Kommunikationstechnik

Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

**[www.ett-eppelheim.de](http://www.ett-eppelheim.de)**

**Fon: 06221/7590492**

**Fax: 06221/7590493**

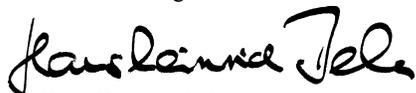
# Grußwort DJK-Diözesanvorsitzenden

Sie dürfen in diesem Jahr die 100. Wiederkehr der Gründung Ihres Vereins feiern und ich möchte Ihnen persönlich und im Namen des Diözesanverbandes Freiburg dazu recht herzlich gratulieren. Jubiläen – wie dieses runde, bei dem Sie alle mit Stolz und Genugtuung auf das 100-jährige Bestehen verweisen dürfen – geben den Verantwortlichen und den Mitgliedern Gelegenheit zur Rückschau.

Sicher fügen Sie dieser Festschrift eine Chronik mit Bildern an und vielleicht entdeckt so mancher von Ihnen ein Familienmitglied früherer Jahre, einen Verwandten oder einen Freund oder gar sich selbst – Erinnerungen werden wach! Vielleicht auch noch Erinnerungen an die Gründer und deren Nachfolger, die sich den Namen DJK gegeben haben und die ihn auch über schwierige politische Zeiten beibehalten haben, ein Name der gerade heute mehr denn je als Abkürzung für „Deutsche Jugendkraft“ erklärungsbedürftig ist, aber andererseits auch die Chance zur Rückfrage und zum Austausch bietet.

Die Ziele und Ideale mussten die Mitglieder und die Verantwortlichen über die Zeit nicht ändern, sie gelten auch heute noch und wir stehen auch noch heute dazu: Wir möchten durch den Sport und durch unser Handeln über den Sport hinaus Körper, Geist und Seele ganzheitlich fördern, um so der Entwicklung der Persönlichkeit zu dienen. Diese Idee war in der Vergangenheit auch in schwierigen Zeiten tragfähig und selbst durch das Verbot während des Dritten Reiches nicht auszulöschen. Die Wiedegründung und die Entwicklung Ihres Vereins bis heute sind dafür Beleg genug. Dass Sie aber auch heute noch zu den Zielen und Idealen der DJK – Sport und Spiel, Pflege der Gemeinschaft und Orientierung an den christlichen Werten – stehen, dafür möchte ich Ihnen – Mitgliedern wie Vereinsverantwortlichen – ganz besonders danken.

Ich wünsche allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern der DJK Eppelheim auch für die kommenden Jahre sportliche Erfolge und Gottes Segen in Ihren Bemühungen um die Weiterentwicklung Ihrer DJK – unserer gemeinsamen Sache.



*Hans Heinrich Beha*

*DJK-Diözesanverband Freiburg*

*Vorsitzender*



*Seit mehr als 25 Jahren  
Ihr Fleischer-Fachgeschäft  
in Eppelheim*

**Grill-Spezialitäten  
Party-Service**

Hauptstraße 81  
69214 Eppelheim  
Telefon 06221/760655  
Telefax 06221/769146  
Email: metzgereifm@t-online.de

Metzger Maier's Imbiss  
Gewerbegebiet Pfaffengrund  
Kurpfalzring 116



# Grußwort des Sportkreisvorsitzenden

In der heutigen, hastigen Zeit mit täglich neuen „Sensationen“ aus dem Boulevardbereich ist es gar nicht ganz einfach, in Gelassenheit und Muße über 100 Jahre Aktivitäten eines Sportvereins wie der DJK Eppelheim nachzudenken und das Wesentliche zu benennen.

Hier einige Merkmale:

Abwechslungsreich: das Auf und Ab dieser 100 Jahre ist bei allen DJK-Organisationen geprägt durch die gewaltsame Einmischung der Nazi-Diktatur und die Neugründung Mitte der 50-er Jahre. Dauerhaft: Die verantwortlichen Führungskräfte haben an der Grundidee dennoch festgehalten, die da lautet: „Die DJK ist die Brücke zwischen Kirche und Sport getreu unserem Leitbild: unser Sport - der Mensch geht vor!“

Offen und flexibel: Die Zusammenarbeit zwischen den Fußballern der DJK und des ASV zeigt, dass die Zeichen der Zeit erkannt wurden, in der es um eine Bündelung der ehrenamtlichen Kräfte geht, die an einem Strang ziehen. Klappt die Zusammenarbeit wie bei den Basketballern nicht mehr, muss man seinen Weg alleine gehen. Die Vielfalt des Vereins zeigt sich mit der erfolgreichen Judoabteilung, dem zunehmenden Interesse nach Gesundheits- und Freizeitsport wird mit der Nordic-Walking-Gruppe Rechnung getragen. Für die Führungskräfte eines Vereins sind dies zunehmende Herausforderungen mit einer deutlich angestiegenen Anspruchshaltung von Menschen, die sich oft weniger als Mitglieder, sondern eher als Nutzer einer Dienstleistung verstehen.

Dennoch ist es der DJK Eppelheim gelungen, seinen Mitgliederbestand über der 500er-Marke zu halten und damit der demografischen Entwicklung ein Schnippchen zu schlagen. Sollte es gelingen, auf dem Vereinsgelände eine Übungshalle zu erstellen, ist die DJK Eppelheim auch in der Zukunft gut aufgestellt.

Zum Schluss natürlich einen herzlichen Glückwunsch zum „runden“ Jubiläum!

Den derzeitigen verantwortlichen Vorstandsmitgliedern und den zahlreichen Ehrenamtlichen danke ich für ihr großes Engagement und wünsche ihnen für ihren Einsatz die dazu notwendige Kraft und ein gerüttelt Maß an Gelassenheit in der Sprunghaftigkeit unserer Zeit.

**Gerhard Schäfer**  
**Vorsitzender Sportkreis Heidelberg e.V.**



# Farben-Gabler

- Fassadenanstriche - Gerüstbau
- Reklame - Anstrich - Raummalerei
- Tapezierarbeiten
- Teppichbodenverlegung



## Dieter Gabler

Maybachstraße 10 · 69214 Eppelheim

Telefon (0 62 21) 76 49 47 · Fax 76 35 57

Internet: [WWW.farben-gabler.de](http://WWW.farben-gabler.de)

E-Mail: [farben-gabler@t-online.de](mailto:farben-gabler@t-online.de)

**Anruf genügt**

Farben · Malerbetrieb · Tapeten · Bodenbeläge · Gardinen

# Grußwort des DJK-Kreisvorsitzenden

Zum 100-jährigen Bestehen der DJK Eppelheim gratuliere ich der Vorstandschaft und allen Mitgliedern des Vereins im Namen des DJK Kreisverbandes Kurpfalz Heidelberg e. V. aufs herzlichste.

Ein klassisches Jubiläum ist stets Anlass zur Freude, aber auch zur Besinnung. Einen Verein zu führen, zu fördern und zeitgemäßen Herausforderungen anzupassen ist nicht leicht und bedarf vieler Überlegungen und Abwägungen der Verantwortlichen und Mitglieder, die mit neuen Ideen und Vorhaben danach trachten, den Verein vor Stillstand zu bewahren, um ihn für unsere Jugend interessant und attraktiv zu gestalten. So scheut die DJK nicht davor zurück mit anderen Vereinen kooperativ zusammenzuarbeiten und ordnet manche eigene Vereinsinteressen gesellschaftlichen Notwendigkeiten unter, ohne jedoch ihre christlichen Wurzeln und Wertvorstellungen in Frage zu stellen.

Menschliche Begegnungen und Solidarität erfahren im Verein große Beachtung und bieten nicht nur in Sport und Spiel viele Möglichkeiten der Verwirklichung, sondern auch beim geselligen Beisammensein und Feiern. Dass DJK'ler Feste – und feste – feiern können ist hinlänglich bekannt.

Als langjähriges DJK Mitglied freue ich mich, das 100-jährige Jubiläum mitfeiern zu dürfen und hoffe noch viele frohe und erfolgreiche Jahre im Verein miterleben zu dürfen.

Mit den besten Wünschen verbinde ich im Namen des Kreisvorstandes den aufrichtigen Dank an alle Mitglieder, die zum Gelingen dieses Jubeljahres beitragen und sich ehrenamtlich für das Wohl unserer DJK nach Kräften einsetzen.

***Guido Bamberger***  
***Vorsitzender des DJK***  
***Kreisverbandes Kurpfalz Heidelberg***  
***und Ehrenvorsitzender***  
***der DJK Eppelheim***

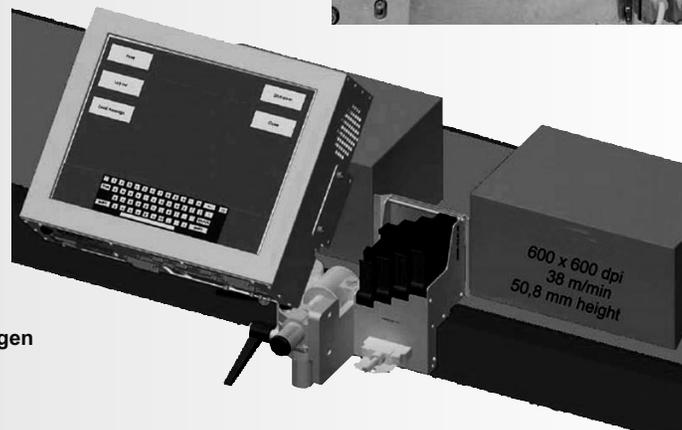
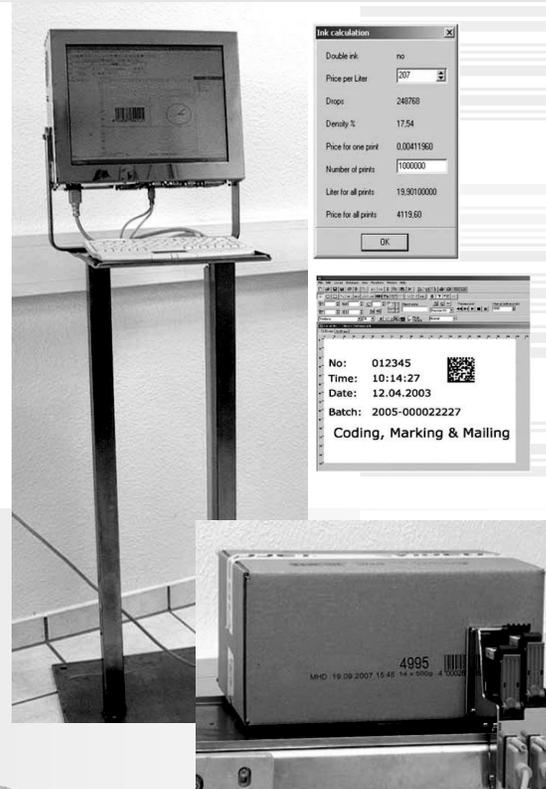


# Kennzeichnung in höchster Qualität mit Digitalem Tintenstrahl Druck

Der hochauflösende digitale Tintenstrahl drucker basierend auf der über jahrzehntelang bewährten Bubble-Jet Technologie bietet überzeugende Vorteile:

- Vorteil 1** Hervorragende Kennzeichnung in Laserqualität, verbunden mit der einfach zu bedienenden Software.
- Vorteil 2** Schnell auswechselbarer und kostengünstiger Druckkopf.
- Vorteil 3** Sicherer Produktionsbetrieb bei niedrigstmöglichen Kosten.

- **Industrierausführung**
- Kennzeichnet Barcodes, Graphiken und alphanumerische Texte in „Laser“-Qualität
- **Windows XP Benutzeroberfläche (WYSIWYG)** mit allen Windows Schriftarten möglich
- **Konstante Druckqualität** durch Kartuschensystem
- **Sauberes Tintennachfüllen** durch einzelne Kartuschen
- **Leicht zu handhabende Bedieneroberfläche**
- **Hohe Zuverlässigkeit** und damit verbundene **Kosteneinsparungen**, da nahezu kein Service und Wartungen benötigt werden
- **Ethernet fähig**



*Wir sind für Sie da:*

**Rainer Drexler**  
Kennzeichnungstechnik  
Rausching 25  
68723 Oftersheim

Telefon 06202 - 970 792  
Telefax 06202 - 970 793  
Mobil 0172 - 66 50 531  
e-mail [info@drexler-iv.de](mailto:info@drexler-iv.de)





*Alles hat seine Zeit.  
 Geboren werden hat seine Zeit  
 und sterben hat seine Zeit;  
 pflanzen hat seine Zeit, ausreißen hat seine Zeit.  
 Weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;  
 klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit.  
 Lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;  
 Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.*

*(Prediger )*

*In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir  
 unserer lieben verstorbenen und gefallenen Mitglieder  
 und wissen sie aufgehoben und geborgen in Gottes  
 Liebe*

*Inschrift des Kirchenfensters:*

*„Der Katholische Jugendverein gedenkt seiner  
 gefallenen Helden“*

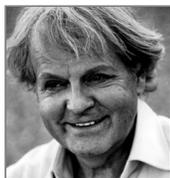
*Gefallene Mitglieder der DJK im 1. Weltkrieg  
 1914 – 1918*

DER KATH. JUGENDVEREIN  
 SEINEN GEFALENNEN HELDEN IM  
 WELTKRIEG 1914-18:

HOCHLEHNERT IAK 29. AUGUST 1887. 8-014	VIERLING JOSEF 26 21. DEZEMBER 1887. 93-016
KRAMER JOHANN 26 24. DEZEMBER 1887. 13-018	WIEST MARCEL 26 21. AUGUST 1887. 95-015
NÄSSEL Oskar 26 27. DEZEMBER 1887. 18-018	WIEST MICHAEL 21. DEZEMBER 1887. 18-018
SIEBEL ADAM 26 21. DEZEMBER 1887. 18-018	WIGAND FRITZ 26 21. DEZEMBER 1887. 18-018
SIEBEL MATTHIAS I. 21. DEZEMBER 1887. 18-018	WIGAND JOSEF 26 21. DEZEMBER 1887. 18-018
R.I.P.	R.I.P.

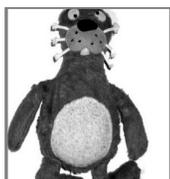
Fenster der Josephskirche, gestiftet von der DJK Eppelheim (1919)

## PROGRAMMVORSCHAU 2010



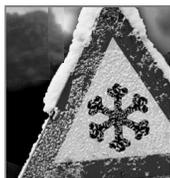
**Kriminalkomödie  
Mörderische  
Phantasien**  
Fr. 24.09., 20 Uhr

**Kindermusical  
KNAX -  
mit tollen Hits**  
So. 10.10., 15 Uhr



**Komödie  
Keinohrhasen**  
Do. 14.10., 20 Uhr

**Best of  
Dancing Highlights  
Tanzshow**  
Fr. 12.11., 20 Uhr



**Kriminaltheater  
Rauhnacht**  
(Kommissar Klufftinger)  
Fr. 10.12., 20 Uhr

**Operettengala  
Stuttgarter  
Operettenensemble**  
So. 09.01.11, 11.30 Uhr



**Schöne Überraschung**  
Musikalische Komödie  
Fr. 28.01.11, 20 Uhr

Anregungen und Wünsche zum Programm  
unter 06221 794-400, Frau Welle  
Kartenvorverkauf unter 06221-794-402  
oder 794-403



**Wir haben  
das worauf**

**Sie stehen!**

**-Pflaster-**

**Betonsteinpflaster  
Natursteinpflaster  
Ökopflaster**

**Pflaster- u. Oberflächenreinigung**

*Ob Betonstein- oder Natursteinpflaster, wir  
reinigen u. befreien Ihre Pflaster sowie  
Plattenoberflächen schonend von Witterungs- u.  
Nutzungsspuren.*



**Mit unserem  
speziellen  
Flächenreinigungsgerät sind wir in der Lage,  
Bodenbeläge schonend, effektiv und ohne jede  
Verschmutzung der Umgebung zu reinigen.**

*Winfried Wiegand*

## **Im Miteinander liegt die Zukunft**

### **Der DJK Sportverband**

Die DJK ist der christliche Sportverband in Deutschland mit etwa 530.000 Mitgliedern und über 1.200 Vereinen. Der Verband steht für alle Menschen offen, die seine Ziele mittragen. Die DJK sieht sich als Mittler zwischen Kirche und Sport. Die christliche Botschaft soll Maßstab und Orientierung sein für menschengerechten Sport.



Die drei Großbuchstaben DJK stehen für den Namen „Deutsche Jugendkraft“ und sind keine Erfindung der Verbandsgründer. „Jugendkraft“ war ein gängiger Begriff der 20er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Besonders im romanischen Sprachbereich tragen Sportvereine häufig den Namen „Juventus“ (*lat. Jugend, Jugendkraft*). In diesem Begriff werden alle positiven, kraftvollen und kreativen Eigenschaften der Jugend zusammengefasst, ohne dass damit ältere Mitglieder zurückgesetzt werden.

## **Wer die Vergangenheit nicht vergisst, schaut in die Zukunft**

### **100 Jahre DJK Eppelheim**

Vereinen unserer Stadt, sondern kann mit Fug und Recht behaupten, zu den ersten Vereinen des Gesamtverbandes der DJK zu gehören. Denn kurz nach der Würzburger Gründung trat der Eppelheimer Jugendverein unserer Josephsgemeinde der neu

gegründeten *Deutschen Jugendkraft* bei und übernahm den Vereinsnamen und die Statuten des Zentralverbandes.

Nur die Fahne und den Patron der DJK, den heiligen Kaiser Heinrich II., wollte man nicht übernehmen, hatte man sich doch bei der Vereinsgründung 1910 für den seligen Bernhard von Baden als Leitbild entschieden und sein Bild auf die Fahne drapiert.

Nun ist in diesem Jahr die DJK Eppelheim 100 Jahre geworden, ein Alter, das uns gebietet innezuhalten und zurückzuschauen. Dabei ist es angebracht, sich der Gründer, Mitglieder und Gönner des Vereins zu erinnern und ihre Arbeit für die Gemeinschaft dankbar zu würdigen. Diese Festschrift kann natürlich keine neuen Aussagen von Zeitzeugen der Gründungsjahre mehr anführen, wie das bei allen vorangegangenen Schriften – sogar noch zum 90jährigen Jubiläum – möglich war. Unser Interesse gilt deshalb in dieser Festschrift besonders den Zeitzeugen der Nachkriegszeit, als die DJK nach dem Verbot durch die Nationalsozialisten (1935 – 1945) im Jahre 1947 mit Erlaubnis der Besatzungsmächte wieder gegründet wurde.

Es versteht sich von selbst, dass ein lebendiger Verein nicht nur aus der Vergangenheit und Erinnerung leben kann. Jede Zeit verlangt auf die Fragen der Menschen kompetente Antworten, die vor allem die Jüngeren überzeugen sollen. Überkommene Muster und Lebensauffassungen änderten sich in den bewegten Jahrzehnten seit der Vereinsgründung ständig und passten sich den Forderungen der jeweiligen Zeit an, ohne aber die grundlegenden christlichen Werte aufzugeben. Somit ist das Vereinsleben Veränderungen unterworfen, die uns für die Zukunft nicht bange machen sollten. Ein

*Bernhard von Baden, Patron der DJK Eppelheim*

*Die alte Fahne der DJK Feudenheim mit dem Bild des DJK- Patrons, des seligen Bernhard von Baden (Nach alten Zeugnissen der ersten Eppelheimer DJK- Fahne sehr ähnlich)*



Verein, der nicht auf die Jugend und mit ihr auf das Neue setzt, stirbt in absehbarer Zeit einen leisen Tod.

In der folgenden Dokumentation soll nun unsere DJK in Geschichte und Gegenwart so dargestellt werden, dass sich junge und ältere Mitglieder in verschiedenen Beiträgen wieder erkennen und sich mit ihrem Verein identifizieren können. Auch bei Nichtmitgliedern sollen Interesse und Sympathie für unseren Verein geweckt werden.

## **Die religiöse Situation in der Kurpfalz**

Nach Einführung der Reformation durch Kurfürst Ottheinrich im Jahre 1556 und der Hinwendung zum streng protestantischen Calvinismus unter Friedrich III. im Jahre 1561 mussten die Untertanen nach dem geltenden Augsburger Beschluss „*Wes das Land, des der Glaube*“ den neuen Glauben annehmen oder in katholisch regierte Länder auswandern.

Die Eppelheimer Kirche *Ad Simonem et Judam*, die ehemals dem hl. Bartholomäus geweiht war, ging an die Reformierten über. Die Grundmauern des Turmes der heutigen evangelischen Pauluskirche stammen noch aus jener vorreformatorischen Zeit. Der letzte katholische Geistliche, Valentin Hin, musste sich dem religionspolitischen Druck beugen und *Eppelnheim* verlassen.

Die religiöse Situation in der Kurpfalz änderte sich 1685, als Karl II., der Bruder der Liselotte von der Pfalz, ohne Nachkommen starb. So fiel die Kurpfalz im Erbgang an die katholische Linie des Hauses Wittelsbach Pfalz-Neuburg mit Sitz in Düsseldorf. Die neuen Kurfürsten, Philipp Wilhelm von Neuburg (1685 – 1690) und Johann Wilhelm, genannt Jan Willem (1690 – 1716), leiteten im Sinne der Gegenreformation eine umfassende Rekatholisierung in der Kurpfalz ein. Katholische

Minderheiten wurden begünstigt und der Zuzug katholischer Familien und Handwerksburschen aus katholischen Gegenden, die in der Kurpfalz Arbeit suchten, waren überaus willkommen. So wurde im so genannten Simultaneum verfügt, dass die *protestantischen Kirchen zum gemeinsamen Gebrauch* für Katholiken geöffnet werden mussten. In vielen Simultankirchen errichtete man eine Trennmauer zwischen Kirchenschiff und Chorraum. Der Chor wurde den Katholiken, das Kirchenschiff den Protestanten zugewiesen ( z.B. Heidelberg, Mosbach, Neustadt...). Kurfürst Karl Philipp (1716 – 1742), der seinem Bruder auf den Thron folgte, stimmte diesem Erlass nur halbherzig zu. Die Streitigkeiten um die Kirchen und Kirchengüter nahmen immer mehr zu, sodass Karl Philipp das Simultaneum zunehmend umging und den Katholiken viele protestantische Kirchen ganz überließ. An Straßenecken und auf Plätzen ließ er Madonnen- und Heiligenstatuen aufstellen, wie dies bis heute noch in Heidelberg allenthalben zu sehen ist. Die Protestanten verstanden dies als offene Provokation. Zum Eklat kam es schließlich, als er an Weihnachten 1718 die Mauer, die in der Heilig-Geist-Kirche Katholiken von Protestanten trennte, im Handstreich einreißen ließ und den Protestanten den Zugang zur Kirche verwehrte. Erst nach massiven Drohungen des Kaisers und der protestantischen Reichsfürsten lenkte er ein und stimmte widerwillig den früheren Vereinbarungen seiner Vorgänger unter großen Vorbehalten zu. Doch mit den störrischen Heidelbergern wollte er nichts mehr zu tun haben und verließ die alte Hauptstadt mit dem bösen Wunsch, dass „*Gras auf ihren Straßen wachsen*“ solle, und verlegte kurz entschlossen die kurfürstliche Residenz 1720 nach Mannheim.

## **Wieder Katholiken in Eppelheim**

In diesen Jahren der Rekatholisierung der Kurpfalz tauchen in den Bürgerlisten des Gemeindearchivs neben den alten Eppelheimer „protestantischen“ Familiennamen wie Fießer, Enkler, Riegler, Rühle, Stephan, Treiber und Zobeley neue Namen auf,

die auf fremde Zuwanderer hinweisen, die der Kurfürst aus dem Umland in die Kurpfalz eingeladen hat. Sie kamen einerseits, weil man ihnen hierzulande die freie Ausübung ihres Glaubens zugesagt hatte, andererseits aber auch, weil nach dem leidvollen Erbfolgekrieg mit Frankreich (1688 – 1697) viel Aufbauarbeit zu leisten war. Handwerker, die sich hier niederließen, waren gern gesehen. So tauchen Anfang des 18. Jahrhunderts neue „katholische“ Namen in den Archiven auf. Die Neubürger heißen Albrecht, Böhm, Hege, Kohler, Ripperger, Wiegand, Wittmann und Wiest. Sie stammen teils aus Mainfranken, teils nach zuverlässiger mündlicher Überlieferung aus dem südhessischen Raum, wo beispielsweise der Familienname Wiegand weit verbreitet ist. Warum es den Zugereisten in Eppelheim so gut gefallen hat, dass sie sich entschlossen haben hier zu bleiben, wissen wir nicht. Glaubensfreiheit und Existenzsicherheit waren wohl wichtige Gründe, aber es wird auch so manche junge Eppelheimerin den fremden Gesellen schöne Augen gemacht haben, sodass mancher von ihnen sich entschlossen hat, Eppler zu werden.

Mit der steigenden Einwohnerzahl Eppelheims nahm die Anzahl der Katholiken stark zu. Eppelheim zählte im Jahre 1692 ausschließlich 63 protestantische Einwohner, 1727 stieg die Einwohnerzahl auf 127 an, darunter waren schon 47 Katholiken. Seit 1701 gab es wieder einen katholischen Lehrer und eine katholische Schule im Ort. Lehrer Johann Welde war zudem *Schreiber des Gerichts*, ein Amt, das die Jahre hindurch der katholische Schullehrer bekleidete. Auch stellten die Katholiken ihrem Bevölkerungsanteil entsprechend zwei bis drei der fünf *Gerichtsverwandten*.

Die Katholiken aus Wieblingen und Eppelheim hatten bis 1705 das Recht, auf Grund des vom Kurfürsten verfügt Simultaneums ihre Gottesdienste in der evangelischen Kirche in Wieblingen zu feiern. Wegen anhaltender Streitigkeiten mit der protestantischen Gemeinde wurde ihnen vorübergehend ein Haus zur Feier ihrer Gottesdienste zur Verfügung gestellt, das sich aber in einem sehr heruntergekommenen Zustand befand. 1744 waren die Katholiken aus Wieblingen, Edingen und Eppelheim

in der Lage, für die gemeinsame Vierhundert- Seelen- Gemeinde eine eigene Pfarrkirche in Wieblingen zu bauen. Sie wurde dem Apostel Bartholomäus geweiht und gilt bis heute als Wahrzeichen des Heidelberger Stadtteils.

1871 beschloss eine allgemeine Kirchenversammlung unter der Leitung des Wieblinger Pfarrers Eduard Dengler, in der Filialgemeinde Eppelheim ein Kirchlein zu errichten. Den 500 Eppelheimer Katholiken stand bisher nur ein Zimmer in der katholischen Volksschule (heute Wohnhaus in der Friedrich- Ebert-Straße 2) als „Kulturraum“ zur Verfügung, der für Taufen, Andachten und Beerdigungsfeiern und auch zur Aufbewahrung für die im Gottesdienst benötigten Geräte und Gewänder diente.

Die Eppelheimer St. Josephskirche wurde am 15. August (Mariä Himmelfahrt) 1878 von Weihbischof Lothar von Kübel geweiht. Die kleine Gemeinde blieb aber weiterhin als Filialgemeinde der Bartholomäuspfarrei Wieblingen unterstellt und wurde erst 1925 unter Pfarrkurat Joseph Scheuermann zur Pfarrkuratie erhoben. Eppelheim zählte damals ca. 3000 Einwohner, ca. 900 waren katholisch.

## **Günter Sauer**

**Gas-, Wasserinstallation • Heizungsbau  
Blechenerarbeiten • Kaminöfen**

Jenaer Straße 4 • 69214 Eppelheim

**Tel. 0 62 21 / 76 28 59 • Fax 0 62 21 / 76 62 73**

## **Die Gründung des Katholischen Jugend- und Jungmännervereins im Jahre 1910**

Die Geburtsstunde der Eppelheimer katholischen Jugendbewegung schlug am 24. Mai 1910. Sechs junge Männer trafen sich im ehemaligen Gasthaus „Zum Hirsch“ (Hauptstraße 107) mit dem für Eppelheim zuständigen Pfarrer aus Wieblingen, Emil Breinlinger (1901 - 1926), und fassten den Beschluss, einen „Katholischen Jugend- und Jungmännerverein“ zu gründen.



***Pfarrer Emil Breinlinger (1867- 1938)***

***Gründer des Kath. Jugend- und  
Jungmännervereins 1902- 1924  
Pfarrer in Wieblingen und der  
Filialgemeinde Eppelheim***



*Wilhelm Wiegand  
Gründungsmitglied und  
1. Vorstand des Kath. Jugend- und  
Jungmännervereins*

Im Juli 1910 fand die Gründungsversammlung statt. Die Gründungsurkunde wurde von 16 Jungmännern unterzeichnet: Emil Bub, Ludwig Frei, Georg Hochlehner, Georg Kohler, Franz Mitsch, Martin Mitsch, Andreas Schneider, Georg Rösch, Stephan Ruppert, Matias Sieber, Philipp Sieber, Wilhelm Wiegand, Joseph Wiest, Franz Wittmann, Heinrich Wittmann und Johann Zimmermann.

In den Vorstand des neu gegründeten Vereins wurden gewählt:

- 1. Vorstand: Wilhelm Wiegand
- 2. Vorstand: Matias Sieber
- Kassier: Jakob Hochlehner
- Schriftführer: Ludwig Frei
- Diener: Martin Mitsch
- Turnwart: Johann Zimmermann

Johann Zimmermann	Nikolaus Krummer	Adam Ringwand. Maurermeister
Wilhelm Diegand	Martin Piabax	Miguel Wiest
Karl Braun	Jacob Meyer	Franz Wittmann
Jacob Hofmann	Heinrich Wittmann	Martin Piabax
Ludwig Frei	Johann Hoffmann	Hermann Leberich
Joseph Köfler	Joseph Ernst	Johann Wei
Martin Wiest	Martin Piabax	Alfons. Ullrich
Franz Diegand	Ludwig Köfler	Johann Zimmermann
Joseph Diegand	Georg Köpf	Friedrich Diegand
Georg Hofmann	Ludwig Köpf	Jung Diegand
<del>Alfred Ernst</del>	Franz Köfler	Joseph Gunt
Joseph Wiest	Wagner Riggard	<del>Franz Wiest</del>
Jacob Riggard	Emil Gub	Johann Köfler Maurermeister
Franz Pflaier	Franz Wiest	<del>Friedrich Zimmermann</del>
Andreas Pflaier	Georg Windmann	Philipp Wirtling
Franz Wittmann		Georg Köfler
Miguel Wiest		
Philipp Piabax		
Joseph Hammarich		
Philipp Wiest		
Adam Piabax		

**Im so genannten Dienerbuch des Jahres 1910 sind folgende Mitglieder aufgeführt:**

Johann Zimmermann	Joseph Hemmerich	Adam Wiegand
Wilhelm Wiegand	Philipp Wiest	Michael Wiest
Karl Braun	Adam Sieber	Franz Wittmann
Jakob Hochlehnert	Nikolaus Kramer	Matias Sieber II
Ludwig Frei	Matias Sieber I	Hermann Berberich
Joseph Kohler	Jakob Nägele	Johann Mai
Martin Mitsch	Heinrich Wittmann	Alfons Ullrich
Franz Wiegand	Johann Hoffmann	Peter Zimmermann
Hans Zimmermann	Joseph Wiegand	Joseph Ernst
Friedrich Wiegand	Georg Hochlehnert	Matias Sieber III
Ignaz Wiegand	Alois Ernst	Ludwig Kohler
Joseph Hauck	Joseph Wiest	Georg Rösch
Franz Wiest	Jakob Ruppert	Ludwig Rösch
Johann Kohler	Franz Schneider	Andreas Schneider
Stephan Ruppert	Philipp Vierling	Michael Wiest
Emil Bub	Georg Kohler	Franz Wittmann
Franz Mitsch	Philipp Sieber	Lorenz Wiedmaier

*Als monatlicher Mitgliedsbeitrag wurden 20 Pfennig erhoben.*

## **Der Katholische Jugend- und Jungmännerverein von 1910 - 1914**

Schon drei Monate nach Gründung des Jugend- und Jungmännervereins traten die Mitglieder mit einem großen Turnfest, dem so genannten Abturnen, an die Öffentlichkeit. Der 1. Vorstand Wilhelm Wiegand stellte dafür sein Garten- und Wiesengelände in der Wieblinger Straße 36 zur Verfügung. Die Militärkapelle des in Heidelberg stationierten 110er Infanterieregiments sorgte für die schnittige und unterhaltende Musik. Der Abend klang mit einer romantischen italienischen Nacht aus, ein Ereignis, das allen damaligen Teilnehmern zeitlebens in lebhafter Erinnerung blieb.

Im Winter 1910/11 wurde der ungenutzte geräumige Stall des Gasthauses „Zum Deutschen Hof“ in der Wieblinger Straße 2 (2005 für den Bau von Reihenhäusern abgetragen) in Eigenarbeit zum provisorischen Turn- und Übungsraum ausgebaut. Der Katholische Arbeiterverein unterstützte den jungen Verein nach Kräften und stiftete verschiedene Turngeräte wie Reck und Barren. Im Mai 1911 traten die Jungmänner im neuen, adretten Sportdress auf: Blaues Jackett, weiße Hose mit schwarzem Ledergürtel, weißes Hemd mit schwarzem Binder und grüner Hut mit Gamsbart. In diesem Outfit zeigten sich die Eppelheimer auf zahlreichen Sport- und Festveranstaltungen der Region.

Überliefert ist die Teilnahme am Festzug anlässlich des Brezelfestes in Speyer und an den Turnfesten in Friesenheim, Birkenau, Heddesheim und Seckenheim.

Nach dem jährlichen Abturnen im Herbst 1912 wurde von der Generalversammlung Johann Hochlehnert als neuer Vorstand gewählt. Er leitete den Verein in der schweren Zeit der Kriegs- und Nachkriegsjahre neun Jahre lang bis 1921.

Die politischen Ereignisse am Vorabend des ersten Weltkriegs bremsen die Aktivitäten des Vereins zusehends ab, bis mit dem Kriegsbeginn am 1. August 1914 das Vereinsleben völlig ruhte. Die Turngeräte wurden während des Krieges auf dem Dachboden des ehemaligen Vorstandes Wilhelm Wiegand eingelagert.

Fast alle jungen Männer des Vereins wurden zu den Waffen gerufen, viele kehrten nicht mehr zurück. Bei der Umgestaltung der Josephskirche unter Pfarrkurat Joseph Scheuermann im Jahre 1925 hat die DJK ihrer gefallenen Mitglieder gedacht und ein Kirchenfenster gestiftet, das den Erzengel Michael abbildet, der die Gefallenen in der ewigen Heimat empfängt.

Ihre Namen sollen uns mahnen, nach Kräften für Frieden und Toleranz einzutreten.



***Jakob Hochlehnert (29 Jahre), Johann Kramer (28), Jakob Nägele (27), Adam Sieber (23), Matias Sieber (24), Joseph Vierling (31), Bartholomäus Wiest (21), Michael Wiest (22), Fritz Wiegand (21), Joseph Wiegand (21)***

Unter den Namen der Gefallenen, die auf dem gegenüber liegenden Erzengel- Gabriel-Fenster aufgeführt sind, befinden sich auch Namen von Soldaten, die vereinzelt auch in den Protokollen und Beitragslisten des Katholischen Jungmännervereins erscheinen.

***Georg Berger (34), Johann Böhm (32), Ruppert Gaschler (28), Wenzel Gaschler (36), Georg Haug (32), Josef Hoffmann (27), Heinrich Kramer (39), Nikolaus Kramer (25), Albert Kollmar (20), Peter Sauer (31), Hermann Sieber (35), Adam Wiegand (28), Jakob Wiegand (41), Josef Wiegand (43), Jakob Wittmann (32), Valentin Wittmann (28), Gustav Wiedmeier (17)***

## **Die DJK in der Nachkriegszeit (1918 - 1932)**

Zu viele junge Männer der Gründergeneration kehrten nicht mehr vom Krieg heim; sie mussten ihr Leben der imperialistischen Machtpolitik des Kaiserreichs opfern. Wer von der Front zurückkehrte, war desillusioniert und von den Grausamkeiten des Krieges gezeichnet. Die Aufbruchsstimmung des Gründungsjahres der DJK im Jahre 1910 war gewichen, wirtschaftliche Not prägte das Leben der jungen Menschen. In dieser Zeit suchten die Zurückgekehrten wieder die Gemeinschaft mit Freunden und fanden schließlich im Januar 1919 wieder zusammen, um die alte Kameradschaft wieder aufleben zu lassen. Der bisherige Vorstand, Johann Hochlehnert (1889 – 1992), wurde in seinem Amt bestätigt.

Im Mai 1920 wurde das 10jährige Bestehen des Vereins nicht so festlich begangen, wie man sich das gewünscht hatte, denn die Not der Nachkriegsjahre diktierte das Leben der Menschen. Dennoch wurde eine neue Vereinsfahne erworben und geweiht. Sie sollte zum Hoffnungszeichen und zum Integrationssymbol der katholischen Jugend werden. Das Banner zeigte den Vereinspatron, den seligen Bernhard von Baden, auf hellblauem Hintergrund. Zum Fähnrich wurde Fritz Wiegand gewählt; seine beiden Begleiter waren Richard Gärtner sen. und Eduard Schneider. Auch drei Ehrendamen hatte man aus der Jungfrauenkongregation gewählt. Es waren Anna Ripperger, Anna Schlotthauer und Elise Rösch; sie verliehen dem Jubiläum trotz aller Widerwärtigkeiten der Nachkriegszeit die heitere Note, die zu einem Jubelfest gehört.

*Weihe des DJK- Vereinsbanners 1925*



*v.l. : Michael Schneider, Richard Gärtner sen., Johann Zimmermann, Stephan Müller, Fritz Wiegand, Wilhelm Rieth, Franz Wittmann, Franz Kohler, Wilhelm Wiegand, 3 Söhne von Jakob Zimmermann: Peter, Paul und Jakob*

Die 20er Jahre waren keineswegs die „Golden Twenties“ für die Arbeiter- und Bauhandwerkergemeinde Eppelheim, denn sie waren gekennzeichnet von Nachkriegselend, Massenarbeitslosigkeit und Geldentwertung. Diese wirtschaftlichen Missstände versperrten besonders den Jugendlichen jede Aussicht auf eine gute Zukunft. Der neue Pfarrkurat Joseph Ignaz Scheuermann (1925 - 1935) wandte alle Kraft auf, die Not in seiner Gemeinde zu lindern. Er organisierte auf eigene Kosten und mit Hilfe seiner Familie, die in Altheim ein Bauerngeschäft betrieb, mindestens zweimal die Woche eine Armenspeisung für die von der Nachkriegsarmut betroffenen Familien und räumte sogar öfters seine Küche im Pfarrhaus zugunsten hungernder Kinder aus. Es ist bezeugt, dass er sich „nicht einmal die nötige Nahrung gegönnt“ hat und auf sein Mittagessen verzichtete, was ihm viel Ärger mit seiner Schwester Jule, die ihm den Haushalt führte, einbrachte.

Es ist kein Wunder, dass sich in diesen Notjahren die kirchliche Jugendbewegung in der Gemeinde nicht mehr im Aufwind ihrer Gründungszeit befand, und doch ist den Aufzeichnungen zu entnehmen, dass gerade in den schwierigen Zeiten der Wille zu Gemeinschaft und Solidarität spürbar war. Die Zeit verlangte den Einsatz aller Kräfte, jeder kämpfte damals um seine Existenz. So ist es erklärbar, dass die Vorsitzenden in kürzeren Abständen wechselten: Michael Schneider (1921 - 1924), Richard Gärtner sen. (1924 - 1926), Fritz Wiegand ( 1927), Martin Mitsch ( 1928 - 1932).

Um die Mitte der zwanziger Jahre wurden wieder Turn- und Sportfeste besucht und zwar mit bemerkenswerten Erfolgen. Aus Geldmangel ging man zu Fuß zu den Veranstaltungen nach Neckarhausen, Wieblingen, Dossenheim, Friedrichsfeld, Heddesheim, Hockenheim, Handschuhsheim, Oftersheim, Ketsch, Leutershausen und Rohrbach.

## *Turnfest in Wieblingen*



***Festzug durch Wieblingen mit einer Abordnung der „DIK“ Vereinsbanner mit Emblem des sel. Bernhard von Baden). Zu erkennen: Jakob Ruppert, Richard Gärtner sen., Fahnenträger Fritz Wiegand***

In einem Trophäenschrank im Eduardsaal des alten Gemeindehauses „Franziskushof“ waren die zahlreichen Ehren- und Siegespreise ausgestellt. Sie wurden bei der erzwungenen Auflösung des Vereins durch die Nationalsozialisten im Jahre 1935 konfisziert. Ihr Verbleiben ist ungewiss.

Die bevorzugten Sportarten des Jungmännervereins waren Feldhandball, Geräteturnen und Leichtathletik. Besonders der Handballsport wurde in den 20er Jahren zur beliebtesten Sportart und zum Aushängeschild des Vereins. Der Chronist kann sich an viele Zeitzeugen erinnern, die nach Jahrzehnten noch über diese Zeit stolz berichteten.

### ***Handballmannschaft der DJK 1934 / 35***



***Vordere Reihe v.l.: Friedrich Zimmermann, Franz Albrecht, Hans Junginger  
Mittlere Reihe: Adam Wiegand, Jakob Zimmermann, Hermann Albrecht  
Hintere Reihe: Kaplan Schmitt, Erich Kollenz, Xaver Liebl, Willi Wiegand,  
Hermann Albrecht, Fritz Albrecht***

Zu Beginn der zwanziger Jahre schlossen sich die aktiven Sportler des „Katholischen Jugend- und Jungmännervereins“ dem im Jahre 1920 gegründeten „Reichsverband der

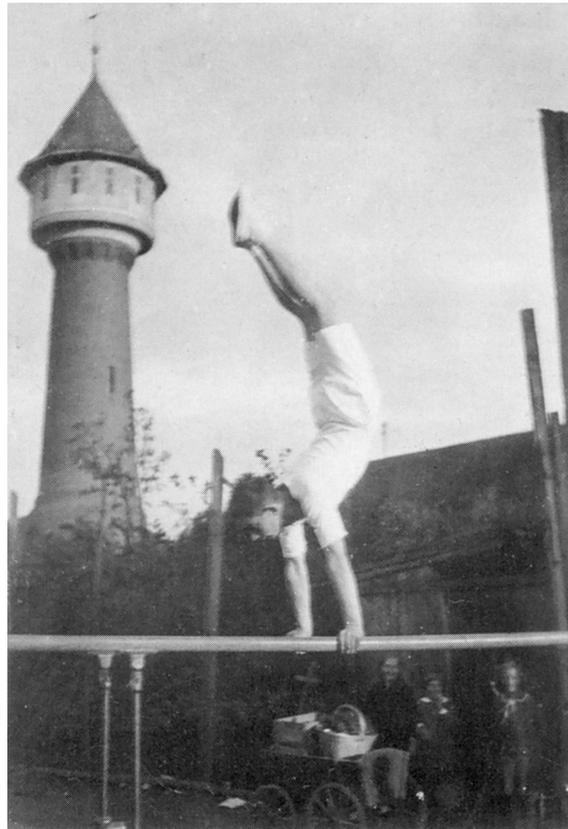
Deutschen Jugend Kraft - DIK“ (später: DJK) an. Die bisherige katholische Jugendorganisation blieb jedoch auch für die Nichtsportler offen und ging nicht in der DJK auf.

Am 5. und 6. Juli 1930 wurde das 20jährige Stiftungsfest des Vereins auf dem großen Schulhof der heutigen Theodor- Heuss- Schule gefeiert. Das Gelände diente dem Verein als Sportplatz, würde aber den heutigen Anforderungen an eine Sportstätte bei weitem nicht mehr genügen.

Aus dem ganzen Nordbadischen Turngau hatten sich Vereine zu den Wettkämpfen eingefunden. Im Geräteturnen glänzte damals der Eppelheimer DJK'ler Georg Bub mit einer einzigartigen Barrenübung.

Auch die Handballmannschaft der DJK zählte zu den Besten des Turniers.

Einer der Höhepunkte des Festes war der erste Auftritt des neu gegründeten Spielmannszugs der DJK, der sich in Eppelheim und darüber hinaus durch seine zahlreichen Auftritte einen Namen machte. In ihren schicken Uniformen begeisterten die Jungmänner mit Hörnern, Querflöten und Trommeln ihre Zuhörer und lockten Jung und Alt aus den Häusern. Unter der Stabführung von Philipp Sieber wurde der Musikzug zum interessanten und anziehenden Betätigungsfeld für viele junge Leute.



***Gau- Turnfest 1930: Einzigartige Leistung des DJK-Turners Georg Bub am Barren***

*Spielmanszug der DJK 1930*



*1. Reihe v.l.: Emil Rösch, Heinrich Sieber, Hans Bassauer, Paul Vogel, NN,  
NN, Kaplan Schmitt, Erich Kollenz, Philipp Sieber, Hermann Albrecht, Paul  
Zimmermann, Edmund Wiegand, NN, Heinz Michaelis*

*2. Reihe: NN, Hans Zimmermann, Willi Wiegand, Alois Fischer, Alois Wiegand,  
Robert Kollenz*

*3. Reihe: Paul Zimmermann, Karl Junginger, Karl Wiest*

### *Odenwald- Wanderung der DJK- Familie*



*1.Reihe v.l.: Kaplan Schmitt, Michael Schneider, Stephan Müller, NN, Alfred Frei, Hermann Brendel, Edmund Wiegand, Hugo Mitsch, Rudolf Rühle, Walter Wiegand (sitzend), Willi Zieher, Robert Fürbaß, Willibald Rieth, Edmund und Helmut Wiegand*

*2.Reihe v.l.: Linus Wiegand, Fritz Wiest, Willi Ripperger, Wilhelm Rösch, Jakob Schneider, Hans Bassauer, Willi Kohler, Günter Kunzmann, Rudolf Hochlehnert, Hans Junginger*

## Die DJK und der Nationalsozialismus

Ab 1932 leitete wieder Michael Schneider die Geschicke des Vereins, der in der folgenden Zeit durch die politischen Ereignisse in seinen schwersten Existenzkampf geraten sollte. Zur neuen Vorstandschaft zählten Hans Junginger, Philipp Sieber, Karl Keilbach, Jeremias Wolf und Richard Gärtner sen. Zum geistlichen Beirat wurde Kaplan Schmitt gewählt.

### *Die Vorstandschaft der DJK 1933*



*Sitzend v.l.:*

*Vorsitzender Michael Schneider,  
Kaplan Schmitt, Richard Gärtner sen.,*

*2.Reihe v.l.: Hans Junginger, Philipp  
Sieber, Karl Keilbach, Jeremias Wolf  
Karl Junginger, Bannerträger*

Um diese Zeit begannen zunehmend massive Störungen der Veranstaltungen der DJK durch die Hitlerjugend und später auch durch die SA. Der „*katholische Sport*“ sollte ein für alle Mal aus der Öffentlichkeit verschwinden und dazu war der nationalsozialistischen Propaganda jedes Mittel recht.

1933 übernahmen die Nationalsozialisten endgültig die Macht. Ihre Parteikader leiteten konsequent die Zerschlagung aller kirchlichen Organisationen und Verbände ein und schreckten vor brutaler Gewalt nicht zurück. Alle katholischen Jugendverbände, die DJK eingeschlossen, gehörten zu den ersten Organisationen im Reich, die ihre Daseinsberechtigung verlieren sollten. Das Verbot kam nicht überraschend, denn Hitler und seine Anhänger sahen in der Kirche und ihren Organisationen ein Bollwerk gegen ihre Ideologie vom „Herrenmenschen“.

Zuerst wurde die Doppelmitgliedschaft in der DJK und HJ untersagt, dann wurden alle öffentlichen Veranstaltungen kirchlicher Organisationen verboten. Die nationalsozialistische Hetze traf besonders die DJK, der „viehische Überfälle“ auf die HJ und „schwarzes Rowdytum“ angedichtet wurden, um alle Maßnahmen gegen den Verein zu rechtfertigen.



**Treiberhof**  
**Eppelheim**  
bei uns auf dem Lande  
können Sie Ihre Feste feiern wie sie fallen!  
Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen und Feste aller Art!  
**Birkighöfe 3 • ☎ 06221 / 76 39 53**  
*Auf Ihren Besuch freut sich Familie Treiber.*

*Mitglieder der DJK vor dem alten Franziskushof 1933*



- 1. Reihe v.l.: Josef Beigel, Hugo Mitsch, Josef Sieber, Walter Gärtner*
- 2. Reihe v.l.: Gerhard Müller, Willi Ripperger, Robert Fürbaß, Alfred Frei, Helmut Wiegand*
- 3. Reihe v.l.: Hans Junginger, Kaplan Schmitt, Eduard Wittmann, Heinz Schildhorn, Kurt Kunzmann, Günter Kunzmann, Linus Wiegand, Walter Wiegand, Edmund Kohler, Otto Jungmann, Edmund Wiegand, Pfarrkurat Scheuermann*
- 4. Reihe v.l.: Hermann Albrecht, Fritz Wiest, Edmund Wiegand, Hans Bassauer, Rudolf Rühle, Willi Rothacher, Rudolf Hochlehner ( Bruder Bosco, OSB), Willi Kohler, Rudolf Schildhorn, Hermann Albrecht*

Am 30. Oktober 1933 konnte jedoch noch die Weihe des neuen Banners ohne Störungen in der Josephskirche stattfinden, denn es gelang, den Gottesdienst am Abend vor der Ortsgruppenleitung geheim zu halten. Die Weihe übernahmen Pfarrkurat Scheuermann und Kaplan Schmitt. Das Banner zeigte das rote Christuszeichen (XP = CHR) auf gelbem Grund und war zur damaligen Zeit für die Jugend- und Jungmännergemeinschaft ein Zeichen des Bekenntnisses zur Kirche und zu den christlichen Werten. Das Banner ist vielen älteren Mitgliedern noch vertraut, wurde es doch bis in die 60er Jahre bei kirchlichen Festen und den jährlichen Bekenntnistagen der Jugend auf der Heidelberger Thingstätte mitgeführt. Das letzte Mal war es bei der Jubiläumsausstellung „1200 Jahre Eppelheim“ im Jahre 1989 zum Thema „Eppelheim unter dem Hakenkreuz“ in sehr marodem Zustand zu sehen.

## **Ein trauriges Jubiläum**

Am 19. Mai 1935, vier Tage nach dem Amtsantritt des neuen Pfarrkuraten Anton Koch, wollte man das 25jährige Bestehen des „Katholischen Jugend- und Jungmännervereins“ festlich begehen. Der Tag sollte als Gemeindefest im Franziskushof mit Reden, Darbietungen und Musik fröhlich gefeiert werden. Die Veranstalter verzichteten vorsorglich auf spektakuläre Darbietungen im Freien und hofften darauf, dass die Ortsgruppenleitung der NSDAP die Zusammenkunft im Gemeindehaus stillschweigend dulden möge.

Leider hatte man die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Nach kurzer Zeit rückten uniformierte Verbände der SA und HJ aus Eppelheim und Umgebung mit ihren dumpfen Landsknechttrummeln an und stellten sich unter dem Kommando des Eppelheimer Ortsgruppenleiters in Reih und Glied auf dem gegenüberliegenden Marktplatz auf. Ihre Sprechchöre drangen laut drohend in den Festsaal: *„Es gibt nur eine Jugend, das ist die Hitlerjugend.“* Auf den mitgeführten Plakaten war zu lesen:

„*Tod den Volksverhetzern!*“ Kampflieder wechselten mit eindeutigen Drohungen und machten die Feier im Saal unmöglich.

Unter lauten Pfui- und Schmährufen auf „Pfaffen“ und Kirche betrat der Ortsgruppenleiter mit einer Gruppe von SA- Männern den Saal, schaffte sich Zugang zur Bühne und löste mit sofortiger Wirkung die Gesellschaft auf. Als die Festbesucher zögerten und nicht schnell genug ihre Plätze räumten, setzte der Parteiführer eine Frist von 15 Minuten und gab laut und deutlich zu verstehen, dass er bei Nichtbeachtung seiner Anordnung den Saal von seinen Leuten räumen lasse. Die Festgesellschaft löste sich eingeschüchtert und resigniert auf, und niemand wagte aus Angst um seine Gesundheit zu protestieren. Widerstand war nicht möglich.

## **Die Maßnahmen der Nationalsozialisten gegen die DJK**

Die Hetze gegen die katholische Jugend und die DJK wurde in den folgenden Tagen in der nationalsozialistischen Presse „Volksgemeinschaft“ weiter verstärkt und gipfelte in Hassparolen wie „Die DJK muss verschwinden! Wir brauchen keine konfessionellen Quertreiber! Drum weg mit den Bündeln des Unfriedens! Die Jugend gehört Adolf Hitler!“

Den DJK-Mitgliedern wurde das Tragen ihrer Vereinsuniform, das Zeigen der Fahnen und Wimpel und jegliche sportliche oder gesellschaftliche Betätigung verboten. Das Vereinsvermögen wurde eingezogen und die Turngeräte an parteinahe Organisationen weiter gegeben. Der Spielmannszug wurde aufgelöst und die Instrumente beschlagnahmt.

DJK- Mitglied Philipp Sieber, Gastwirt und Hausverwalter des Franziskushofs schilderte 1961 die Maßnahmen der NS-Behörden gegen die DJK:

*In jenem Jahr war ich Hausverwalter und Wirt des Kath. Gemeindehauses „Franziskushof“ in Eppelheim und wohnte mit meiner Familie daselbst. An einem Wochentag während der Erntezeit im Juli 1935 wurde ich morgens zwischen 9.00 und 10.00 Uhr beim Fruchtdreschen in der Dreschhalle Eppelheim von Oberwachmeister Otto Schweizer benachrichtigt, dass ich mich um 10.30 Uhr im Franziskushof einzufinden habe. – Im Hause erwarteten mich Oberwachmeister Otto Schweizer und Wachmeister Traud. Meine Frau und die Kinder waren ebenfalls anwesend. Während sich Wachmeister Schweizer entfernte, gab mir Wachmeister Traud bekannt, dass er den Auftrag habe, die Turn- und Sportgeräte der Deutschen Jugendkraft (DJK) zu beschlagnahmen und sicherzustellen. Alle Kleingeräte usw. unter anderem auch die Musikinstrumente: 6 Pfeifen, 6 Trommeln, 1 Pauke mit zwei Paar Becken wurden gesammelt und in den Musikschrank eingeschlossen und versiegelt; der Schlüssel wurde mitgenommen. – Der Aufforderung, die im Hause befestigten Sportgeräte abzumachen, kam ich nicht nach und erklärte, dass ich nicht berechtigt sei, dieselben abzunehmen. Darauf entfernte sich Wachmeister Traud. – Am nächsten Tag kamen Gemeindearbeiter und SA- Männer und wollten die Geräte abholen. Als ich sie nicht ins Haus ließ, holten sie Wachmeister Traud herbei. Danach wurden alle Geräte abgebaut, sowie die im versiegelten Musikschrank sichergestellten Musik- und Sportgeräte weggebracht - Wohin ist mir unbekannt.*

*Eppelheim, den 10. Juni 1961  
Philipp Sieber*

Das Ende des Vereins war gekommen. Am 23. Juni 1935 wurde die Auflösung der DJK als erstem Eppelheimer Verein durch NS Kreisleiter Wilhelm Sailer verfügt. Nur eine kurze Zeit lang durften Kinder der Jungschargruppe noch im Franziskushof zusammenkommen, Sport und Spiel im Freien waren aber untersagt.

1938 wurden auch diese im privaten Rahmen abgehaltenen Treffen verboten. Dagegen legte der Führer der katholischen Jugend, Hans Junginger, Beschwerde ein. Auf seinen Protest reagierte die Parteiführung scharf. Junginger wurde verhaftet und unter dem Gejohle der Hitlerjugend abgeführt und in dreitägige Beugehaft genommen.

Und dennoch versammelten sich mutige Jungmänner privat zu unregelmäßigen Tageszeiten im Eduardsaal des Gemeindehauses oder an anderen Orten zu Diskussion, Spiel und Unterhaltung, aber immer in Angst vor Spitzeln des allgegenwärtigen Parteiapparates.

Das strikte Versammlungsverbot wurde in der folgenden Zeit auch über alle Sportvereine in Eppelheim verhängt, allein der Eppelheimer Turnverein (TVE) war von dieser Maßnahme ausgenommen.

Die erste Vereinsfahne mit dem Bildnis des seligen Bernhard von Baden aus dem Jahr 1920 war in der Sakristei der Kirche aufbewahrt und wurde bei kirchlichen Anlässen wie Fronleichnam oder Christkönigfest den Jugendgruppen vorangetragen. Der Parteiführung war daran gelegen, in den Besitz dieser Fahne zu kommen. Richard Gärtner sen., Mesner und Kassenwart der DJK, war für die Aufbewahrung und Pflege der Vereinsfahne verantwortlich.

Richard Gärtner gab 1961 folgende schriftliche Erklärung ab:

*Im August 1935 kamen zwei Gendarmeriebeamte, der eine war Wachmeister Traud, der andere war ein Fremder, dessen Name mir nicht mehr bekannt ist, zu mir in die Mesnerwohnung und erklärten, dass sie meine Wohnung nach Akten und der Fahne des Katholischen Jungmännerversins und der DJK durchsuchen müssten. Sämtliche Schränke und Behältnisse meiner Wohnung wurden durchwühlt, jedoch ohne Ergebnis. Bemerken möchte ich dabei, dass bereits zwei Wochen vorher bei der ersten Durchsuchung in Anwesenheit von Pfarrkurat Anton Koch und meiner Ehefrau die*

*Akten beschlagnahmt und mitgenommen wurden. – Nach der Durchsuchung wurde ich nach dem Verbleib der Vereinsfahne gefragt. Ich erklärte, dass die Fahne, da sie ja geweiht ist, ständig in der Sakristei der Kirche aufbewahrt wird und sich auch jetzt noch dort befindet. Der fremde Gendarmeriebeamte forderte mich auf, mit ihm in die Kirche zu gehen, um die Fahne zu holen. Die Fahne und die Fahnenstange wurden anschließend in ein mitgebrachtes Auto verpackt und mitgenommen mit unbekanntem Ziel.*

*Eppelheim, den 10. Juni 1961*

*Richard Gärtner*

Das gelbe Banner von 1933 mit dem roten Christuszeichen hatte die Ehefrau des Jugendleiters Hans Junginger in ihrem Wäscheschrank versteckt. Die Suche der NS- Leute danach war wegen der großen Mitgliederzahl praktisch aussichtslos, so wurde die Aktion stillschweigend auf Eis gelegt. Man wollte wegen der Fahne keinen Staub mehr aufwirbeln und die katholische Bevölkerung ganz der Partei entfremden. Nach Kriegsende konnte das Banner mit dem roten Christuszeichen als Identitätssymbol wieder stolz gezeigt werden - noch bevor Hans Junginger 1948 aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte.

Hans Junginger, Hans Zimmermann und Richard Gärtner sen. versichern in der Erklärung vom 22. Dezember 1958 an Eides statt die Beschlagnahmung und den Abtransport folgender Turn- und Sportgeräte durch die NS- Ortsgruppenleitung:

*1 Barren, 1 Reck, 1 Pferd, 2 Turnmatten, 2 Sprungbretter, 1 Schwebetrapez, 1 Paar Schweberringe, 24 Turnkeulen, 1 Diskus, 3 kompl. Sportgarnituren, 1 Paar Hochsprungständer, 4 Handbälle, 2 Hanteln, 2 Kugeln.*

*Außer den aufgeführten Turn- und Sportgeräten wurde die Fahne des Vereins mit wertvollen Stickereien mit einem Anschaffungswert von 300 Reichsmark beschlagnahmt*

*und weggenommen. ... Alle Geräte [außer der Fahne] wurden im Schulhauskeller sichergestellt. Über die Verwendung ist nichts Genaues bekannt.*

*gez. H. Junginger, H. Zimmermann, Richard Gärtner*

Zum Verbleib des konfiszierten Vereinseigentums findet sich in der Chronik der Pfarrei „St. Joseph“ ein Eintrag von Pfarrkurat Anton Koch vom 22. August 1936:

*Nach einem ministeriellen Erlass vom 27. Juli [ 1936 ] wurde das Eigentum dritter, das bei der Auflösung der DJK im Juli 1935 sichergestellt wurde, zurückgegeben. Nur die Turn – und Sportgeräte konnten von der Kirchengemeinde nicht empfangen werden, wohl aber an eine staatlich genehmigte Organisation veräußert werden. Die „Fußballvereinigung Eppelheim 1910“ hat sie durch Vermittlung der Herren Jakob Ruppert gegen eine Entschädigung von 240,- Reichsmark übernommen. Der Sachwert wäre aber circa 1000.- Reichsmark gewesen.*

Nach einem Gutachten, das die DJK am 22. Dezember 1958 in Auftrag gegeben hat, wird dagegen der Wert der enteigneten Gegenstände und Geräte auf 3.709,00 DM beziffert.

Eine katholische Jugendorganisation gab es ab 23. Juli 1933 nicht mehr, ein zweifelhafter Sieg der Partei über den, wie es damals hieß, „*katholischen Sport*“. Die Jugend wurde gleichgeschaltet und mit allen Tricks und Mitteln in die HJ eingegliedert. Und doch sind dem Chronisten von Zeitzeugen einige mutige Jungmänner genannt worden, die sich diesem Zwang widersetzen. Sie gehörten später zu den ersten, die in den Krieg ziehen mussten.

## Die Mitglieder der DJK vor der Zwangsauflösung 1935

Anton Albrecht	Ludwig Frei	Josef König	Eduard Schneider
Franz Albrecht	Richard Gärtner sen.	Kurt Kunzmann	Michael Schneider
Fritz Albrecht	Walter Gärtner	Xaver Liebl	Jakob Sieber
Hermann Albrecht	Heinrich Giesübel	Martin Mitsch	Philipp Sieber
Ludwig Albrecht	Johann Hauck	Heinrich Möller	Adam Wiegand, Arzt
Wilhelm Albrecht	Johann Hege	Ludwig Mühlbauer	Adam Wiegand, Bäcker
Josef Beigel	Johann Heitzmann	Gerhard Müller	Alois Wiegand
Rochus Beigel	Franz Heußner	Willi Müller	Fritz Wiegand
Alois Berberich	Johann Hochlehner	Georg Neutard	Heinrich Wiegand
Hermann Berberich	Karl Horn	Josef Noe	Jakob Wiegand
Wilhelm Berberich	Hans Junginger	Albert Rau	Philipp Wiegand
Johann Bick	Karl Junginger	Eugen Rau	Wilhelm Wiegand
Paul Böhler	Karl Keilbach	Karl Rieth	Willi Wiegand
Josef Borho	Erich Kollenz	Friedrich Ripperger	Fritz Wiest
Emil Bub	Josef Kollenz	Hans Ripperger	Karl Wiest
Georg Bub	Robert Kollenz	Heinrich Ripperger	Franz Wittmann
Johann Ehret	Franz Kohler	Bernhard Rogatzki	Josef Wittmann
Franz Erbach	Josef Kohler	Willi Rothacher	Jeremias Wolf
Philipp Erbach	Josef Kohler, Lokf.	Rudolf Rühle	Hans Zimmermann
Alois Fischer	Ludwig Kohler	Jakob Ruppert	Jakob Zimmermann
Hermann Fischer	Emil König, Arzt	Jakob Schlotthauer	Johann Zimmermann
Paul Zimmermann	Peter Zimmermann		

## **Die DJK in der Kriegs- und Nachkriegszeit (1939 - 1945) „Uns geht die Sonne nicht unter“**

Der Zweite Weltkrieg, den Hitler vom Zaun gebrochen hatte, forderte 55 Millionen Menschenleben, davon fielen 3,5 Millionen deutsche Soldaten und 1,6 Millionen Zivilpersonen der Gewalt und Brutalität des Krieges zum Opfer. Unter den Toten befinden sich auch 17 junge Männer der katholischen Jugend und der DJK, die in fremder Erde ihre letzte Ruhe gefunden haben.

### ***An dieser Stelle gedenken wir der gefallenen Kameraden:***



<i>Engelbert Albrecht</i>	<i>Hermann Kohler</i>	<i>Eugen Schildhorn</i>
<i>Hermann Frei</i>	<i>Rudi Körner</i>	<i>Jakob Schneider</i>
<i>Josef Hochlehnert</i>	<i>Josef Kollenz</i>	<i>Adam Wiegand</i>
<i>Karl Horn</i>	<i>Karl Mühlbauer</i>	<i>Heinrich Wiegand</i>
<i>Karl Junginger</i>	<i>Willi Müller</i>	<i>Karl Wiest</i>
<i>Karl Keilbach</i>	<i>Helmut Ripperger</i>	

Nachdem die amerikanische Besatzungsmacht per Dekret in ihrer Zone das Vereinsleben wieder erlaubt hatte, konnte die Jugendarbeit unter Pfarrkurat Josef Ott, der seit 1940 als Seelsorger die Gemeinde leitete, wieder aufgenommen werden.

Alfred Frei, Jahrgang 1923, kehrte 23jährig aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurück und war seit dem Soldatentod seines Bruders Hermann, der bereits Theologie studierte, fest entschlossen, ebenfalls Priester zu werden. Noch bevor er sein Studium in Freiburg aufnahm, begann er mit unermüdlichem Einsatz damit, die Katholische Jugendbewegung in Eppelheim wieder neu zu beleben. Die neue Jugendorganisation nannte sich nun „*Bund der Katholischen Jugend Eppelheim*“ (BDKJ). Frei lud die

Jugendlichen und Jungmänner zu ersten Gruppenstunden in den Eduardsaal des Franziskushofs ein und scharte mit Sinn für Organisation und Voraussicht eine Mannschaft fähiger und zuverlässiger Jungmänner als Jugendführer um sich. Zum engsten Kreis der Führung zählten damals Fritz Tönnessen, Theodor Hochlehnert und Willibald Rieth. Sie leisteten die erste grobe Pionierarbeit beim Neuaufbau der Katholischen Jugend.

Schon im Sommer 1947 organisierte Alfred Frei das erste Zeltlager auf der Kreuzhütte bei Siedelsbrunn, ein Unternehmen, das nur unter schwierigsten Bedingungen bewerkstelligt werden konnte: Genehmigung durch die amerikanische Besatzungsmacht, Sammeln von Lebensmitteln und Transport von Gütern und Personen mit dem Holzvergaser-LKW der Zimmerei Philipp Sieber.

Das Lager wurde in der Reihenfolge Jungmannschaft ( über 18 J.), Jungenschaft (14- 18 J.) und Jungchar (10- 14J) vom 28. August bis 10. September für knapp vier Tage je Gruppe belegt.

Teilnehmer 1. Gruppe: Karlheinz Bamberger, Klaus Bamberger, Adalbert Borho, Karlheinz Christ, Werner Hack, Alois Hochlehnert, Robert Rau, Herrmann Ripperger („Kirvel“), Hermann Ripperger (Seegasse), Werner Ripperger, Egon Schlotthauer, Karl Schlotthauer, Werner Schlotthauer, Fritz Tönnessen, Rafael Weber, Lothar Wiegand

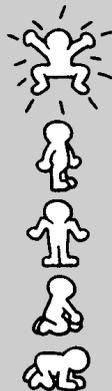
2. Gruppe: Bruno Bamberger, Kurt Böhler, Walfried Bucher, Fritz Estner, Robert Estner, Richard Gärtner jun., Günter Kohl, Gerhard Ripperger, Eduard Sieber, Friedhelm Wiegand, Ludwig Wiegand

3. Gruppe: Gotthard Beigel, Harald Bick, Manfred Ernst, Franz Hochlehnert, Heinrich Mitsch, Manfred Rieth, Klemens Wiegand, Franz Wiegand, Winfried Wiegand

Für die Küche waren Hildegard Hochlehnert und Veronika Wiegand zuständig. Dass die Ernährungslage zwei Jahre nach Kriegsende noch äußerst prekär war, dokumentiert die Liste der Lebensmittel, die von jedem Teilnehmer aufzubringen waren:

*Lebensmittelmarken für 200g Brot*    *5 Pfund Kartoffeln*  
*3 Esslöffel Zucker*                      *½ Pfund Teigwaren*  
*1 Ei*    *½ Pfund Grieß*  
*1 Soßenwürfel\**                              *1 Päckchen Puddingpulver\**  
*\* ohne Lebensmittelmarken erhältlich*

Lebensmittelspenden kamen von vielen Gemeindemitgliedern, vorzugsweise Eier, Obst und Gemüse. Alfred Frei schaffte es sogar, dank seiner Englischkenntnisse, von der amerikanischen Besatzungsmacht Milchpulver und Mehl zu erbetteln. Hefe, Fett, Süßstoffflüssigkeit, Erbsen, Nudeln – an alles musste gedacht werden. Fleisch, Wurst, Butter und Speiseöl waren streng rationiert und fehlten so gut wie ganz auf dem Speiseplan.



**Praxis für Physiotherapie  
Krankengymnastik  
und Massagen  
Kai Gund**

Scheffelstraße 12 · 69214 Eppelheim  
Tel. 06221 767153 · Fax 06221 757870  
E-mail: [PhysioKG@t-online.de](mailto:PhysioKG@t-online.de)  
[www.myPhysio.de](http://www.myPhysio.de)

## Jungmänner vor der Kreuzhütte bei Siedelsbrunn 1948



*Von links: NN, Ludwig Kohler, Hans Ripperger, Herrmann Ripperger, Theodor Hochlehnert, Robert Rau, Harry Sauer, Josef Schneider, Josef Kastl, Karl Schlotthauer, Adalbert Borho, Rafael Weber, Klaus Bamberger, Alfred Frei*

Wir drücken für Sie auf den Auslöser

**GESCHWILL**



**PRESSESERVICE**

**Eppelheim**

*Wir fotografieren für Sie Veranstaltungen und Gruppen wie z.B. Schülertreffen und Jubiläen und liefern die Fotos auf Wunsch noch am gleichen Tag.*

Presseservice  
Sabine und Jürgen Geschwill  
Tel.: 06221 / 767899 Fax: 06221 / 756827  
E-Mail: [Geschwill.Presseservice@t-online.de](mailto:Geschwill.Presseservice@t-online.de)

### ***Präsesbesuch im Jugendlager Siedelsbrunn***



***v.l. Alfred Frei, Mesner Richard Gärtner,  
Pfarrkurat Anton Mayer, Philipp Sieber  
Köchinnen: Trudel Rau, Veronika Wiegand,  
Hildegard Hochlehnert  
Im Hintergrund links unten:  
Der Chronist vor seinem 10. Geburtstag (1947)***

Die Jugendlager wurden zur festen Tradition der katholischen Jugend. Ab 1951 schlug man die Zelte in Heiligkreuzsteinach auf, 1953 in der Heimat von Schwester Felixina in Nordrach/Schwarzwald, später in Asbach und in Appental/Pfalz. Man beschränkte sich auf näher gelegene Orte und Gegenden. An entfernte Ferienorte war in den Nachkriegsjahren aus Geldmangel nicht zu denken. Das letzte Zeltlager, das in der Vereinschronik erwähnt wird, fand im August 1958 auf dem Mühlstein/Schwarzwald statt.

### ***Amerikanisches Militärzelt als Schlaf- und Aufenthaltsraum***



***Ferienlager  
Heiligkreuzsteinach 1949  
Schlafplätze auf loseem Stroh***

## *Zeltlager in Heiligkeuzsteinach 1951*



*v.l. Günther Kohl, Gotthard  
Beigel, Bernhard Albrecht,  
Willi Retzbach, Ludwig  
Höpfner, Berthold Weber  
1.R. v.l. Clemens Gromotka,  
Stefan Martin, Ludwig  
Fischer, Bernhard Sieber*

Einige Jungmänner nahmen im Juli des Heiligen Jahres 1950 die Strapazen einer Pilgerfahrt nach Rom auf sich. Damals noch ein Abenteuer, das die ganze Pfarrei bewegte. Walter Gärtner, Theodor Hochlehnert, Josef Sieber, Hermann Wiegand, Hermann Ripperger (Seegasse), Klaus Deutschbauer, Alois Hochlehnert, Richard Gärtner und Gotthard Beigel waren die Helden, die mit allen Schwierigkeiten auf der Reise fertig wurden.

Die vielen Probleme der Nachkriegszeit wie die Eingliederung der Heimatvertriebenen, die anhaltende Not der Familien durch Gefangenschaft oder Tod des Vaters, der Aufbau einer Existenz und der Kampf um Selbstbehauptung konnten die Zuversicht der Bevölkerung nicht brechen. Besonders in der Jugend war der Wille zum Neubeginn zu spüren. Neben ihren vielen Verpflichtungen fanden die jungen Leute noch Zeit zu gemeinsamen Aktivitäten wie der Teilnahme an Sportfesten und diversen Jugendwettbewerben im Umkreis, zu denen man notgedrungen zu Fuß gehen musste, da eine Bereifung fürs Fahrrad vor der Währungsreform nicht zu bekommen war. Keine

dieser Veranstaltungen fand aber ohne den Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes statt. Ausnahmen gab es nicht. Die Teilnahme an der gemeinsamen monatlichen Jungmännerkommunion in dunkler Hose und weißem Hemd war Ehrensache. Die jährlich stattfindenden Bekenntnistage am Dreifaltigkeitssonntag und am Christkönigfest wurden feierlich mit Fahnen, Bannern und Wimpeln begangen. Selbstverständlich marschierte man von Eppelheim zu Fuß zur Thingstätte auf dem Heiligenberg.



***Jährlicher Bekenntnistag der  
Kath. Jugend auf der Thingstätte***

Viele ältere Mitglieder erinnern sich noch heute gern an das damals jedem Jungschärler und Jungmann geläufige Lied aus dem Liederbüchlein „Singsang“. Es wurde bei jeder sich bietenden Gelegenheit mit Begeisterung geschmettert und wurde in der Nachkriegszeit zum Synonym des damaligen Lebensgefühls der Jugend

*Wilde Gesellen vom Sturmwind durchweht,  
Fürsten in Lumpen und Loden,  
Ziehn wir dahin bis das Herze uns steht,  
Ehrlos bis unter den Boden.  
Fidelgewandt in farbiger Pracht  
Treffst keinen Zeisig ihr bunter!  
Ob uns auch Speier und Spötter verlacht,  
Uns geht die Sonne nicht unter.*

*Das vierstrophige Lied stammt von Fritz Sotke. Er war ein deutschnationaler Literat und verfasste dieses Lied 1924 für die bündische Jugend. Bald darauf wurde es von der Hitlerjugend vereinnahmt. Aber es fand sich ebenfalls in den Liederbüchern der Pfadfinder, Wandervereine, der katholischen Jugendorganisationen, der DJK, dem „Heliand“ und auch der Naturfreunde. Eine Affinität zu nationalistischem Gedankengut wird von den genannten Verbänden ausgeschlossen.*



**69214 Eppelheim**

**Lilienthalstr. 1**

**Tel. 0 62 21 / 76 50 51**

**Fax 0 62 21 / 76 03 38**

**geberzahn-sanitar@t-online.de**

- Badsanierung aus einer Hand
- Gas-, Heizungs- und Sanitärinstallationen
- Solartechnik
- Brennwerttechnik
- Altbausanierung
- Regenwassernutzung
- Rohrreinigungsservice
- Abwasserrohruntersuchung mit Kanal-TV
- Bauspenglerei
- Reparatur- und Wartungsdienst

## ***Mitglieder 1947 und 1948***

<i>Albrecht Albert</i>	<i>Estner Fritz</i>	<i>Körner Heinz</i>
<i>Albrecht Bernhard</i>	<i>Estner Robert</i>	<i>Krämer Heinz</i>
<i>Appel Franz</i>	<i>Frei Alfred</i>	<i>Krämer Theo</i>
<i>Bamberger Bruno</i>	<i>Fischer Joachim</i>	<i>Kuhn Dieter</i>
<i>Bamberger Guido</i>	<i>Gärtner Richard sen.</i>	<i>Kube Edwin</i>
<i>Bamberger Klaus</i>	<i>Gärtner Richard</i>	<i>Kube Otto</i>
<i>Bamberger Karl- Heinz</i>	<i>Gärtner Walter</i>	<i>Liebl Walter</i>
<i>Becker Ernst</i>	<i>Gromotka Clemens</i>	<i>Löschmann Rudi</i>
<i>Beigel Gotthard</i>	<i>Hack Werner</i>	<i>Luke Erwin</i>
<i>Berger Helmut</i>	<i>Hemberger Karl- Heinz</i>	<i>Martin Stefan</i>
<i>Bick Harald</i>	<i>Heußner Gerhard</i>	<i>Macho Otto</i>
<i>Baro Franz</i>	<i>Heußner Hans</i>	<i>Mai Werner</i>
<i>Böhler Kurt</i>	<i>Hochlehnert Alois</i>	<i>Matejka Ernst</i>
<i>Böhm Werner</i>	<i>Hochlehnert Franz</i>	<i>Medek Erwin</i>
<i>Borho Adalbert</i>	<i>Hochlehnert Theodor</i>	<i>Mitsch Heinrich</i>
<i>Borho Bernhard</i>	<i>Höpfner Ludwig</i>	<i>Mitsch Hugo</i>
<i>Brandl Joachim</i>	<i>Hübner Reinhard</i>	<i>Missauer Johann</i>
<i>Christ Karl- Heinz</i>	<i>Irsigler Franz</i>	<i>Missauer Emil</i>
<i>Deuser Arthur</i>	<i>Irsigler Johann</i>	<i>Müller Paul</i>
<i>Deuser Rudi</i>	<i>Jenschke Andreas</i>	<i>Müller Peter</i>
<i>Deutschbauer Klaus</i>	<i>Kastl Josef</i>	<i>Neuser Egon</i>
<i>Dübner Hermann</i>	<i>Kieser Josef</i>	<i>Pieper Matthias</i>
<i>Ehret Hans</i>	<i>Kieser Werner</i>	<i>Rau Robert</i>
<i>Elgg Karl- Heinz</i>	<i>Kinzel Helmut</i>	<i>Retzbach Willi</i>
<i>Erbach Rudolf</i>	<i>Kohl Günter</i>	<i>Rieth Manfred</i>
<i>Ernst Hugo</i>	<i>Kohler Josef</i>	<i>Rieth Willibald</i>
<i>Ernst Manfred</i>	<i>Kohler Ludwig</i>	<i>Ripperger Franz</i>

<i>Ripperger Gerhard</i>	<i>Schmitt Rudi</i>	<i>Wiegand Hermann</i>
<i>Ripperger Hermann</i>	<i>Schneider Berthold</i>	<i>Wiegand Josef</i>
<i>Ripperger Hermann</i> <i>(Kirvel)</i>	<i>Schneider Josef</i>	<i>Wiegand Klemens</i>
<i>Ripperger Werner</i>	<i>Schreiber Peter</i>	<i>Wiegand Lothar</i>
<i>Ripperger Willi</i>	<i>Sessler Norbert</i>	<i>Wiegand Ludwig</i>
<i>Rösch Bernhard</i>	<i>Sieber Eduard</i>	<i>Wiegand Rainer</i>
<i>Rothacher Hans</i>	<i>Sieber Josef</i>	<i>Wiegand Rolf</i>
<i>Rubik Johann</i>	<i>Tönnessen Fritz</i>	<i>Wiegand Walter</i>
<i>Rubik Wilhelm</i>	<i>Trauner Lothar</i>	<i>Wiegand Winfried</i>
<i>Santei Josef</i>	<i>Traxler Heinrich</i>	<i>Wittmann Alois</i>
<i>Scheib Werner</i>	<i>Traxler Karl</i>	<i>Wittmann Eduard</i>
<i>Schildhorn Karl</i>	<i>Traxler Otto</i>	<i>Wittmann Gerhard</i>
<i>Schlotthauer Egon</i>	<i>Weber Raffael</i>	<i>Wittmann Hans</i>
<i>Schlotthauer Karl</i>	<i>Weber Wenzel</i>	<i>Wölfl Andreas</i>
<i>Schlotthauer Werner</i>	<i>Wiegand Engelbert</i>	<i>Zieher Willi</i>
<i>Schmidt Karl- Heinz</i>	<i>Wiegand Franz</i>	
	<i>Wiegand Friedhelm</i>	

Im September 1947 fand im Eduardsaal des Franziskushofs die feierliche Überreichung des Bundesabzeichens an 22 bewährte Jungmänner statt. Das kleine silberne Ansteckkreuz wurde auf Vorschlag des Jugendführers Alfred Frei von Vereinspräses Pfarrkurat Josef Ott feierlich verliehen und wurde von den Jugendlichen voller Stolz und Respekt getragen. Die Verleihung des Bundesabzeichens gehörte zu den festen jährlichen Feiern der Gruppenmitglieder.

Ende Januar 1948 kehrten der frühere Leiter des Katholischen Jugend- und Jungmännervereins Hans Junginger und Walter Gärtner, ein überzeugter DJKler, aus der Kriegsgefangenschaft zurück und stellten sich sofort wieder der Jugendarbeit zur Verfügung. Dies bedeutete für Alfred Frei, der sein Theologiestudium in Freiburg bereits aufgenommen hatte, eine willkommene Entlastung. Die Generalversammlung vom 17. März 1948 wählte kurz darauf Hans Junginger einstimmig zum 1. Vorsitzenden der Katholischen Jugend (BDKJ) und damit löste er Alfred Frei als Jugendleiter ab. Ebenfalls wurde Walter Gärtner als Kassenwart in den Vorstand gewählt.

## *Die Leiter der Kath. Jugend*



*v.l. Walter Gärtner, Fritz Tönnessen,  
Theodor Hochlehner*

Pfarrkurat Josef Ott förderte nach Kräften die Jugendarbeit, und die Jungmänner schätzten ihn wegen seines Einsatzes in den schweren Kriegs- und Nachkriegsjahren. Als Präses besuchte er die meisten Versammlungen und Gruppenstunden. Während einer Versammlung der Jungmänner im Eduardsaal brach er am Abend des 24. Juni 1948 mitten in seiner Ansprache tot zusammen. Ein prägendes Ereignis, das für viele bis heute lebendig ist. Der Trauerzug durch die Straßen war der größte, den Eppelheim bis dahin erlebte. Das Grab des Pfarrkuraten wird auf dem Eppelheimer Friedhof in Ehren gehalten wie auch das des Gründers des Kath. Jugend- und Jungmännervereins, Pfarrer Emil Breinlinger, der 1939 verstarb. Auch Alfred Frei, Geistlicher Rat und Wiedergründer des BDKJ, fand auf dem Friedhof seiner Heimatgemeinde im Jahre 1999 seine letzte Ruhestätte.

## ***Pfarrkurat Josef Ott***

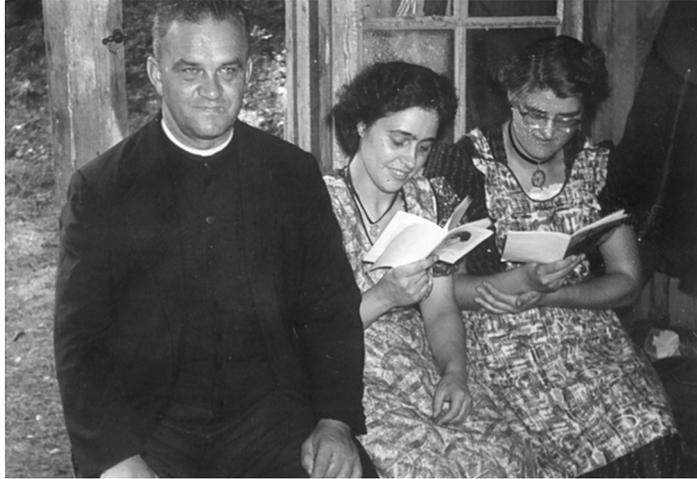


***Pfarrkurat Josef Ott, Präses der  
Katholischen Jugend, 1939 – 1948  
Seelsorger in Eppelheim***

Die Jugend war auch unter dem Nachfolger von Josef Ott, Pfarrkurat Anton Maier, in guten Händen. Er führte regelmäßige Leiterrunden ein und setzte große Erwartungen in seine Pfarrjugend, mit der er in gutem Einvernehmen stand. Kein Ferienlager, das er auf seinem Motorrad der Marke „Maiko“ nicht besuchte, um dort unter freiem Himmel gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Als Pfarrer Maier schon nach acht Jahren 1955 Eppelheim verließ, war die Trauer darüber groß, und viele Gemeindemitglieder konnten sich lange nicht damit abfinden.

Die Nachfolge als Präses der kath. Jugend trat nun in unserer zur selbstständigen Pfarrei erhobenen St. Josephsgemeinde Pfarrer Otto Speck an. Auf ihn wartete eine große Menge Arbeit, die er in den 15 Jahren als Seelsorger mit großem Engagement und bewundernswerter Tatkraft in Angriff nahm. Unter seiner Leitung vollzogen sich die größten Veränderungen in Struktur und Aufbau der kirchlichen Jugendorganisation nach innen und außen, worüber hier noch ausführlich berichtet wird.

*Pfarrer Otto Speck, Präses 1955- 1970*



*Pfr. Speck,  
Annemarie Borho,  
Anneliese Rieth*

Ein großer Tag für die Pfarrgemeinde und besonders für die Jungmänner war die feierliche Primiz des Wiederbegründers und Leiters der kath. Jugendorganisation nach dem Zweiten Weltkrieg, Alfred Frei, der am 1. Juli 1951 sein erstes hl. Messopfer in der Josephskirche feierte. In feierlichem Zug wurde er von seinem Elternhaus in der Wieblinger Straße 39 durch die geschmückten Straßen zur eigens renovierten Kirche geleitet, angeführt von der gesamten kath. Jugend mit Fahnen, Bannern und Wimpeln. Alfred Frei wirkte in Göhrwühl am Hochrhein, wurde Geistlicher Rat und Ehrenbürger dieser Stadt.

### ***Festlicher Primizsegen unseres Neupriesters Alfred Frei 1. 7. 1951***



***Links: Pfarrer Anton Mayer***

Das festliche Ereignis wiederholte sich, als am 3. Juni 1956 Bernhard Ripperger, ein aktives Mitglied der Jungmännergemeinschaft, ebenfalls als Neupriester empfangen wurde und mit der Gemeinde seine erste hl. Messe feierte. Die Freude der Jungmänner war riesengroß, denn zwei ihrer Freunde empfangen im kurzen Abstand von fünf Jahren die Priesterweihe. Pfarrer Bernhard Ripperger, seit 2001 im Ruhestand, wirkte als Stadtpfarrer in Bruchsal.

### ***Feierliche Primiz unseres Neupriesters Bernhard Ripperger***



***Empfang des Neupriesters  
in seiner Heimatgemeinde  
Pfarrer Otto Speck mit  
dem Primizianten. Im  
Vordergrund halb verdeckt:  
Kaplan Alfred Frei***

## Die Wiedergründung der DJK Eppelheim

Schon 1947 organisierte Prälat Ludwig Wolker die Wiedergründung der DJK. Es bildeten sich damals mehrere lokale DJK-Verbände ohne zentrale Leitung, was nicht wundert, wenn man die Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen bedenkt. Erst 1961 schlossen sich die verschiedenen Verbände zu einem DJK- Zentralverband mit Sitz in Düsseldorf zusammen.

Noch bevor sich aus den einzelnen DJK- Verbänden der Zentralverband als neue Leitung etablierte, erwuchs aus den Reihen unserer Jugend in Eppelheim der Wunsch, an die Sporttradition der DJK vor dem Weltkrieg anzuknüpfen und dem Sport wieder seinen ehemaligen festen Platz in der Pfarrjugend einzuräumen. Am 20. Januar 1955 entschied sich eine eigens von Hans Junginger einberufene Sportversammlung für die Gründung einer DJK- Sportabteilung als integrierter Bestandteil des Jugend- und Jungmännervereins.

Auf Anhieb entschieden sich 60 Mitglieder für eine sogenannte Doppelmitgliedschaft und wählten Walter Gärtner zu ihrem Abteilungsleiter. Ihm zur Seite wurden gewählt: Nikolaus Deutschbauer als Geschäftsführer, Bernhard Borho als Sportwart und als Leiter der Fußball- und Tischtennisabteilung Gotthard Beigel und Richard Gärtner jun. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 6,00 DM erhöhte sich für die Mitglieder der DJK- Abteilung um 1,00 DM.

Während man anfangs noch gemeinsam tagte, kamen doch im Laufe der Zeit immer mehr die verschiedenen Interessen der Mitglieder zum Vorschein, und Zwistigkeiten zwischen den „Gruppenstündern“ und den „Balltretern“ blieben nicht aus. So erscheinen in der Vereinschronik immer häufiger Berichte über getrennte Sitzungen der Kath. Jugend einerseits und ihrer DJK-Abteilung andererseits.

Um Klarheit in die Mitgliederstruktur zu bringen, entschieden sich die Teilnehmer der Generalversammlung im Jahre 1957 für die Bezeichnungen „ Katholischer Jungmännerverein“ einerseits und „Deutsche Jugendkraft- DJK“ andererseits. Die Federführung blieb weiterhin beim Jungmännerverein und dem gemeinsamen

1. Vorstand Hans Junginger mit seinem Stellvertreter Harald Hege. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden Nikolaus Deutschbauer als Schriftführer, Emil Missauer und Richard Gärtner sen. und jun. gewählt. DJK- Abteilungsleiter blieb weiterhin Walter Gärtner.

Neben dem Feldhandball, der schon seit 1955 wieder fester Bestandteil des Sportangebots der DJK war, wurden 1957 Fußball und Tischtennis ins Vereinsangebot aufgenommen und ein Jahr später durch Leichtathletik erweitert. Fußballabteilungsleiter wurde Hans Zimmermann, Leiter der Tischtennisabteilung Rainer Wiegand, und die Leichtathletikabteilung führte Dieter Haendly.

***Erste Fußballmannschaft der DJK Eppelheim  
DJK- Kreismeisterschaftself 1956/ 57***



***Stehend: Abteilungsleiter Walter Gärtner, Franz Adam, Gotthard Beigel, Ludwig Fischer, Herbert Herold, Stefan Martin, Peter Rösch, Ernst Matejka, Otto Traxler, Trainer Hans Zimmermann  
Hockend: Dieter Haendly, Hans Rothacher, Bernhard Borho***

*Eine weitere schlagkräftige Mannschaft  
der DJK Eppelheim 1956/ 57*



*Vl.: Abteilungsleiter Walter Gärtner, Heinz Kohler, Hermann Kohler, Peter Werny,  
Linus Wiegand, Guido Bamberger, Nikolaus Deutschbauer, Rainer Wiegand,  
Erwin Traxler, Helmut Lares, Trainer Hans Zimmermann  
kniend: Klaus Schuhmann, Heinz Krämer, Gunter Haendly, Bernhard Albrecht,  
Alfons Heußer*

## **DJK Feldhandball**

Die Traditionssportart der DJK war Feldhandball. Ende der 50er Jahre verlor dieser Sport mehr und mehr seine Anziehungskraft, nicht nur in Eppelheim, sondern bundesweit. Hallenhandball war angesagt. Die Handballabteilung wurde seit ihrer Wiedergründung im Jahre 1955 von Hans Junginger und Trainer Rudi Kohler betreut. Ehemalige Handballer erzählen noch heute von jener Zeit, als die innere Einstellung

und die Kameradschaft ebenso viel galten wie der Erfolg. Als Hans Junginger im Februar 1960 die Führung der Handballabteilung aufgab, fand sich in der Abteilung kein neuer Leiter mehr und so löste sich nach fünf Jahren eine traditionsreiche DJK-Abteilung auf.



***DJK- Handballmannschaft 1958***

***Stehend v.l. Norbert Wörner, Gunter Haendly, Gerhard Ripperger ,  
Engelbert Wiegand, Dieter Haendly, Josef Kastl, Hans Junginger***

***Kniend v.l. Herbert Schüler, Heinz Kohler, Adalbert Borho, Rudi Kohler,  
Josef Schneider***

### ***DJK- Tischtennisturnier 1958***

***Die beiden Drittplatzierten beim  
Tischtennisturnier während des  
Diözesansportfestes in Landau:  
Rainer Wiegand und Richard  
Gärtner (1958)***



### **Jungmännerverein – DJK: Die DJK wird ein selbstständiger Verein innerhalb des BDKJ**

Heftige Diskussionen entzündeten sich im Verein an der Forderung des DJK-Bundesverbandes, den Ortsverband der DJK Eppelheim ins Vereinsregister einzutragen. Eine Teilnahme am Spielbetrieb des Badischen Fußballbundes sei ohne Registereintrag nicht möglich, so die Forderung des Verbandes. In diesem Ansinnen sahen viele Mitglieder die Spaltung des Jungmännervereins und lehnten den Antrag mehrheitlich ab. Doch im Laufe der Zeit schaffte sich die DJK- Abteilung immer mehr Freiräume und stellte schließlich die Mehrheit in der gemeinsamen Mitgliederversammlung. Pfarrer Otto Speck hatte als Präses die undankbare Aufgabe, zwischen den rivalisierenden Gruppen zu schlichten und zu vermitteln. Ohne Erfolg. In der Generalversammlung im Januar 1960 mussten sich Hans Junginger und Pfarrer Speck der Mehrheit beugen und dem Eintrag der DJK- Abteilung ins Vereinsregister zustimmen. Hans Junginger konnte diese Lösung nicht gutheißen und legte nach zwölf Jahren erfolgreicher Vereinsarbeit den Vorsitz nieder, weil er keinen Ausgleich

zwischen den Kontrahenten mehr sah. Nach langer Diskussion entschloss man sich zu folgender Lösung: Vorstand des Jungmännervereins und gleichzeitig Abteilungsleiter der DJK wurde Walter Gärtner. Damit hatte die DJK im Verein die Oberhand gewonnen und beantragte jetzt in aller Form „wegen der Zugehörigkeit zu einem höheren Verband“ den vom Zentralverband geforderten Eintrag ins Vereinsregister. Damit war die Spaltung des Jungmännervereins vollzogen. Viele ehemalige Mitglieder des Jungmännervereins bedauern heute noch die Trennung. Die meisten Jungmänner fanden sich aber unter dem Dach der nun selbstständigen DJK wieder. Auf Antrag des neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung einstimmig Hans Junginger zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

### **Froh zu sein bedarf es wenig... DJK'ler verstehen feste / Feste zu feiern**

An Veranstaltungen des Jungmännervereins herrschte kein Mangel. Die meisten katholischen Jugendlichen fanden zu jeder Zeit im Jugend- und Jungmännerverein inneren Halt und verlässliche Kameradschaft. So entwickelte sich die Pfarrjugend zu einer der größten Organisationen in Eppelheim.

Wer jung und katholisch war machte damals selbstverständlich bei allen kirchlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen aktiv mit. Es war Ehrensache dazuzugehören.



### ***Jungmänner auf Radtour***

***v. l.n.r. : Werner  
Hack, Karlheinz  
Bamberger, Robert  
Estner, Rafael Weber,  
Franz Hochlehner,  
Werner Ripperger***

Fritz Tönnessen gründete schon 1948 zusammen mit Karl- Heinz Christ eine Tanzkapelle, die besonders bei den traditionellen Rosenmontagsbällen für die gute Stimmung sorgte. Dass der Schlagzeuger evangelisch war, störte damals noch einige Mitglieder.

Es war üblich, dass zu den traditionellen Rosenmontagsbällen des BDKJ die jungen Damen der Jungfrauenkongregation eingeladen wurden und auch in großer Anzahl erschienen. So manche zarten Bande, die nicht selten zur Ehe führten, wurden damals geknüpft.

Sehr beliebt waren auch die jährlich im Großen Saal des Franziskushofs stattfindenden Elternabende, wo sich die einzelnen Gruppen mit Liedern, Sketschen und humoristischen Einlagen in Szene setzten. Den Höhepunkt bildete das obligatorische Hüttenlied, in dem Alfred Frei und die anderen Lagerführer Szenen aus dem letzten Zeltlager in Siedelsbrunn oder Heiligkreuzsteinach persiflierten und humorvoll die Schwächen einiger Lagerteilnehmer auf die Schippe nahmen.

Eine schöne Tradition in den fünfziger Jahren bestand auch darin, dass die Jugend jährlich mindestens einen Theaterabend im Großen Saal des Franziskushofs veranstaltete. Dem Geschmack der Zeit entsprechend kamen Volksstücke zur Aufführung, die stets eine nachhaltige Wirkung beim Publikum hinterließen.

Die Schauspieler von damals liebte das Gemeindepublikum: Josef Sieber, Werner Hack, Fritz Tönnessen, Richard Gärtner sen., Karl-Heinz Bamberger (Levi), Franz Hochlehnert und viele andere. Die weiblichen Rollen übernahm die Jungfrauenkongregation unter der Führung von Josefine Wittmann und Luzia Frei. Ältere werden sich gerne an unsere weiblichen Bühnenstars erinnern: Anneliese Prinz, Rita Borho, Rita Tönnessen, Christa Elger, Theresia und Hildegunde Frei, Blanta Sieber, Elvira Berger, Liese Heußer, Regine Schneider und Irma Schmitt.

***„Schauspielerinnen“ der Theatergruppe in den 50er Jahren***

Ob „Meineidbauer“, „Trauringel“, „Fabiola“ oder andere Volksstücke:  
Sie spielten immer vor vollem Haus



***v.l. Rita Borho, Liese Heußer, Irma Schmitt, Blanta Sieber, Anneliese Prinz***

## **DJK Frauensport**

Erst im Jahre 1928 stand auch Frauen die Mitgliedschaft in der DJK offen. In unserer Pfarrgemeinde fanden damals Mädchen und junge Frauen in der Jungfrauenkongregation eine religiöse Heimat, verheiratete Frauen waren im Kath. Mütterverein organisiert. Unter Pfarrkurat Scheuermann bot die Seelsorgehelferin Ella Mendel, bekannt als Schwester Ella, eine sehr aktive und beliebte junge Pfälzerin, Gymnastikstunden an, die anfangs nur zögernd von den jüngeren Frauen angenommen wurden, aber schließlich doch gerne besucht wurden. Mit ihrer Versetzung im Jahre 1935 versiegten die bescheidenen Anfänge der gymnastischen Übungen.

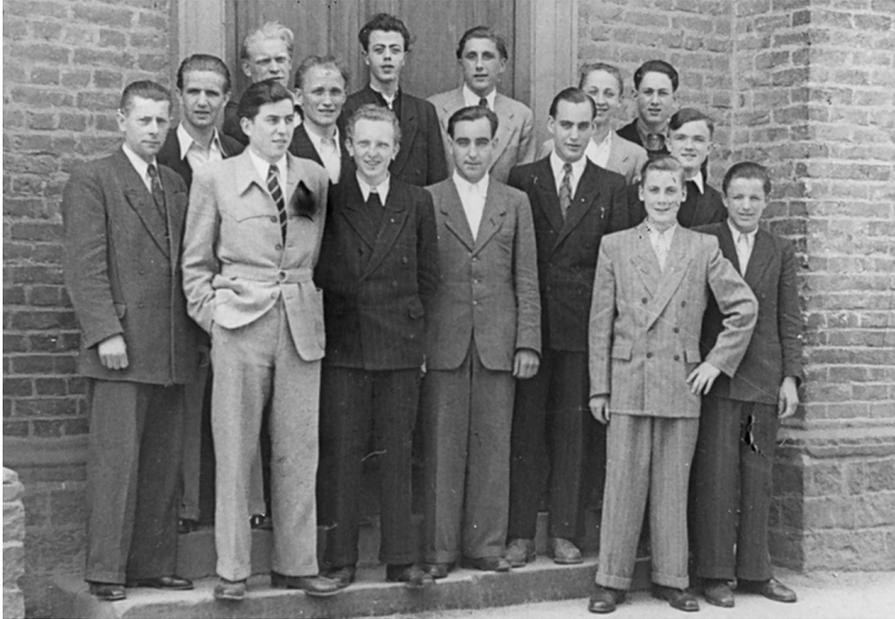
Bei der Wiedergründung der DJK im Jahre 1947 wurde das Frauenturnen vorerst außer Acht gelassen. Erst 1955 entschloss sich der DJK Bundesverband, das Frauenturnen nicht nur zuzulassen, sondern es nach Kräften zu fördern.

In unserer DJK Eppenheim begann das Frauenturnen als Vereinssport erst mit dem Vereinseintritt von Inge Gerber, verh. Burck, als aktives Mitglied. Im November 1963 gründete sie eine Gymnastikgruppe, die sich aus den Mitgliedern einer weiblichen Tischtennisgruppe unter Richard Gärtner rekrutierte. Diese Gründung war der Anfang der erfolgreichen Karriere des Frauensports unseres Vereins.

Frauen- und Mädchenturnen, Gymnastik, Tanz, Walking und Mannschaftssportarten wie Basketball und zeitweise auch Fußball gehören derzeit zur Angebotspalette des Vereins.

*Das Frauenturnen wird von der Gründerin und langjährigen Leiterin Inge Burck an anderer Stelle dieser Dokumentation in einem eigenen Beitrag ausführlich vorgestellt und gewürdigt.*

***Jungmänner der ersten Stunde  
nach der Wiedergründung des BDKJ***



***Obere Reihe v.l. Hans Junginger, Willi Ripperger, Josef Schneider, Fritz  
Tönnessen, Rafael Weber, Karl-Heinz Bamberger, Harald Bick, Josef Kieser,  
Gerhard Ripperger, Franz Baro  
Untere Reihe v.l. Werner Ripperger, Robert Estner, Theodor Hochlehnert,  
Günter Kohl***

Bis Ende der 60er Jahre wurde der Maitanz der Jugend gepflegt und danach durch die DJK- Winterfeiern ersetzt. Mit der Jahrhundertwende mutierte die Winterfeier zum Frühlingsball, ohne sich wesentlich zu verändern. Die einzelnen Abteilungen präsentieren dabei ihr Können, wobei die Kinder- und Frauengruppen mit ihren

Show- und Gymnastikvorführungen sich spektakulärer ins Rampenlicht zu rücken verstehen als ihre männlichen Kollegen. Tombola, Tanz und Ehrungen markieren diesen geselligen Abend, der in früheren Jahren in der alten Aula der Theodor-Heuss-Schule stattfand und nach der baulichen Neukonzeption durch die Stadt im Jahre 1998 im Gemeindezentrum „St. Franziskus“ gefeiert wird.

Die Winterfeiern boten Anfang der 60er Jahre die Bühne für die Auftritte der sogenannten „Schwarzen Tauben“. Diese Bezeichnung war vom Erfinder dieses Namens nicht ganz ohne Rückgriff auf alte konfessionelle Spötteleien kolportiert worden, doch gefiel er der DJK-Frauentanzgruppe so gut, dass sie ihn zu ihrem Markenzeichen machte und damit auch überregional bekannt wurde. Mit den „Schwarzen Tauben“ verbinden viele heute noch die Namen von Inge Burck, Ruth Ripperger und viele Frauen, die zum Gelingen der Darbietungen beitrugen. Inzwischen sind aus der Schwarzen Tauben - dem Trend der Zeit folgend - die „Black Doves“ geworden.

### ***Sommertagsumzug 1994 „Die schwarzen Tauben auf hoher See“***



## Das 50jährige Vereinsjubiläum 1960

In die Wirren der Verselbstständigung der DJK fiel die Feier des 50jährigen Bestehens des Gesamtvereins im Jahre 1960.

Ein Fußballturnier bildete im Juni den Auftakt zum Jubiläum. Als Sieger des Turniers ging übrigens der ASV Eppelheim hervor.

Das Wochenende vom 9. bis 11. Juli stand ganz im Zeichen des Jubiläums. Am Samstag wurden Leichtathletik- Wettkämpfe auf der DJK- Sportanlage ausgetragen. In einem eigens errichteten Festzelt konnten es sich die Gäste mit Speisen und Getränken bei guter Unterhaltung gemütlich machen.

Der feierliche Jubiläumsfestakt fand am 10. Juli in der Aula der Theodor- Heuss- Schule statt. Der neue Vorsitzende des Gesamtvereins, Walter Gärtner, durfte viele Ehrengäste begrüßen, darunter Präses und Schirmherr Pfarrer Otto Speck, Jugendpfarrer Joseph Sailer, Freiburg, Caritasdirektor Monsignore Schwer und Bürgermeister Peter Böhm, der mit einigen Gemeinderäten erschienen war.

Ein Höhepunkt der Feier war die Ehrung der 1. Fußballmannschaft der DJK, die wie bestellt im Jubiläumsjahr Meister geworden war und den Aufstieg in die A- Klasse geschafft hatte. Alle örtlichen Vereine waren eingeladen und die geladenen Chöre haben durch ihre Gesangsbeiträge den Abend verschönt.

**KREATIVES IN NATURSTEIN AUS EIGENER PRODUKTION!**  
**STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERWERKSTATT**



**HEINRICH  
MERKER** GMBH

**Grabmale**

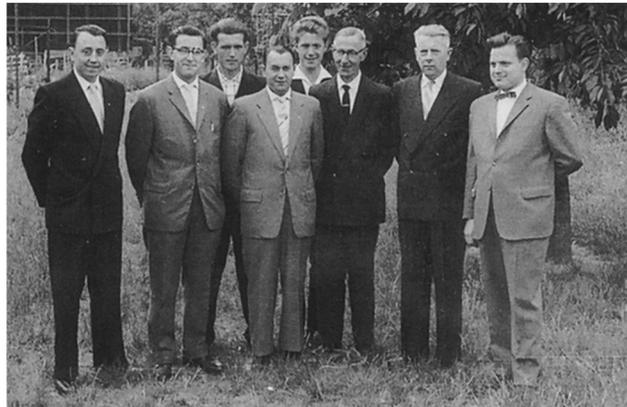
Eppelheim · Am Friedhof  
Zotzenbach · Steinbühl 1 · Tel. 0 62 53 / 75 76  
[www.steinmetz-merker.de](http://www.steinmetz-merker.de)

## **Ehrung verdienter Mitglieder bei der Jubiläumsfeier**



*v.l. Richard Gärtner sen., Hans Junginger, Detlef Nisporek, Johann Zimmermann., NN, Fritz Wiegand, Josef Beigel, Walter Gärtner, Gerhard Müller ( verdeckt), Johannes Orth, Rudolf Rühle, Hans Zimmermann*

## **Vorstandschaft beim 50jährigen Gründungsfest der DJK**



*v.l. Richard Gärtner jun., Nikolaus Deutschbauer, Hans Zimmermann, Walter Gärtner, Rainer Wiegand, Richard Gärtner sen., Hans Junginger, Lothar Wiegand*

Der Sonntag begann schon um 5.00 Uhr mit dem Einläuten und dem „Weckruf“ durch den Spielmannszug der Feuerwehr. Dem Totengedenken auf dem Friedhof folgte der Festgottesdienst in der Josephskirche ( Die Christ-König-Kirche wurde erst im Oktober 1961 geweiht). Ein Festzug mit Mitgliedern und Gästen bewegte sich durch die geschmückten Straßen zur DJK- Sportstätte, wo die leichtathletischen Wettkämpfe ihren erfolgreichen Abschluss fanden. Der Chronist des Jubelfestes, Nikolaus Deutschbauer, schließt seinen Eintrag in der Hoffnung, *„dass der Verein in Zukunft eine Heimstätte der kath. Jugend bleibt, was er auch in den letzten 50 Jahren gewesen ist.“*

### ***Bemühen um Koexistenz von KJG und DJK***

Karl Junginger übernahm die Führung der KJG und verfolgte mit seinen Mitstreitern das Ziel, die kath. Jungmännergemeinschaft nach dem Aderlass durch die DJK wieder zu regenerieren. Leider musste er aber schon 1961 die Leitung aus beruflichen Gründen niederlegen, Harald Hege leistete seinen Wehrdienst und Gunter Haendly hatte sein Studium aufgenommen. Es waren immer weniger junge Männer bereit, in der Jungschar, Jungenschaft oder Jungmannschaft eine Leiterfunktion zu übernehmen, und doch wehrte man sich mit aller Kraft dagegen, die KJG aufzugeben. Letzte Schlichtungsgespräche, die Pfarrer Speck führte, blieben erfolglos. Im Januar 1964 wurden per Dekret aus KJG und DJK zwei selbstständige kirchliche Körperschaften. Die Aktivitäten der KJG wie die jährlich stattfindenden Ferienlager, die Elternabende und Freizeiten gerieten mehr und mehr in den Schatten der DJK, die mit ihren Veranstaltungen mehr die Interessen der jungen Leute ansprach und weniger mit der Kirche in Zusammenhang gebracht wurde.

## Ferienlager der Jungchar bei Elmstein / Pfalz 1957



*Jungschärler warten auf den Bus v. r. Rudi Skarke, Oswin Fuchs,  
Erich Mandel, Sebastian Wittmann, Ludwig Fischer, Albert Auer, NN, NN, NN,  
Ludwig Schwegler, Holger Albrecht, Karl Schmitt,...*

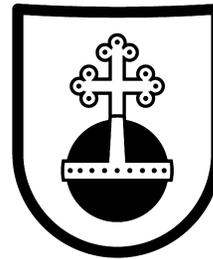
Einen neuen Versuch der Wiederbelebung der traditionellen kirchlichen Jugendorganisation in der Pfarrei startete Inge Gerber, verh. Burck, mit der Gründung eines St. Georg -Pfadfinderstammes, dem die meisten Jungschärler beitraten. Die anfängliche Euphorie der Kinder und Jugendlichen, zu denen auch der spätere Nobelpreisträger Wolfgang Ketterle zählte, war nach knapp zwei Jahren gewichen. Zur KJG kehrten die meisten nicht mehr zurück.

Dennoch blieben die kirchlichen Jugendgruppen bestehen, wohl im ständigem Auf und Ab im Laufe der Jahre, doch immer in der Pfarrei vernehmbar. Sie engagieren sich in verschiedenen Projekten und pflegen die Gemeinschaft untereinander. Ihre Versammlungsorte sind die Gruppenräume des „Franziskushofs“ und des Kindergartens „St. Luitgard“. Die KJG organisierte auch weiterhin die Ferienlager für Kinder und Jugendliche und rekrutierte die Lagerleitung aus ihren Reihen.



Die DJK -

im Leben unserer Stadt



## Die erste DJK Sportstätte in der Seestraße

Schon bei der Gründung der DJK- Abteilung im Januar 1955 wurde die Frage nach einem eigenen Sportgelände laut, denn die Handball- und Fußballspiele mussten auf dem Sportplatz der DJK Oftersheim ausgetragen werden. Die Katholische Kirchenschaffnei verpachtete 1956 auf Bitten des Vereins ein Ackergelände an der verlängerten Seestraße unmittelbar neben dem alten „Lomeloch“. Nun waren die Mitglieder gefordert, in Eigenarbeit einen Acker in ein Sportgelände umzuwandeln. In unzähligen Arbeitsstunden versuchten die Mitglieder mit Hacke, Spaten und Schaufel einen bespielbaren Sportplatz zu schaffen, doch bald mussten sie ihre Grenzen erkennen und Rückschläge blieben nicht aus. Durch einen glücklichen Zufall konnte Kontakt zur amerikanischen Pioniereinheit in Schwetzingen aufgenommen werden. Die GIs erklärten sich bereit, an Wochenenden mit schwerem Gerät die Planierungsarbeiten kostenlos zu übernehmen und eine Sandschicht auf dem lehmigen Grund aufzuschütten. Der Verein hatte nur für die Verpflegung der Pioniere aufzukommen.



### *Amerikanische Pioniere planen das DJK- Sportgelände in der Seestraße*

Danach wurde in Eigenarbeit und mit Unterstützung der örtlicher Baufirmen Johannes Orth und Friedrich Wiegand II eine 400m Aschenbahn angelegt und eine feste Umzäunung des Geländes installiert.

Im Februar 1958 wurde der legendäre Eisenbahnwagen gekauft und von den Mitgliedern in einer spektakulären Aktion durch ganz Eppelheim an seinen Bestimmungsort geschleppt. Er diente den Sportlern als „Clubhaus“, Umkleideraum und Geräteschuppen.

Das Sportgelände war nun soweit hergerichtet, dass im Juli 1959 das Sportfest der DJK Kreisgemeinschaft Heidelberg - Kurpfalz veranstaltet wurde und im September die jährlich stattfindenden Vereinsmeisterschaften ausgetragen werden konnten. Da zu dieser Zeit noch kein Vereinsheim vorhanden war, behalf man sich mit Leihzelten.

Das nächste Ziel war der Bau eines eigenen Vereinshauses. Architekt und DJK-Mitglied Lothar Wiegand übernahm 1963 die Planung. Die Realisierung des Bauvorhabens lag bei Hans Zimmermann und Willi Sauer. Das Gebäude wurde von Grund auf von den Mitgliedern in Eigenleistung erstellt. Die unzähligen Arbeitsstunden der freiwilligen Helfer sind in einem Arbeitsbuch von Richard Gärtner gewissenhaft aufgeführt.

Im Februar 1966 konnte bereits der Rohbau besichtigt werden. Es stellte sich aber im Laufe des Jahres heraus, dass die Aschenbahn des Sportgeländes nicht wettkampfgerecht und die Lage des Platzes inmitten der inzwischen entstandenen Hochhäuser nicht mehr für den Sportbetrieb geeignet waren. So wurde auf Vorschlag der Gemeinde ein Geländetausch vereinbart und ein größeres Gelände am Ende der verlängerten Schulstraße von der Kirchenschaffnei zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde Eppelheim übernahm die gesamten Kosten der Verlegung des Geländes und des Neubaus eines Clubhauses.

Das ehemalige Gelände in der Seestraße ist heute bebaut, und das Clubhaus, Seestraße 62, wurde bis 2009 als Heim für Asylbewerber genutzt.

Aus dieser Pionierzeit der DJK-Fußballabteilung stammt eine lesenswerte, in Versen verfasste, bebilderte „Bierzeitung“ aus dem Jahre 1955, die in den Einführungsversen

*Und wenn dann mal in spät'ren Zeiten  
die Gedanken rückwärts gleiten  
zurück in diese schöne Zeit,  
dann schlagen wir im Heft schnell nach  
und die Erinnerungen werden wach ...*

Richard Gärtner, Klaus Schuhmann, Gotthard Beigel, Gerhard Heußler, Helmut Lares und Bernhard Borho sind in Versen mit spitzer Feder karikiert und bekommen allesamt mit Witz und Humor „ihr Fett“ ab.

## Einweihung des neuen Sportgeländes in der Schulstraße/Boschstraße

Im Jahre 1967 konnte der Verein sein neues Sportgelände, Boschstraße 10, in Besitz nehmen. Das Spielfeld bestand aus einem hart gewalzten Aschenplatz, der weniger Pflege als ein Rasenplatz beanspruchte. Er war umgeben von einer wettkampftauglichen Aschenbahn. Das Umfeld bot viel Platz für weitere sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten.

1968 konnte das Clubhaus fertiggestellt werden und wurde in einer großen Feier von Bürgermeister Peter Böhm dem Verein übergeben. Der damalige Vorsitzende, Gemeinderat Lothar Wiegand, der auch für alle Baumaßnahmen zuständig war, nahm in der Hoffnung die Schlüssel in Empfang, dass die DJK nun ihre endgültige Heimat gefunden hat. Die feierliche Weihe nahmen Dekan Berthold Mogel und Präses Pfarrer Otto Speck am Sonntag, dem 29. Juni 1968 vor. Zur festlichen Eucharistiefeier unter freiem Himmel versammelte sich die Pfarrgemeinde um den Altar, den man auf dem Spielfeld errichtet hatte.

Die Einweihung der Sportanlage wurde an zwei Tagen mit einem anspruchsvollen Sport- und Unterhaltungsprogramm gefeiert.

Urlaub in ländlicher Umgebung  
im Herzen der Kurpfalz



Hotel Garni  
**Birkenhof**



Familie Stephan  
Birkig-Höfe 6  
69214 Eppelheim  
Tel. 0 62 21-79 18 0  
Fax 0 62 21-79 18 209

[info@birkenhof-eppelheim.de](mailto:info@birkenhof-eppelheim.de)  
[www.birkenhof-eppelheim.de](http://www.birkenhof-eppelheim.de)

***Einweihung des derzeitigen Sportgeländes in der Boschstraße am  
29. Juli 1968, Empfang und Ehrung der Jubiläumsgäste***



*Mit einer  
Eucharistiefeier  
im Freien wurde  
der neue Sportplatz  
durch Pfarrer Otto  
Speck eingeweiht.  
Am Altar v.l.: Dekan  
Berthold Mogel,  
Vereinspräses  
Pfarrer Otto Speck,  
Jugendpfarrer  
Heinzmann,  
Freiburg*

*Der 1. Vorsitzende Lothar Wiegand begrüßt die Gäste, die zur Einweihung des neuen Sportgeländes erschienen sind. Wiegand überreicht Bürgermeister Peter Böhm die Goldene Ehrennadel der DJK mit Urkunde. Links Beigeordneter Hugo Giese, im Hintergrund Inge Gerber, verh. Burck, rechts Kreisrat Hans Gehrig.*

Besonders die Fußballabteilung profitierte von den Möglichkeiten, die das neue Sportgelände bot. So schaffte der Verein im Jahre 1967 zum zweiten Mal den Aufstieg in die A- Klasse und fand in sportlicher Hinsicht beste Voraussetzungen vor, den Klassenerhalt erfolgreich zu verteidigen.

Das neue Sportgelände wurde zum Anziehungspunkt der Jugend. So entstand eine komplette Fußballabteilung aus den klassischen drei Sparten: Jugend, Senioren und Altherren.

Im Jahre 1972 wurde die erste Damenmannschaft gegründet, die bis 1976 bestand.

Im Laufe der folgenden Jahre kam es mehrere Male zur Gründung von Frauenfußballmannschaften, die wohl mit großem Idealismus einige Saisons erfolgreich mithalten konnten, sich aber aus verschiedenen Gründen immer wieder auflösten.

Zur Zeit unterhält die DJK- Fußballabteilung keine Damenmannschaft.



**Jeden Donnerstag**  
**TÜV**

**Fa. Car-Treiber**  
**Inh. Matthias Treiber**  
**Kfz-Reparaturen aller Art/Unfallinstandsetzung**  
**Kfz-Meister-Betrieb**

***1. DJK- Damenfußballmannschaft 1972***



***1. Reihe v.l.: Anita de Bur, Christiane Wolf, Elke Thee, Else Hopf, NN.***

***Reihe (stehend) v. l.: Gisela Lehrke, NN, Hannelore Schuhmacher, Ruth Wolf,  
Vera Fleck, Gisela Gredel, Roswitha Martin, Christl Thee***

## **Das Jubiläumsjahr 1985: Die DJK feiert ihr 75jähriges Bestehen**

In der Festschrift zum 75jährigen Bestehen stellt sich die DJK bürgernah und selbstbewusst dar, was ihr niemand nach den Pionier- und Aufbauleistungen der letzten Jahre verdenken kann. Immerhin wurden innerhalb von 10 Jahren zwei komplette Sportanlagen gebaut und eingerichtet. Der Verein machte durch seine sportlichen Leistungen und seine Teilnahme an den meisten öffentlichen Veranstaltungen in der Gemeinde immer mehr auf sich aufmerksam und wurde zusehends von der Bevölkerung respektiert und geachtet. Das alte Denken vom „tiefschwarzen“ katholischen Sportverein war inzwischen einem neuen, toleranten Denken gewichen, ohne dass die christlichen Werte außen vor geblieben sind.

Der Vereinsführung oblag es nun, ein Jubelfest zu organisieren, das den vorausgegangenen in nichts nachstehen sollte.

1. Vorsitzender: Guido Bamberger  
2. Vorsitzender: Manfred Mössner  
Schatzmeisterin: Lieselotte Rieth  
Schriftführerin: Vera Fleck-Feil  
Abteilungsleiter: Guido Brode, Richard Gärtner, Rainer Groll, Ruth Ripperger,  
Christa Junginger, Ingrid Mössner

Vorstandsmitglieder: Rüdiger Burger, Rainer Wiegand, Bruno Bamberger,  
Richard Gärtner, Peter Abraham, Clemens Plümacher

Neben vielen sportlichen Aktivitäten, die schon im Januar mit den Jubiläums-Hallenturnieren ihren Anfang nahmen, wurde das eigentliche Geburtstagsfest des Vereins am 11. und 12. Mai 1985 mit einer würdigen Totenehrung und einem

von Vereinsmitgliedern mit gestalteten Gottesdienst begangen. Die Predigt hielt Diözesanrat Walter Schmitt. – Die Woche darauf fand ein glänzendes Festbankett in der Aula der Theodor- Heuss-Schule statt, zu dem sich Bürgermeister Hugo Giese mit Gemeinderäten und zahlreiche Vorsitzende örtlicher Vereine mit Grußbotschaften und „Geburtstagsgeschenken“ eingefunden hatten. Durch das abwechslungsreiche Programm, das ausschließlich von den einzelnen Abteilungen hervorragend gestaltet wurde, führte der Vorsitzende Guido Bamberger.

### **DJK- Kinderturnen: Purzelzwerge, Funkids und Powerracker**

Im Jahre 1978 luden Elisabeth Feigenbutz und Ruth Ripperger Mütter und Kinder zum ersten DJK-Kinderturnen in die Aula der Theodor-Heuss-Schule ein. Bei spielerischen Bewegungen in den aufgebauten Übungslandschaften entdeckten die Drei- bis Siebenjährigen den Spaß am eigenen Können und an der neuen Gemeinschaft. Natürlich wurden auch die Anwesenden Mütter ins Geschehen mit eingebunden.

Mit allerliebsten aufgeführten Tänzen, eröffneten unsere Funkids regelmäßig die DJK-Winterfeiern und der verdiente Applaus war ihnen sicher.

Die Gruppe der 8–14-jährigen sollten mit Regeln im Sport vertraut werden und das soziale Verhalten in der Gruppe und bei Wettkämpfen erfahren. Spielfreude und Selbstvertrauen sollten ebenso entwickelt werden wie Kreativität und Phantasie.

Christa Junginger löste Elisabeth Feigenbutz 1984 in der Leitung ab und führte gemeinsam mit Ruth Ripperger die beiden Gruppen bis 1984. Danach übernahmen die beiden Übungsleiterinnen Cornelia Middendorf und Angelika Thome das Kinderturnen und betreuten die Gruppen fachlich und pädagogisch kompetent bis zum Abriss der alten Aula im Jahre 1996. Für den Verlust dieser Übungsstätte bot sich kein Ersatz und die DJK kämpft fortwährend um ausreichende Hallenstunden.



*Nur mal einen Augenblick ruhig sitzen - es wird fotografiert!*

*DJK-Kinderturnen unter Angelika Thome und Cornelia Middendorf 1985 in der alten Aula*

## **Jugendtanzgymnastik, die Erfolgsidee der 80er Jahre**

Im Jahre 1984 gründete Margret Wiegand mit Mädchen der DJK- Kinderturngruppe, die das Teenageralter erreicht hatten, eine erfolgreiche Jugendtanzkompanie, die mit ihren anspruchsvollen Auftritten in und außerhalb unserer Stadt auf sich aufmerksam machte. Mit unorthodoxen Tanzideen aus Klassik und Moderne kreierten sie ihren eigenen Stil, der ihnen bei Wettbewerben viel Anerkennung einbrachte. Das Interesse war so groß, dass noch eine Nachwuchsgruppe gegründet wurde, und die Mitgliederzahl der jungen Ballerinen auf über 40 anwuchs.

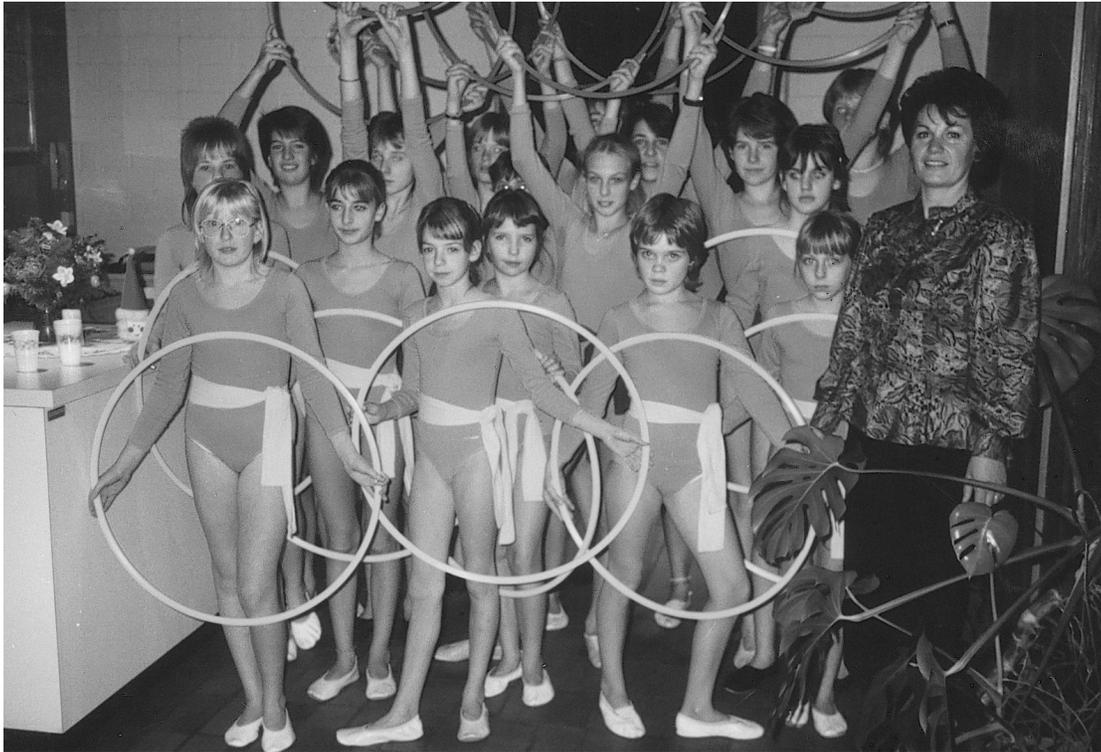
Nach 10-jähriger aktiver Übungsleitung übertrug Margret Wiegand die Regie an die Sport- und Gymnastiklehrerin Andrea Endres, die drei Jahre die Gruppe führte. Ihre Nachfolgerinnen waren Nadine Hege und Nadine Schindler, die aus dem Gründungskader der Tanzgruppe stammten.

Seit dem Jahr 2000 führt Simone Kunkel, geb. Riegler die Jugendtanzgruppe mit Erfolg.

In diesen zehn Jahren wurde sie sieben Jahre von Gudrun Stein und anschließend von Nadine Hege tatkräftig unterstützt.

Mitte der achtziger Jahre fand auch eine DJK-Faschingsshowtanzgruppe zusammen, die von Christel Neureuther betreut wurde, und mit ihren Garde- und Showtänzen nicht nur in der Fastnachtszeit für gute Stimmung sorgte.

Die Gesamtleitung der Abteilung „Jugendtanzgymnastik“ hat 1998 Sandra Zink übernommen.



*Unten v.l. Sandra Zink, Sonja Junginger, Christine Junginger, Florence Beye,  
Sabine Lenz, Tanja Bamberger, Leiterin Margret Wiegand  
Oben v.l. Ingrid Teichmann, Veronique Beye, Alexandra Riehl, Myriam  
Tiefbrunner, Angie Herzog, Ulli Endres, Ulrike Martin, Stefanie Vetter, Nicole  
Klumpp, Cornelia Borchardt, Bianca Bangert*

## **Der Ausbau der DJK- Sportstätte zur modernen Sportanlage und das vergebliche Bemühen des Vereins um eine Trainingshalle im Norden**

Anfang der 80er Jahre standen die drei Eppelheimer Sportvereine ASV, TVE und DJK vor der Frage, wie die Pflege und Aufrechterhaltung ihrer Sportanlagen finanziell noch zu bewerkstelligen sei. Allein von Mitgliedsbeiträgen waren die vielfältigen Aufgaben der Vereine nicht mehr zu finanzieren. Die jährlichen Zuschüsse der Gemeinde reichten bei weitem nicht mehr aus, die Anlagen instand zu halten. Es bestand also die Notwendigkeit, die drei Vereinsplätze von Grund auf zu sanieren. Unter Hinweis auf die sozialpolitische Aufgabe der Sportvereine erklärten sich Bürgermeister und Gemeinderat im Jahre 1984 bereit, die Sanierung zu übernehmen. Die Sanierungsarbeiten wurden in der Reihenfolge ASV, TVE, DJK festgelegt. So wurde der ASV- Sportplatz wunschgemäß mit einem modernen Kunstrasen versehen und zu einer zeitgemäßen Wettkampfstätte für Mannschaftsspiele und Leichtathletik ausgebaut. Ebenso wurde der benachbarte TVE- Platz nach den Wünschen des Vereins umgestaltet. Bis mit der Sanierung der DJK- Sportstätte begonnen werden konnte, mussten noch erhebliche Hindernisse aus dem Weg geräumt werden.

Hallensportarten wurden in jener Zeit immer beliebter und so folgte auch die DJK diesem Trend. Sportarten wie Aerobic, Jazzgymnastik, Badminton und andere moderne Sportarten waren damals en vogue, doch es fehlte eine ausreichende Hallenkapazität. Eine besondere Anziehungskraft auf Jugendliche übte damals der Basketballsport aus. Die Erfolge blieben nicht aus. Die DJK Eppelheim stand 1988 unmittelbar vor dem Aufstieg in die 2. Bundesliga, musste aber mit unmöglichen Trainingszeiten am späten Abend ab 22.00 Uhr vorlieb nehmen. Dieser Missstand veranlasste die Vereinsführung, der Gemeindeverwaltung den Wunsch nach einer kleinen, einfachen Trainingshalle auf dem DJK- Gelände vorzutragen. Kaum war dieses Ansinnen bekannt geworden, da wandten sich die Vorstände der bereits

abgefundenen Vereine und vor allem Bürgermeister Giese und einige Gemeinderäte entschieden dagegen, und alte Ressentiments wurden laut. Eine weitere Halle sei nur im Süden der Gemeinde denkbar und werde im Norden nicht genehmigt. Giese schlug sogar vor, die gesamte DJK-Anlage ein drittes Mal (!) zu verlegen und zwar an die Autobahn im Süden. Ein Bebauungsplan für das DJK- Gelände war schon in Auftrag gegeben und in der Presse vorgestellt worden. Die Folge wäre gewesen, dass im bevölkerungsreichen Norden Eppelheims überhaupt keine Sportstätte mehr verfügbar gewesen wäre. Nach jahrelangem Ringen musste der DJK- Vorsitzende Guido Bamberger enttäuscht und verärgert den Hallenplan aufgeben, um endlich den Weg zur Sanierung des Sportgeländes frei zu machen. Die Zusammenarbeit mit Bürgermeister Giese war für Bamberger durch den Jahre währenden Streit um die Trainingshalle sehr belastet. Dennoch wurde noch unter seiner Vorstandschaft das Projekt „Sportstättenanierung“ endgültig, wenn auch ohne die gewünschte Halle, beschlossen und eingeleitet. Nach diesem Teilerfolg kandidierte Bamberger nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden. Als Ehrenvorsitzender und Stadtrat stellt er der DJK weiterhin seine Dienste zur Verfügung.

Der Verein entschied sich angesichts der anstehenden Baumaßnahmen für ein Vorstandsgremium, das aus vier Personen bestand: Sprecherin des Leitungsteams wurde die 2. Bundesvorsitzende der DJK Inge Burck. Gleichberechtigte Vorstandsmitglieder waren Heinz Brosch als geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Holger Obländer und Rainer Groll, ab 1994 Rainer Wiegand.

Ende 1992 konnte nun - es waren inzwischen acht Jahre vergangen - mit dem Ausbau der Sportanlage begonnen werden. Es wurden zwei neue Spielfelder, ein Rasen- und Tennisplatz, ein Basketballfeld und ein Kinderspielplatz neu eingerichtet. Eine Flutlichtanlage wurde installiert und hohe Ballfangzäune aus Sicherheitsgründen errichtet.

Am 22. Oktober 1993 konnte die Einweihung der neuen Anlage stattfinden. Die Weihe übernahmen Dekan Berthold Mogel und Präses Pfarrer Wolfgang Buck. Ein Findling im Eingangsbereich, gestiftet von Trudbert Orth, soll an dieses Ereignis und an die Leistungen der Männer und Frauen früherer Generationen erinnern. Besonders herzlich wurde „Olympiapfarrer“ Manfred Paas vom Bundesbeirat der DJK empfangen. Er feierte tags darauf mit der DJK- Gemeinde einen eindrucksvollen „Sportgottesdienst“, an den sich viele Mitglieder gerne erinnern.

Am 24. Oktober 1993 fand anlässlich der Sportplatzübergabe auf Initiative des Kreisvorsitzenden Adolf Kolb das Amateur- Länderpokalspiel Baden gegen Brandenburg statt. Zu diesem Spiel fanden sich die leitenden Funktionäre des Nordbadischen Fußballverbandes ein und waren von dem neuen Sportplatz voll des Lobes, doch weniger von der Badischen Elf, denn die hatte verloren und schied aus. Am 1. Oktober 1995 wurde unsere Sportanlage erneut für das DFB Länderpokalspiel Baden gegen Berlin ausgewählt. Dieses Mal war Baden erfolgreich.

### **Die Erweiterung des DJK- Vereinsheims (1997)**

Nach Abschluss der Sanierung des Sportgeländes stand nun die Erweiterung und Modernisierung des Vereinsheims auf dem Plan. Die Erweiterungspläne wurden wiederum von Architekt und Ehrenmitglied Lothar Wiegand vorgelegt und von Vorstandsmitglied Alfred Thome in die Tat umgesetzt.

Viele freiwillige Helfer haben ohne jegliche finanzielle Zuwendung ihre Freizeit geopfert und erbrachten eine Eigenleistung von 4000 Arbeitsstunden. Das Clubhaus wurde auf 725 qm Fläche erweitert und zu einem zeitgemäßen Clubhaus mit Gaststätte ausgebaut.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf 800 000 DM, die durch Eigenleistungen der Mitglieder und Zuschüsse des Badischen Sportbundes, der kath. Kirchengemeinde, der Gemeinde Eppelheim und dem Rhein- Neckar- Kreis zum größten Teil aufgebracht wurden. Auch die Einnahmen des Gemeindebazars 1993 wurden für dieses Projekt verwendet. Die Restsumme musste durch ein Darlehen finanziert werden.

Am 17. Januar 1997 konnte das neu gestaltete Vereinsheim feierlich eingeweiht werden. In einem abendlichen Festgottesdienst im neuen Gymnastiksaal wurde das Vereinshaus von Präses Pfarrer Wolfgang Buck und dem Geistlichen Beirat, Dekan Walter Schmitt, geweiht. Als Erinnerung an diesen Tag wurde ein neues Vereinsbanner gesegnet und dem Verein übergeben. Vorstandssprecherin Inge Burck dankte allen Freunden und Gästen für dieses gelungene Werk, dem Diözesanvorsitzenden Karlheinz Beha, Bürgermeister Dieter Mörlein, allen aktiven Helfern, besonders Architekt Lothar Wiegand, Ing. Dieter Haendly, Bauleiter Alfred Thome, Maurermeister Rainer Wiegand, Peter Abraham, Peter Albrecht, Heinz Brosch, Herbert Herold, Holger Obländer, Guyla Sarközi und Siegfried Stauber. Besondere Anerkennung wurde dem jüngsten Helfer Markus Thome zuteil, der 420 Arbeitsstunden für das Projekt leistete.

## STEPHAN - MASCHINENTECHNIK

69214 Eppelheim  
Birkighöfe 5

Die Fachwerkstatt in Ihrer Nähe

Verkauf und Reparatur von

- Gartengeräten
- Landwirtschaftlichen Maschinen
- Kommunalgeräten
- Inspektion
- Messer und Ketten schleifen
- Jeden Donnerstag **Dekra**

Nutzen Sie unseren Abhol - und Lieferservice (gegen eine geringe Gebühr)  
Der Fachmann in Ihrer Nähe freut sich auf Ihren Anruf. 06221 - 75 00 00 4



*Weihe des neuen Vereinshauses am 17. Januar 1997*



*v.l. : Jutta Middendorf, Ulrich Kobel, Dekan und DJK- Beirat Walter Schmitt,  
Thomas Brosch, Inge Burck, Pfarrer und Ehrenmitglied Wolfgang Buck,  
Stefan Middendorf, Heinz Brosch, Julia Lenz, Rainer Wiegand*

***Ehrung der Förderer und Helfer beim Bau des Vereinsheims***



***Vordere Reihe v.l. : Rainer Wiegand, Veronika Obländer, Käthe Wiegand,  
Renate Wiegand, Anita Horr, Maria Herold, Ruth Ripperger, Alfred Thome,  
Alt- Bgm. Hugo Giese***

***Hintere Reihe v.l. : Holger Obländer, Rita Tönnessen, Heinz Brosch, Guyla  
Sarközi, Lotte Rieth, Herbert Herold, Peter Albrecht, Bgm. Dieter Mörlein,  
Inge Burck, Pfarrer Wolfgang Buck, Lothar Wiegand, Dieter Haendly***

Nach dem mühevollen Umbau des Vereinsgeländes und des Sportheims stellte sich das Vorstandsteam nach sieben Jahren erfolgreicher Tätigkeit nicht mehr zur Wahl, um nun jüngeren Kräften die Verantwortung zu übergeben.

Die Jahreshauptversammlung wählte im März 1998 Erich Kohler zum neuen Vorsitzenden, Ruth Ripperger zur Stellvertreterin und Silke Pinto zur Schatzmeisterin. Im Jahre 2000 übernahm Michael Kupsch dieses Amt.

Auch auf die neue Vereinsführung warteten viele Aufgaben der Pflege und des Managements. So konnte beispielsweise den explodierenden Wasserkosten durch den Bau eines Brunnens auf dem Vereinsgelände Einhalt geboten werden.

Schon galt es, das Fest zum 90jährigen Bestehen des Vereins vorzubereiten. Man entschloss sich zur Feier dieses wohl ungewöhnlichen Jubiläums, weil einige Zeitzeugen aus der Gründungszeit des Vereins noch am Leben waren und ihre wertvollen Erinnerungen in einem Festbuch niedergeschrieben werden sollten.

### **Das neue „Vereinszelt“ – ein Treffpunkt für fröhliche Vereinsfeste**

Die zahlreichen Fußballturniere in den Sommermonaten, die Freizeiten für Schüler im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt, die Vereinsfeste wie das Schlachtfest am 1. Mai oder Jugendpartys wurden seit Jahren im Vereinszelt am Rande der Rasenplatzes gefeiert, das vor Jahren ehrenamtliche Vereinsmitglieder aufgestellt hatten. An den Kerwetagen wurde es unter großen Mühen abgebaut und seit der Einführung der Straßenkerwe 1978 vor dem Franziskushof als DJK-Treffpunkt aufgebaut und eingerichtet. Mit den Jahren zeigten sich aber nicht mehr zu übersehende Abnutzungserscheinungen und man überlegte lange, ob sich der Verein eine Neuanschaffung leisten könne. Doch ganz unerwartet bot sich eine günstige Gelegenheit, einen ebenbürtigen Ersatz für das marode Zelt zu erwerben.

***Traditionelles Schlachtfest am 1. Mai -  
Von Vorstandsmitglied Alfred Thome 1991 eingeführt***



***v.l.: Günter Wittmann, Norbert Purps, Alfred Thome, Alexander Maier,  
Franz Maier, Angelika Thome, Matthias Baum***

Einige Tage vor dem Abriss des ABB- Firmengeländes in der Seestraße (heute Aldi-Gelände) bot Trudbert Orth dem Verein an, die hochwertigen Bauelemente wie isolierte Alubleche, Fenster- und Türelemente vor dem endgültigen Gebäudeabriss auszubauen und für die Erstellung eines neuen „Vereinszeltes“ zu verwenden. Nachdem zuvor Linus Wiegand die Pflasterung des Untergrunds abgeschlossen hatte, begannen Peter Albrecht und Richard Gärtner die einzelnen Elemente aus der Abrissmasse wieder zusammenzufügen und fest zu verschweißen. So entstand ein geräumiger Mehr-

zweckraum, der seit 2005 dem Verein für vielerlei Aktivitäten zur Verfügung steht. Seit 2006 veranstaltet die Judoabteilung der DJK auf Initiative ihrer Abteilungsleiterin Karin Mollet am Vorabend des 1. Mai ein Jazzkonzert im und um das sogenannte Vereinszelt, ein Event, der besonders von jüngeren Leuten angenommen wird und alle Voraussetzungen mitbringt, zu einer traditionellen Feier der Walpurgisnacht in Eppelheim zu werden.

## **Ehrevorsitzende und Ehrenmitglieder der DJK**

### ***Verstorbene Ehrenmitglieder***

Hans Junginger, Ehrevorsitzender

Ludwig Frei, Gründungsmitglied

Johann Hochlehner, Gründungsmitglied

Johann Zimmermann, Gründungsmitglied

Michael Schneider, Vors. bis zum Verbot 1935

Richard Gärtner sen.

Georg Retzbach

Josef Albrecht

Pfarrer Alfred Frei, Wiedergründer 1947

Fritz Tönnessen

Walter Gärtner

Willi Sauer

Nikolaus Deutschbauer

Willi Ripperger

Rudolf Rühle

Josef Sieber

Lothar Wiegand

Willibald Rieth

### ***Ehrenmitglieder***

Inge Burck, Ehrenvorsitzende  
Guido Bamberger, Ehrenvorsitzender  
Rainer Wiegand  
Franz Adam  
Richard Gärtner  
Ruth Ripperger  
Heinz Krämer  
Pfarrer Wolfgang Buck  
Vera Feil

### **Die Vorsitzenden des Katholischen Jugend- und Jungmännervereins und der DJK**

1910 – 1912	Wilhelm Wiegand
1912 – 1921	Johann Hochlehnert
1921 – 1924	Michael Schneider
1924 – 1926	Richard Gärtner sen.
1926 – 1928	Fritz Wiegand
1928 – 1932	Martin Mitsch
1932 – 1935	Michael Schneider

*Verbot der DJK durch die Nationalsozialisten 1935*  
*Duldung der Kath. Jungmännervereinigung nur*  
*in kirchlichen Räumen bis 1938*

1935 - 1938	Hans Junginger
1938 - 1945	<i>Verbot aller kirchlichen Verbände</i>

1939 - 1945 2. Weltkrieg  
1947 - 1948 Alfred Frei  
1948 - 1960 Hans Junginger

1955 *Wiedergründung der DJK unter* Walter Gärtner

1960 - 1967 Walter Gärtner  
1968 - 1969 Lothar Wiegand  
1969 - 1976 Franz Adam  
1976 - 1977 Rainer Drexler  
1977 - 1980 Dieter Haendly  
1980 - 1991 Guido Bamberger  
1991 - 1998 *Vorstandsgremium*  
Inge Burck  
Heinz Brosch  
Holger Obländer  
Rainer Groll / ab 1996 Rainer Wiegand  
1998 - *Vorstandsgremium*  
Erich Kohler  
Ruth Ripperger  
Silke Pinto, ab 2000 Michael Kupsch  
Karin Mollet, ab 2010

### **Unsere Präsidies**

1910 – 1924 Pfarrer Emil Breinlinger,  
*ab 1902 Pfarrer in Wieblingen mit*  
*Filialgemeinde Eppelheim*  
1925 – 1935 Pfarrkurat Joseph Ignaz Scheuermann  
1935 – 1940 Pfarrkurat Anton Koch

1940 – 1948	Pfarrkurat Josef Ott
1948 – 1955	Pfarrkurat Anton Mayer
1955 - 1970	Pfarrer Otto Speck
1970 – 1982	Pfarrer Werner Bier
1982 – 2006	Pfarrer Wolfgang Buck
2006 –	Diakon Roland Botsch 2006 – 2008 Pfarrer Winfried Grünling
2008 –	Pfarrer Johannes Brandt

### **Ältestes Vereinsmitglied**

Maria Neutard, Jahrgang 1922

## **Wie geht es weiter?**

### **Basketball**

Nach 10jähriger Zusammenarbeit der Basketballabteilungen des TVE und der DJK, die sich zur Spielgemeinschaft SG DJK/TVE zusammengeschlossen hatten, um u.a. das zeitlich enge Hallenangebot der Stadt intensiver für die benötigten Trainingseinheiten nutzen zu können, hat der TVE zum Saisonende 2006 die Zusammenarbeit aufgekündigt und seine Basketballabteilung aufgelöst.

Die DJK führt nun die Abteilung in eigener Regie erfolgreich weiter, jedoch mit der Einschränkung, dass zwei Drittel der Hallenstunden beim TVE zurückgeblieben sind.

Die Basketballabteilung bemüht sich seit mehr als 20 Jahren bei den Gremien der Stadt um ausreichende Hallenzeiten und hofft auf Berücksichtigung bei der Vergabe der Trainingszeiten in der neu geplanten Halle in Autobahnnähe.

## **Fußball**

Sowohl DJK als auch der größere ASV unterhalten eigene Fußballabteilungen, die unabhängig voneinander auf ihren eigenen Sportgeländen ihren Sport ausüben. Eine Zusammenarbeit im sportlichen Bereich fand bisher nicht statt, obwohl von der Stadtverwaltung seit Jahren aus Kostengründen eine Kooperation der beiden Vereine favorisiert wurde.

Die Nachwuchssituation im Jugendbereich forderte in den letzten Jahren von den Verantwortlichen auf beiden Seiten, über eine vernünftige Zusammenarbeit nachzudenken. Beiden Vereinen fehlten zur Aufstellung einer kompletten Jugendabteilung, angefangen von den Bambini bis zur A- Jugend, zusehends die ausreichende Zahl von Jugendlichen.

So wurde von den Vereinsvorsitzenden und Abteilungsleitern eine Zusammenarbeit im Jugend- und Seniorenbereich sorgfältig vorbereitet und die erarbeiteten Vorschläge den Vereinsgremien vorgelegt. Nach langen Diskussionen entschieden sich beide Vereine schließlich zur Spielgemeinschaft – „SG ASV/DJK“. Die gemeinsame Jugendabteilung verfügt nun seit der Saison 2008/ 2009 über 10 Mannschaften in allen Altersstufen. Die SG ASV/DJK verfügt im Seniorenbereich über drei Mannschaften:

1. Mannschaft: Landesliga, Aufstieg 2009
2. Mannschaft: Kreisklasse B
3. Mannschaft: Kreisklasse C

Seit Sommer 2009 haben sich auch die Altherrenmannschaften beider Vereine für eine Spielgemeinschaft entschieden.

*Ausführlicher Abteilungsbericht in dieser Jubiläumsausgabe von Erich Kohler, Abteilungsleiter „Fußball“ und seit 1998 Vorsitzender der DJK.*

## **Neue Halle auf dem DJK- Gelände?**

Um den Jahrzehnte währenden unerfreulichen Hallennotstand zu beenden, ist unter den Mitgliedern der DJK erneut der Wunsch nach einer eigenen Halle laut geworden. Das Frauen- und Jugendturnen sowie das Tischtennistraining müssen derzeit in der behelfsmäßig umgestalteten Hausmeisterwohnung der Rhein-Neckar-Halle stattfinden, worüber die einzelnen Abteilungen überaus unzufrieden sind. Der Vorstand ist entschlossen, diesen Notstand zu beenden und befindet sich in der konkreten Planung, auf dem Vereinsgelände eine Übungshalle zu errichten, die möglichst noch im Jubiläumsjahr ihrer Bestimmung übergeben werden soll. Das Gebäude soll auf dem Basketball- Trainingsplatz des Sportgeländes in Fertigbauweise entstehen und eine Fläche von 22 auf 20 m umfassen. Die neue Halle wird der Judoabteilung, den Tanz- und Gymnastikgruppen und der Basketballabteilung zu Trainingszwecken zur Verfügung stehen. Die Vorarbeiten werden in Eigenarbeit ausgeführt, um dem Verein Kosten zu sparen. Die außerordentliche Mitgliederversammlung beschloss am 7. Mai 2010 mit dem Bau der Halle zu beginnen. Sie wird voraussichtlich in diesem Jahr ihrer Bestimmung übergeben werden.

## **Ausblick**

Nach unserer langen Wanderung durch die 100jährige Geschichte unserer DJK sind wir nun in der Gegenwart angekommen, halten inne und fragen uns, ob unser Verein auch noch weitere klassische Jubiläen in 50 oder gar 100 Jahren feiern wird. Zuweilen wird die Frage nach dem Sinn von drei Sportvereinen in unserer Stadt laut und es werden sportliche und wirtschaftliche Gründe angeführt, die einen Zusammenschluss empfehlenswert erscheinen lassen. So müssen wir uns die Frage stellen: Wird es die DJK in den nächsten Jahrzehnten noch geben oder wird sie in anderen Sportverbänden aufgehen und ihre Identität aufgeben?

Die DJK gründet auf drei Säulen, die sie als eigenständige Organisation unverwechselbar macht und von anderen Sportvereinen unterscheidet.

1. Der Verein bietet vielfältige Möglichkeiten der sportlichen Betätigung. Vor allem genießt der Breitensport besondere Beachtung. Ehrgeiziges Rekordstreben und Leistung um jeden Preis sind dem Verein fremd. Sport soll den Menschen dienen und nicht sein Leben bestimmen. Profilsucht und übertriebene Leistungsorientierung stehen außerhalb des Sportverständnisses der DJK.
2. Die DJK bietet Gemeinschaft. Menschen finden zusammen, pflegen mitmenschlichen Umgang, respektieren sich gegenseitig und schließen Freundschaften. DJK'ler zu sein bedeutet nicht nur Mitglied in einem Sportverein zu sein, sondern Heimatgefühl und Zugehörigkeit zu einer Wertegemeinschaft. DJK-Mitglied ist man demnach nicht eine gewisse Zeit, sondern sozusagen ein Leben lang.
3. Mitglieder der DJK kommen bei vielen Gelegenheiten mit christlichem Gedankengut in Berührung. Die Gründer der Jugendorganisation waren ausschließlich Persönlichkeiten der Kirche, die das Ziel verfolgten, jungen Menschen christliche Wertevorstellungen zu vermitteln, die ihr Leben bestimmen sollten. So ist die DJK ein integriertes Mitglied des BDJK und nicht nur ein Sportverein wie jeder andere. Dies wird jedem Mitglied dann bewusst, wenn der Verein satzungsgemäß seinen Geistlichen Beirat wählt, der gleichsam die Aufgaben eines Vereinsseelsorgers übernimmt. So ist bei kirchlichen Festen und Feiern die DJK aktiv und ihre Unterstützung ist stets willkommen. Ein Festgottesdienst bei großen Vereinsereignissen ist fester Bestandteil jeden Vereinsfestes.

Die genannten Säulen sind als Erkennungszeichen in der Satzung der DJK verankert und weisen den Verband als kirchliche Organisation aus. Da aber der DJK-Verband zugleich auch Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes ist, kommt ihm eine Sonderstellung zu.

Diese bilaterale Orientierung schützt die DJK vor Gleichmacherei und Einverleibung durch andere Organisationen. Daher sind wir der Überzeugung, dass die DJK ihre Unabhängigkeit bewahren wird und alle Voraussetzungen mitbringt, in hundert Jahren noch zu bestehen. So sehen wir im Miteinander getrost in die Zukunft.

*Das walte Gott!*



## Qualität die Spaß macht ...

- ◆ Frischgemüse und Obst
- ◆ Beet- und Balkonpflanzen
- ◆ Zimmerpflanzen und Geschenkartikel
- ◆ Gemüse- und Erdbeerpflanzen

**... aus der  
Gärtnerei mit Flair**



Hebelstr. 11 (Nähe Ärztehaus), 69214 Eppelheim  
Tel. 06221/760149

Mo - Fr 8.00 - 12.00 und 14.30 - 18.00 Uhr  
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

[www.gaertnerei-pfisterer.de](http://www.gaertnerei-pfisterer.de)

***1. DJK Handball-Mannschaft Eppelheim - 22. September 1929***



***Stehend von links: Georg Bub, Erich Kollenz, Alois Wiegand, Hans Zimmermann,  
Jakob Wiegand, Emil König, N. Nowatschek, Hans Wiest  
Vordergrund: Fritz Albrecht, Theodor Körner, Heinrich Giesübel***



**Lauerwald** \_\_\_\_\_

Heizungstechnik

Walter Lauerwald  
Heizungsbau-Meister  
Lilienthalstrasse 22  
69214 Eppelheim  
Tel. 0 62 21 / 76 80 31  
Fax 0 62 21 / 76 57 03

HEIZUNGSBAU • WARTUNGEN • MODERNISIERUNGEN • REPARATUREN

wir decken Ihr Dach!  
einschließlich Blecharbeiten

Dachdeckermeisterbetrieb

**LAUERWALD**

Elly Beinhorn-Str. 11  
69214 Eppelheim

Telefon (06221) 760853  
Telefax (06221) 757689

[www.orth-recycling.de](http://www.orth-recycling.de)



**ORTH RECYCLING**

ABBRUCH  
ERDBAU



(06221)

**67 70-0**

**CONTAINERDIENST**

**Mini-Container!!  
wenn's eng wird!**

**Die Firma Orth gratuliert  
zum 100. Jubiläum**

[www.orth-recycling.de](http://www.orth-recycling.de)



**ORTH RECYCLING**

ABBRUCH  
ERDBAU



(06221)

**67 70-0**

**CONTAINERDIENST**

**Mini-Container!!  
wenn's eng wird!**

## Ehemalige Vorsitzende und Ehrenmitglieder der DJK



*v. l. Silke Pinto (Leitungsgremiumsmitglied 1998 -2000), Heinz Krämer (Ehrenmitglied), Ruth Ripperger (Ehrenmitglied), Rainer Wiegand (Leitungsgremiumsmitglied 1996- 1998, Ehrenmitglied), Guido Bamberger (1.Vorsitzender 1980-1991, Ehrenvorsitzender), Heinz Brosch (Leitungsgremiumsmitglied 1991-1998), Inge A. Burck (Leitungsgremiumsmitglied 1991- 1998, Ehrenvorsitzende), Franz Adam (Vorsitzender 1969-1976, Ehrenmitglied), Pfarrer Wolfgang Buck (Präses 1982 - 2006, Ehrenmitglied), Rainer Drexler (Vorsitzender 1976- 1977), Vera Feil (Ehrenmitglied), Richard Gärtner (Ehrenmitglied)*

## Vorstandsmitglieder im Jubiläumsjahr 2010



*v.l. Karin Mollet (3. Vorsitzende u. Abteilungsleiterin Judo), Christa Zieher (Vorstandsmitglied), Johann Zink (Vorstandsmitglied), Bärbel Groll (Vorstandsmitglied), Udo Zimmermann (Platzwart), Vera Feil (Schriftführerin), Siegbert Martin (Vorstandsmitglied), Rainer Groll (Abteilungsleiter Basketball), Diakon Roland Botsch (Präses), Franz Maier (Abteilungsleiter Kegeln), Erich Kohler (1. Vorsitzender u. Abteilungsleiter Fußball), Angelika Thome (Abteilungsleiterin Frauen- und Jugendturnen), Michael Kupsch (Finanzvorstand), Ruth Ripperger (2. Vorsitzende), Winfried Wiegand (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Volkmar Becker (Abteilungsleiter Tischtennis), Christine Trietsch (Vorstandsmitglied).*

*Nicht auf dem Bild: Cornelia Middendorf (Jugendleiterin), Michael Rothmund (Jugendleiter Fußball)*



# ADRIAN SCHWETZINGEN

Rudolf-Diesel-Str. 10 - 68723 Schwetzingen

Telefon: 06202/2785-0

[www.holz-adrian.de](http://www.holz-adrian.de)

IHR KOMPETENTER  
UND FREUNDLICHER  
**HOLZFACHHÄNDLER**  
IN DER METROPOLREGION

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7:00 bis 17:00 Uhr

Samstag 9:00 bis 13:00 Uhr

**natürlich auch für Privatkunden**

Haustüren - Echtholztüren - Dekortüren - CPL-Türen - Glastüren  
Massivholzböden - Fertigparkett - Echtholzböden - Laminat  
Terrassenbeläge in vielen Holzarten wie Douglasie oder Bangkirai  
Bretter - Dielen - Latten - Kanthölzer - Bauholz - Profilbretter  
OSB- und Spanplatten - Sperrholz- und Multiplexplatten

Wir wünschen den  
Mannschaften für die  
laufende Saison viel Erfolg

ARMIN

**SCHMITT**

HAUSTECHNIK GmbH

*Wir sind immer für Sie da!*

- Heizungsanlagen
- Sanitärtechnik
- Solaranlagen
- Staubsaugsysteme
- Öko-Luftsysteme
- Wellness

69214 Eppelheim

Tel. 06221 / 757070

[www.armin-schmitt.com](http://www.armin-schmitt.com)

# NORDIC-WALKING

*Cornelia Middendorf*

## **DJK- Walking nach Feierabend**

Nordic- Walking ist ursprünglich die Sommertrainingsmethode der Skilangläufer. Seit dem Jahr 2000 wird Nordic Walking erstmals in Deutschland angeboten und erfährt seit dem Jahr 2005 einen regelrechten Boom.

Nordic Walking ist ein fitnessorientiertes Gesundheitstraining für den ganzen Körper mit gleichzeitigem Naturerlebnis. Walken ist preisgünstig, ohne großen Aufwand; es macht besonders in der Gruppe Spaß und ist ganzjährig zu betreiben. Viele Teilnehmer sind Anfänger oder Wiedereinsteiger in den aktiven Sport.

Nach einem Nordic-Walking-Übungsleiterkurs in der Sportschule Schöneck/Karlsruhe startete die DJK unter fachkundiger Leitung von Erich Kohler und Cornelia Middendorf im Juni 2006 ein neues Angebot als Ausgleich zum Alltag für Frauen und Männer jeden Alters, die nur abends Zeit haben, für ihre Gesundheit etwas zu tun. An einem Informationsabend erläuterten die beiden Übungsleiter ihr sportliches Konzept und stellten geeignete Sportkleidung und Ausrüstung vor. Für gesundheitliche Fragen steht kompetente ärztliche Beratung zur Verfügung.

Seither trifft sich unsere Gruppe zwei- bis dreimal die Woche ( Mo, Mi, Fr.) um 18.00 Uhr am DJK-Clubhaus, um gemeinsam durch die schöne Natur in der Umgebung von Eppelheim zu walken. Das Wetter ist kein Hindernis, im Winter findet man beleuchtete Wege. Alle haben viel Spaß an dieser Sportart. Einige bringen Freunde und Nachbarn mit, um mit ihnen gemeinsam zu walken. - Umliegende Vereine veranstalten an Wochenenden Walkingtreffs, an denen Interessierte für eine geringe Gebühr teilnehmen können. Vera Feil, ein Mitglied unserer Gruppe, hat an einem Walkingtreff der DJK Dossenheim teilgenommen und neue Anregungen mitgebracht.

Auch das Gesellige kommt natürlich nicht zu kurz. In unserem Clubhaus ist Platz für alle. Hier bietet sich nach dem *Walken* die Möglichkeit zu *talken* und zu feiern.

Zum Schluss noch die herzliche Einladung: Wir freuen uns über jeden neuen Teilnehmer an dieser schönen Sportart.



### **Nordic Walking nach Feierabend – Die Abendw Walker**

*v.l. Erika Hildwein, Heinz Brosch, Ria Schölch, Rolf Bertsch, Gudrun und Reinhard Danz, Kerstin Pieper, Leiterin Cornelia Middendorf, Peter Albrecht.  
Nicht auf dem Bild sind Christine Trietsch und Alice Götschel*

*Angelika Thome*

**Nordic Walking am Morgen –  
bannt Krankheit und Sorgen**

Übungsleiterin Angelika Thome lädt an jedem Mittwoch Morgen (Sommerzeit 8.00 Uhr, Winterzeit 9.00 Uhr ) Frauen und Männer jeden Alters zum Nordic Walking über die Fluren Eppelheims ein. Auch Einsteiger und Schnuppergäste sind jederzeit und ohne förmliche Anmeldung herzlich willkommen. Treffpunkt ist zur angegebenen Zeit an der Straßeneinmündung Birkigweg / Goethestraße.



**SOMMER GMBH**

Bedachungen u. Bauspenglerei  
Gerüstbau

**69214 Eppelheim**

Schillerstr. 55

Telefon 0 62 21 / 76 50 97

Telefax 0 62 21 / 76 75 23



**Nordic- Walking- Gruppe – Die Frühaufsteher der DJK**

*v.l. Gertrud Bertsch, Ulrike Baur, Heike Vierling, Irmgard Missauer, Christa Junginger, Liselotte Borho, Roswitha Martin, Andrea Missauer, Doris Görner, Roswitha Holschuh, Vera Feil, Cornelia Middendorf, Lilo Görner, Doris Lenz, Dorle Philips, Leiterin Angelika Thome (kniend)*

*Vera Feil*

## **DJK- Kegler seit über 30 Jahren auf Erfolgskurs**

Als Gründungsmitglied des international erfolgreichen Sportkegelclubs „Vollkugel Eppelheim“ machte sich der stellvertretende Vorsitzende der DJK Guido Bamberger im Jahre 1976 Gedanken, wie die DJK in der Kegelhochburg Eppelheim einen angemessenen Platz einnehmen könnte. Er suchte sich im Verein Gleichgesinnte, um bei DJK-Bundes-, Landes- und Diözesanmeisterschaften teilnehmen zu können, um so die DJK Eppelheim in der Region ins Gespräch zu bringen. Mit einer Sportkegelmannschaft starteten im Jahr 1977 Peter Werny, Eugen Weiss, Werner Schäfer, Anton Haubrich und Guido Bamberger beim Bundessportfest in Mainz. Sie belegten auf Anhieb unter 26 teilnehmenden Mannschaften den 3. Platz, wobei Peter Werny bei über 100 teilnehmenden Einzelkeglern den 4. Platz belegte.

Nach dieser erfolgreichen Teilnahme war der Grundstein für die DJK- Kegelabteilung gelegt. So wurde am 21. März 1978 die Abteilung „DJK-Kegeln“ gegründet. Abteilungsleiter wurde Guido Bamberger. Man wollte ursprünglich auf dem Vereinsgelände vier Kegelbahnen bauen, um dadurch noch größeren Zuspruch in der Bevölkerung zu erreichen. Dieser Plan musste aber aufgegeben werden.

Von nun an war die DJK mit ihrer Mannschaft bei allen Landes- und Diözesanmeisterschaften vertreten. Am 12./13. September 1981 fand das DJK-Landessportfest Baden-Württemberg im Kegeln in der Rhein-Neckar-Halle statt. Ausrichter und erfolgreichster Teilnehmer dieser Veranstaltung war die DJK Eppelheim. Die DJK-Kegler starteten in Bad Säckingen, Bruchsal, Singen, Karlsruhe, Heidelberg, Villingen-Schwenningen und Aalen-Wasseraffingen. Sie errangen jeweils mehrere erste Platzierungen in den Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften.

Die neuesten Erfolge wurden beim 10. Landessportfest in Dossenheim am 21./22. Juli 2007 erreicht. Wir traten mit acht Keglern an und errangen 10 Gold-, 2 Silber- und 1 Bronzemedaille. Die Mannschaft mit Thomas Beck, Joachim Schiel, Heiko Meckler und Erich Kohler belegte den 1. Platz. Guido Bamberger, Richard Gärtner, Franz Maier und Karl Feil belegten mit ihrer Mannschaft „Herren A“ (über 50 Jahre) ebenfalls den 1. Platz. Im Einzel der Herren erreichte Heiko Meckler den 2. Platz



*von links: Joachim Schiel, Thomas Beck, Guido Bamberger, Heiko Meckler, Franz Maier, Fritz Bender  
Es fehlt: Gerhard Lohnert*

und Joachim Schiel den 3. Platz. Im „Herreneinzel A“ (über 50 Jahre) belegten Franz Maier den 1. und Erich Kohler den 2. Platz. Karl Feil erreichte im Einzel der „Herren B“ (über 60 Jahre) den 1. Platz.

In Ganzen gesehen, kann die Mannschaft der Eppelheimer DJK als die erfolgreichste aller DJK- Mannschaften der gesamten Diözese bezeichnet werden.

Diese Erfolge wurden erreicht, ohne dass dem Verein Kosten entstanden sind, da diese von Sponsoren und den Keglern selbst übernommen wurden.

Das Freizeitkegeln der DJK findet alle 14 Tage montags im katholischen Gemeindezentrum „St. Franziskus“ ab 19.30 Uhr statt. Wir sind eine altersmäßig gemischte Truppe, die sich zum Kegeltraining trifft, aber die Geselligkeit dabei nicht vergisst.

In der Kegelabteilung geht es also nicht allein um den sportlichen Erfolg, sondern auch um das gemütliche Zusammensein. Dieses kommt unter anderem in der jährlichen Weihnachtsfeier und einem schönen mehrtägigen Ausflug zum Ausdruck. Interessierte, die Lust haben mitzukegeln, sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

### **Eppelheimer DJK- Kegler immer Spitze - Bei allen Diözesanmeisterschaften erfolgreich**

130



*für Ihre gesundheit*

**apotheke**

im ärztehaus

**Servicetelefon 0 62 21 - 76 49 41**

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 -13.00 Uhr + 15.00 -18.30 Uhr  
Samstag 9.00 -13.00 Uhr

# TISCHTENNIS

*Volkmar Becker*

## **Wer lange Tischtennis spielt, lebt länger**

Hundert Jahre DJK – heißt das auch hundert Jahre Tischtennis in der DJK? Sicherlich nicht, obwohl die Sportart Tischtennis als solche schon etwas älter als 100 Jahre ist.

In der Chronik der Katholischen Jugend Eppelheim wird im Jahre 1954 über die neue sportliche Aktivität der Jungmänner berichtet: Tischtennis. Anfangs war diese sportliche Betätigung als Freizeitsport konzipiert und galt als willkommener Ausgleich für die aktiven Fußballspieler und Leichtathleten. Doch schon das Jahr darauf nahm die neue Abteilung an der TT- Diözesanverbandsrunde teil und spielte bei verschiedenen Turnieren des Erzbistums Freiburg erfolgreich mit. Ganz besonders ist den Teilnehmern der gemeinsame Diözesansporttag der Bistümer Freiburg und Speyer in Landau in Erinnerung geblieben. Erster TT-Abteilungsleiter war bis 1958 Richard Gärtner. Die Mitglieder seiner erfolgreichen Mannschaft waren Herbert Herold, Helmut Lares, Stefan Martin, Klaus Schuhmann, Bernhard Sieber und Rainer Wiegand.

Ab 1958 führte Rainer Wiegand die Abteilung, da Richard Gärtner inzwischen die Betreuung der Fußballspieler übernommen hatte.

Auf dem Diözesansporttag in Freiburg im Jahre 1959 wurden die beiden Delegierten aus Eppelheim in überregionale Ämter gewählt: Rainer Wiegand zum Diözesantischtenniswart und Nikolaus Deutschbauer in den Diözesanvorstand. Diese Wahl bedeutete für den Verein eine große Ehre und Anerkennung der Arbeit der Tischtennisabteilung.

In den sechziger Jahren löste sich allmählich die Tischtennisabteilung auf. Sei es aus Desinteresse oder aus beruflichen Gründen der Mitglieder, jedenfalls existierte die Abteilung nur noch auf dem Papier.

Erst im Jahre 1986 weckte das aktive DJK- Mitglied Gyula Sarközi die Sportart wieder aus ihrem Dornröschenschlaf und rief mit überwiegend neuen Mitgliedern die Abteilung wieder ins Leben. Er organisierte kleinere Turniere und erhöhte dadurch den Anreiz und das Interesse der jungen Leute.

Seit 2003 leitet Volkmar Becker die Abteilung, die er von Klaus Frenz übernommen hat. Tatkräftig wird er dabei unterstützt von Peter Albrecht. Inzwischen hat sich die Abteilung ganz dem Freizeitsport verschrieben, da aus räumlichen und spielerischen Gründen eine Teilnahme an Wettkämpfen innerhalb der Kreisliga derzeit nicht möglich ist.

In der Vergangenheit wurden auch hin und wieder Vergleichskämpfe mit befreundeten Vereinen wie dem ESV Heidelberg und der DJK Mannheim-Lindenhof durchgeführt, und die Abteilung plant auch weiterhin solche Freundschaftsspiele in die Wege zu leiten.

Mit dem Angebot an die jungen Spieler, im Olympiastandpunkt Heidelberg das Training der besten europäischen Cracks zu beobachten, versucht die Abteilungsleitung, das Interesse junger Menschen an diesem Sport zu wecken und intensivieren.

Zurzeit muss sich TT- Abteilung mit einen Ausweichquartier in der Rhein- Neckar- Halle begnügen, was sicherlich Interessierte nicht gerade einlädt mitzuspielen. Mit der Errichtung einer eigenen Sporthalle auf dem DJK- Gelände verspricht sich die Abteilung einen neuen Aufschwung.

Durchschnittlich versammeln sich zweimal in der Woche sechs bis acht Mitglieder, die ihr Bestes geben und sich bemühen, fit zu bleiben.

Es ergeht auch von hier aus die herzliche Einladung an alle Interessierten, sich einmal zum Schnuppern einzufinden und einfach mitzuspielen - getreu unserem Motto:

*„Wer lange Tischtennis spielt, lebt länger.“*



***Bereit zum Aufschlag - Unsere Tischtennis-Freizeitsportler***

***v.l. Gerhard Hohenegger (Gast), Hans Piskulla, Nadine Probol, Klaus Schuhmann,  
Johannes Albrecht, Karl Hackl, Sascha Probol, Volkmar Becker, Peter Albrecht***

**Sanitär und mehr...**



Ausführliche Beratung in unserer Ausstellung  
Eppelheim Gutenbergstr. 12

Tel.: 06221 - 766284

## Neu: staubfreie Badsanierung

Sanitärtechnik, Badplanung, Badsanierung

Öl- und Gasheizungsanlagen

Kaminsanierung, Blechnerei

Weichwasseranlagen

Kunden- und Wartungsdienst

Gasleitungscheck, Gasleitungssanierung

Abwasserrohr-Ausfräsung

Abwasserrohr-Hochdruckreinigung

TV-Abwasserrohruntersuchung

Seit 1980

**Elektro  
sauer**

- Installationen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik



Ihr Partner in Sachen

Privat - Haushalt

Industrie - Anlagen

Büro - Kommunikation

Ihr Mehr an Sicherheit

Tel. 06221 - 764278

[www.sauer-elektro.de](http://www.sauer-elektro.de) Fax 06221 - 765684

e-mail: [w.sauer@sauer-elektro.de](mailto:w.sauer@sauer-elektro.de) • Rathenaustraße 1 • 69214 Eppelheim

# Den richtigen Durchblick



Ihr Optiker in Eppelheim



**bekommen Sie bei uns!**

Wieblinger Straße 6 - Telefon 760138  
Parkplatz vor dem Haus

JUWELIER  
UHRMACHERMEISTER

**BOWE**

50 Jahre  
1956-2006

Eppelheim | Hauptstr. 73 | 06221-760760  
[www.juwelier-bowe.de](http://www.juwelier-bowe.de)

In Eppelheim, in unmittelbarer Nähe zum Wasserturm, finden Sie unser Fachgeschäft mit stets aktuellem Schmuck- und Uhrensortiment. Eine große Vielfalt für jeden Geschmack lässt keine Wünsche offen.



Unser Schmuck- und Uhrengeschäft mit Meisterwerkstatt für Uhren bietet seit über 50 Jahren fachkundige Beratung und erstklassigen Service.

*Jutta Dawid / Christa Zieher*

## **Titel, Medaillen, Meisterschaften**

### **Die Erfolgsgeschichte unserer Judokas**

Im Januar 2006 wurde bei der DJK eine neue Abteilung gegründet. Auf von den Eltern und Trainern finanzierten Matten nahmen etwa 20 Kinder im ersten Obergeschoss des DJK Sportheimes das Judotraining auf.

Der Anfang gestaltete sich recht mühsam, da der Trainingsraum natürlich auch von anderen Abteilungen genutzt wurde. Vor und nach jedem Training mussten die Judomatten auf- und wieder abgebaut werden. Dank der engagierten Eltern und der Vereinsführung klappte dies relativ reibungslos.

Gutes Training und gute Stimmung in der Abteilung führten zu einem rasanten Mitgliederzuwachs. In der Folge mussten die Trainingszeiten erheblich erweitert werden, auch der Trainingsraum wurde für die immer größer werdenden Gruppen zu eng.

In dieser Situation waren die anderen Abteilungen, die den Trainingsraum auch nutzten dankenswerterweise bereit, vorübergehend auf andere Trainingsstätten auszuweichen. Wieder war es der Eigeninitiative der Eltern und der engagierten Abteilungsleiterin zuzuschreiben, dass in einem Kraftakt innerhalb einer Woche aus einem Geräteraum ein zusätzlicher Trainingsraum entstand, Umkleideräume wurden hergerichtet, eine Kletterwand installiert und vieles mehr. Verschiedene, zum Teil von anderen Sportinstituten ausrangierte Geräte sind abgeholt, aufgemöbelt und den Kindern zur Verfügung gestellt worden.

Langfristig entstand in den Köpfen der Plan einer neuen Judohalle – eine Sporthalle, die dem Eppelheimer Norden mit seinem angrenzenden Neubaugebiet sicher gut anstehen würde.

Die sportlichen Erfolge der jungen Abteilung waren bald nicht mehr zu übersehen. Die Präsenz auf vielen privaten Judoturnieren im Umkreis und auf offiziellen Meisterschaften führte dazu, dass die DJK Eppelheim innerhalb von zwei Jahren zu den Spitzenvereinen Baden-Württembergs im Jugendbereich zählte. Die einzelnen Gruppen beginnen schon bei den 3 bis 6-jährigen im „Kindergartenjudo“ und gehen weiter über die „Judoschule“ bis hin zur „Leistungsgruppe“ der 10 bis 15-jährigen Jugendlichen.

Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme am 16. Internationalen Osterpokal-Turnier 2008 in Kufstein. Bei starker Konkurrenz von 85 Vereinen aus acht Nationen konnten die Eppelheimer einen phänomenalen siebten Rang belegen.

Höhepunkt des Jahres 2008 waren zweifellos die Süddeutschen Einzelmeisterschaften der U14 in Eppelheim, bei denen durch Julia Mollet und Magdalena Rausch gleich zwei Titel an die DJK gingen. Dies sollte kein einmaliges Ereignis bleiben. Bei den süddeutschen Meisterschaften in Grafenau / Bayern 2009 gelang es beiden Athletinnen ihren Titel zu verteidigen. Auch Jan Mollet erreichte in beiden Jahren einen hervorragenden 5. Platz.

Die Judoabteilung hat sich schnell in das Vereinsleben der DJK integriert: ob Frühlingsball oder Kerwe, die Judokas sind dabei; und das Konzert mit der Gruppe „strange affair – unplugged“ am Vorabend des traditionellen Schlachtfestes der DJK ist schon zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens geworden.



***Wieder Titel und Medaillen für unsere Judokas***

***Bei den Süddeutschen Meisterschaften 2009 in Grafenau / Bayern verteidigten die DJK- Judokas erfolgreich ihre Titel. - Herzlichen Glückwunsch!***

***l. Magdalena Rausch,  
süddeutsche Meisterin  
r. Julia Mollet,  
süddeutsche Meisterin  
m. Jan Mollet,  
hervorragender 5. Platz  
zusammen mit ihrem  
Erfolgstrainer Matthias  
Krieger***



*Leistungsgruppe der DJK- Judoabteilung*

*v.l. liegend: Markus Örum, Julia Mollet, Jonas Mollet, Niklas Rausch*

*kniend: Janina Hohl, Magdalena Rausch, Jan Mollet, Nikolas Dawid,  
Trainer Michael Leilich*

*stehend: Christa Zieher (Finanzwesen), Margit Kanter, Gaby Hohl (sportliche Leitung), Emily Braun,  
Jutta Dawid (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Markus Müller, Karin Maiwald  
(Mitgliederverwaltung, stellv. Abteilungsleiterin), Karin Mollet (Abteilungsleiterin)*

*Nicht auf dem Bild sind die Athleten: Mike Fischer, Aljoscha Helm, Edwin Kyambadde,  
Nicole Müller, Lena Liedke*

## **Judo-Doppelerfolg für Mollet-Zwillinge von der DJK Eppelheim bei offenen Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften**

Am einem Wochenende fanden in Backnang die offenen Baden-Württembergischen Judo-Einzelmeisterschaften der Altersklasse U15 statt. Hierbei gelang es den Zwillingen Jan und Julia Mollet von der DJK Eppelheim in ihren jeweiligen Gewichtsklassen den Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaftstitel zu gewinnen.

Jan Mollet hatte es gleich im Eröffnungskampf mit einem seiner schwersten Kontrahenten, Andreas Neidhardt vom KJC Ravensburg, zu tun. Er musste in die Verlängerung, um hier dann aber mit einer seiner schnellen Techniken den Kampf für sich zu entscheiden. Die folgenden Kämpfe gestaltete er souverän und gewann jeweils vor Ablauf der regulären Kampfzeit, was ihm nach dem Finalsieg gegen Nikita Pak vom VfL Sindelfingen den Titel des Baden-Württembergischen Einzelmeisters bescherte.

Angespornt durch den Turniererfolg ihres Bruders Jan ging nun Julia Mollet auf die Matte. In ihrer Gewichtsklasse folgten spannende und enge Kämpfe. Nachdem alle Begegnungen absolviert waren, musste ein Stichkampf zwischen Julia und Lucy Kallenbach vom JZ Heubach über den Turniererfolg entscheiden. Souverän und abgeklärt entschied Julia diesen Kampf für sich und folgte ihrem Bruder als Titelträgerin der offenen Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften. Ein besonderes Ereignis.



Ein besonderen Dank gilt dem Trainer Matthias Krieger, der mit seinen Athleten einen besonderen Tag erlebte.

Weitere Informationen unter [www.djk-judo-eppelheim.de](http://www.djk-judo-eppelheim.de)

# Fischer

Fachbüro für



Immobilien



Kapitalanlagen



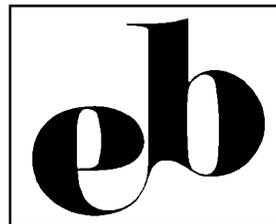
Projektentwicklung

Ihr kompetenter Immobilienvermittler vor Ort.  
Kooperationspartner der Dresdner Bank

Wir suchen für vorgemerkte Bankkunden  
3-4 Zimmerwohnungen, Wohnhäuser zum Kauf

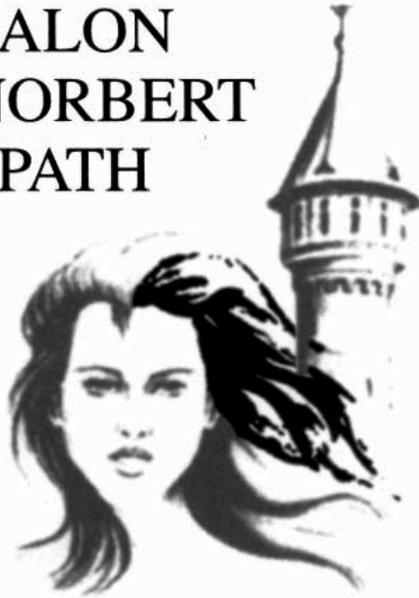
69214 Eppelheim, Gg.- Frdr.-Händel Str. 20  
Tel. 06221 - 758660

EPPELHEIMER  
**BUCHLADEN**



Scheffelstraße 14, Eppelheim  
Telefon 06221-766307  
eppeheimer.buchladen@gmx.de

SALON  
NORBERT  
SPATH



HAAR + MODE

- Ihr Farbspezialist -

Wir gratulieren herzlich zum  
100 jährigen Jubiläum der DJK

Wasserturmstr. 4 · 69214 Eppelheim · Tel. 06221/765259

Wir drücken für Sie auf den Auslöser

GESCHWILL



PRESSESERVICE

Eppelheim

*Veranstaltungsfotos von Eppelheim finden Sie in  
unserem Schaukasten auf der Hauptstraße vor der  
ev. Kirche sowie zusammen mit aktuellen Fotos von  
Leimen und Sandhausen im Internet unter:  
[www.geschwill-presseservice.de](http://www.geschwill-presseservice.de)*

Presseservice

Sabine und Jürgen Geschwill

Tel.: 06221 / 767899 Fax: 06221 / 756827

E-Mail: [Geschwill.Presseservice@t-online.de](mailto:Geschwill.Presseservice@t-online.de)

# BASKETBALL

*Rainer Groll*

## **Zweimal an der Tür zur Bundesliga angeklopft**

Die Gründung der Basketballabteilung erfolgte im Sommer 1982. Für die erste Saison konnte nur eine einzige Herrenmannschaft gemeldet werden, die aus früheren Spielern der Bundesligamannschaft des TVE bestand und aus sportlichen Gründen den Verein verlassen hatten. Trotz der erkennbaren Spielstärken musste die Mannschaft als Neuling, gemäß der Satzung des Basketballverbandes Baden-Württemberg, in der untersten Spielklasse des Bezirks I Rhein-Neckar (Kreisliga) beginnen und beendete die erste Spielrunde erwartungsgemäß ohne Niederlage als Meister und Aufsteiger in die Bezirksliga. 1983/84, wiederum ungeschlagen, stieg die Mannschaft in die Landesliga auf. Zudem konnte in dieser Saison auch bereits eine zweite Herrenmannschaft um Kapitän Rainer Groll gemeldet werden, die mit Erfolg in der Kreisliga spielte. Auch in der Landesliga holte sich die erste Mannschaft der DJK Eppelheim unangefochten den Meistertitel und damit verbunden den Aufstieg in die Oberliga West. Bemerkenswert war lediglich die Tatsache, dass in dieser dritten Saison erstmals ein Spiel von dieser Mannschaft verloren wurde.

Von der Gründung der Basketballabteilung bis zum Sommer 1984 war Abteilungsleiter der damalige Vorsitzende des Hauptvereins, Guido Bamberger. In diesen Zeitraum fielen auch einige andere bemerkenswerte sportliche Erfolge der Basketballabteilung, wobei hier insbesondere der Gewinn der Meisterschaft beim DJK-Landessportfest in Bad Säckingen 1983 erwähnt werden muss. Weiterhin nahmen die Basketballer an einigen Turnieren in Bad Homburg, Berghausen sowie in Colmar/Elsass teil, die auch gegen Mannschaften, die in einer höheren Spielklasse spielten, gewonnen werden konnten. Ein weiterer Höhepunkt war im Jahre 1984 der Gewinn des Bezirkspokals durch die erste Herrenmannschaft.

Im Sommer 1984 wurde Rainer Groll, der Kapitän der 2. Herrenmannschaft, zum neuen Abteilungsleiter gewählt. In der ersten Oberligasaison wurde dann noch eine dritte Herrenmannschaft für die Spielrunde gemeldet, und trotz völlig unzureichender Hallenzeiten wurde damit begonnen, eine männliche Jugendmannschaft zusammenzustellen.

Obwohl sich die erste Herrenmannschaft mit jedem Meistertitel mit namhaften Spielern aus der Region verstärken konnte und mit Gerhard Heindel einen erfolgreichen und

erfahrenen Trainer hatte, dauerte es nach dem Aufstieg in die Oberliga West drei Jahre, bis der Meister dieser Spielklasse die DJK Eppelheim war. In nur sechs Jahren war es gelungen, von der untersten Spielklasse bis in die höchste Spielklasse des Basketballverbandes Baden- Württemberg, die Regionalliga aufzusteigen. In dieser Mannschaft fand sich kein Mitglied mehr, das in der Kreisliga 1982 den Weg nach oben begonnen hatte. Die erfolgreiche Meistermannschaft der Saison 1987/88 bestand aus S. Ball, J. Bauch, T. Bräunl, L. Gaylor, A.Harsanyi, Ch.Kruschewski, J. Schmitt (Kapitän), A. Strubel, R. Ullrich und G.Wegschneider, Mannschaftstrainer war Gerhard Heindel.

Vervollständigt wurde der große sportliche Erfolg durch den Aufstieg der zweiten Herrenmannschaft in die Landesliga des Bezirks Rhein- Neckar. Die 3. Herrenmannschaft spielte gleichfalls erfolgreich in der Kreisliga B. Bedingt durch diese Erfolge kam es dann auch zur Meldung weiterer Jugendmannschaften, sodass für die Saison drei Herrenmannschaften und vier Jugendmannschaften von der DJK Eppelheim gemeldet werden konnten.

In der Regionalliga Baden- Württemberg spielte die erste Herrenmannschaft von Anfang an mit großem Erfolg und war in den ersten beiden Spielzeiten auf den vorderen Tabellenplätzen zu finden. In der Saison 1988/89 wurde nur knapp durch eine Niederlage gegen den USC Freiburg, der später jahrelang in der ersten Bundesliga spielte, der Aufstieg in die zweite Bundesliga verpasst. Um es dann beim nächsten Anlauf zu schaffen, wurde ein Förderkreis gegründet, insbesondere, um die finanziellen Anstrengungen, die mit dem ständigen Aufstieg der ersten Herrenmannschaft verbunden waren, zu bewältigen. Ein weiterer Schritt war die Gründung der Spielgemeinschaft DJK/TVE Eppelheim am 11.4.1990. Dieser Zusammenschluss der Basketballabteilungen zur neuen Spielgemeinschaft erfolgte auf Grund der Initiative der Abteilungsleiter Werner Heiß (TVE) und Rainer Groll (DJK), der dann auch zum ersten Vorsitzenden der Spielgemeinschaft (SG DJK/TVE) gewählt wurde. Diese SG wurde am 17.5. 1990 genehmigt und bestand aus 185 Senioren- und Jugendspielern.

Zu Beginn der Saison 1991/92 waren die Erwartungen der Verantwortlichen der SG nicht sehr groß. Denn der bis dahin erfolgreiche Trainer Gerhard Heindel hatte aus beruflichen Gründen die Tätigkeit aufgegeben und einige Spieler hatten den Verein verlassen, ohne dass dafür kurzfristig Ersatz gefunden werden konnte. Es gelang jedoch mit dem US- Amerikaner N. Johnson einen neuen Trainer zu finden, der auch

einen starken amerikanischen Spieler, V. Riley, mitbrachte. Nachdem nun noch andere gute Spieler den Weg nach Eppelheim fanden, konnte am Ende der Saison der bis dahin größte sportliche Erfolg gefeiert werden, nämlich die Regionalligameisterschaft. In der Saison zuvor hätte dies den automatischen Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd bedeutet. Nun war aber eine Qualifikation erforderlich, und daher musste die Mannschaft sich noch vorher gegen den TV Lich, einem Verein, der heute in der 1. Bundesliga spielt, qualifizieren. Diese sportliche Hürde erwies sich für die Eppelheimer Basketballer als zu hoch, da aus personellen Gründen das erste Spiel in Lich hoch verloren wurde und der knappe Heimsieg nicht mehr ausreichte. Dieses Heimspiel gegen Lich stellte auch eine sportliche Zäsur des Basketballs in Eppelheim dar. Denn danach verließen die meisten Spieler der 1. Mannschaft die Spielgemeinschaft und es folgte in den folgenden Jahren ein langsamer Abstieg aus der Regionalliga in die Landesliga. Es wurde aber noch weiter unter der Leitung von Abteilungsleiter Groll Basketball in Eppelheim gespielt und zwar mit einer Damenmannschaft, drei Herrenmannschaften und fünf Jugendmannschaften.

In den Jahren, als die 1. Mannschaft in der Regionalliga spielte, wurden auch viele andere erwähnenswerte Erfolge errungen, insbesondere der Gewinn der Vizemeisterschaft beim 11. DJK- Bundessportfest 1989 in Dortmund. Dazu kommen noch mehrere Bezirks- Pokalmeisterschaften, Baden- Württembergische Pokalmeisterschaften, und damit verbunden die mehrmalige Teilnahme an der 1. Pokalrunde des DBB gegen die Mannschaften von Bayern München und DJK Würzburg.

Beim Rückblick auf den Beginn im Jahre 1982 bis heute kann man der DJK-Basketballabteilung nur bescheinigen, dass sie einen guten Weg zurückgelegt und große sportliche Erfolge errungen hat. Ob die Wiederholung solcher Erfolge nochmals möglich wird, erscheint zum heutigen Zeitpunkt fraglich. Denn heute ist der sportliche Erfolg allein nicht mehr ausreichend. Es ist vielmehr der finanzielle Gesichtspunkt, der beim Betreiben von Leistungssport ausschlaggebend ist und ohne den ein Wiederaufstieg nicht möglich sein wird.

In den folgenden Jahren nach 1999 spielte die erste Herrenmannschaft für mehrere Jahre in der Landesliga und zwar mit Erfolg. Allerdings konnte der Wiederaufstieg in die Oberliga nicht erreicht werden, obwohl die Mannschaft größtenteils aus Spielern der Regionalligamannschaft bestand. Nachdem nun mehrere dieser Spieler aus gesundheitlichen Gründen oder wegen des Wechsels zu anderen Vereinen nicht mehr zur Verfügung standen, begann der sportliche Abstieg. Die Mannschaft befand sich

dann schließlich in der untersten Spielklasse, der Kreisklasse B, wieder. In der Saison 2007/08 konnte jedoch der Aufstieg in die nächst höhere Klasse geschafft werden. Dies gilt auch für die Damenmannschaft, die viele Jahre in der Landesliga spielte und zuletzt in die Bezirksliga abstieg. Auch sie konnte den Wiederaufstieg in die Landesliga nicht schaffen.

Weitere Seniorenmannschaften gibt es aus verschiedenen Gründen nicht mehr. Auch die Jugendarbeit, die über viele Jahre mit großem Erfolg betrieben wurde, kam fast vollständig zum Erliegen. Dies vor allem deshalb, weil unerwartet vor Saisonbeginn 2007/08 der TVE die Spielgemeinschaft aufkündigte. Als Begründung für diesen Schritt wurde angegeben, dass die vom TVE in die Spielgemeinschaft eingebrachten Hallen-Trainingszeiten von anderen TVE- Abteilungen benötigt würden. Zudem sei der finanzielle Aufwand angesichts des geringen sportlichen Erfolges nicht mehr vertretbar.

Nach der Aufkündigung der Spielgemeinschaft durch den TVE wird in Eppelheim allein in der DJK noch Basketball gespielt, allerdings in einem wesentlich geringeren Umfang als früher. Um im Senioren- und vor allem im Jugendbereich wieder mit mehreren Mannschaften antreten zu können, werden zusätzliche Hallenzeiten für das Training benötigt, die – wie schon in der Vergangenheit – derzeit nicht vorhanden sind.

Die Hoffnung besteht allerdings, dass in der neuen Sporthalle, die im Jahre 2010 in der Nähe der Eissporthalle gebaut werden soll, auch für die Basketballabteilung weitere Trainingszeiten zur Verfügung stehen. Dann könnte auch der Basketballsport in Eppelheim, allein vertreten durch die DJK, wieder einen neuen sportlichen Aufschwung erleben.



*Die Basketballmannschaft der DJK 2009/2010*

146

*v.l. Hintere Reihe: Janis Großkinsky, Florian Teepe, Trainer Andreas Homfeldt,  
Simon Schuster, Paul Horn, Jonas Matt*

*Vordere Reihe: Fabian Schorb, Mats Friedel, Sebastian Rehmerger, Harry Hertel,  
Sebastian Baumgärtel, Hakan Cengiz*



*Die Damen-Basketballmannschaft der DJK 2008/ 2009*

*v.l. oben: Katharina Karl, Marianne Niessner, Susanne Karl, Johanna Karl,  
Nicole Betz, Doris Mayer*

147

*v. r. unten: Anna – Lena Sater, Joelle Wegener, Christina Groll, Steffi Teubner,  
Esther Fieber, Christina Franz, Natalie Müller*

*Nicht auf dem Bild: Trainer Julian Groll*

## **„Hot shots!“**

Der Kampf der Basketball Damenmannschaft hat sich bewährt! Die Eppelheimer Damen schießen sich erfolgreich in die nächst höhere Liga. Sie haben sich somit den Platz in der Landesliga zurück erkämpft.

Leider gibt es in Eppelheim keine Jugendmannschaften mehr, daher ist in der Damenmannschaft jede Altersklasse von 20 bis 34 Jahren vertreten. Spielerzuwachs gibt es zwar nicht, aber dafür legten sechs Spielerinnen eine Babypause ein, und sorgten somit zumindest für zukünftigen Nachwuchs. Durch den erhofften Wiedereintritt der jungen Mütter, fehlt es der Mannschaft auch weiterhin nicht an Unterstützung.

Rückblickend war die Saison 2008/2009 erfolgreich, die Mannschaft musste sich jedoch mit einigen Problemen auseinandersetzen. Ein Problem stellte die Auflösung der Spielgemeinschaft zwischen DJK und TVE dar. Denn diese führte zu einer Kürzung der Trainingszeiten in der Ernst-Knoll-Halle, da die Abteilung Basketball nur noch von der DJK unterstützt wird. Trotz der späten Trainingszeiten von 21 Uhr bis 22.30 Uhr, konnten sich die Damen in der Bezirksliga durchsetzen und gewannen alle bis auf zwei Spiele. Und sicherten sich einen Platz in der Landesliga.

Aber nicht nur auf dem Spielfeld, auch auf Feiern und Festen, sind die Damen aktiv. Bei öffentlichen Veranstaltungen wie Happy Eppelheim, dem Frühlingsfest der DJK und natürlich bei der Eppel Kerwe helfen und unterstützen sie die DJK.

Die Eppelheimer Basketballer feiern auch gerne unter sich, das jährliche Weihnachtsturnier ist nur eines der Highlights. Hier treffen sich alle aktiven wie ehemaligen Spieler und Spielerinnen, um in gemischten Mannschaften ihr Können zu beweisen.

Die neue Saison 09/10 wird durch Julian Groll mit einem erfahrenen Trainer gestartet, der die Damenmannschaft schon seit der Saison 07/08 coacht. Neben dem regelmäßigen Training bereitete sich die Mannschaft durch Freundschaftsspiele und wöchentliches Jogging auf die kommende Saison vor.

Motiviert, sich in der Landesliga durchzusetzen, hofft die Damenmannschaft auf kräftige Unterstützung von allen Basketballinteressierten in und um Eppelheim, vor allem bei ihren Heimspielen in der Ernst-Knoll-Halle. Die Termine der Heimspiele werden zusammen mit einem kurzen Bericht im Eppelheimer Stadtanzeiger veröffentlicht. Dort kann die weitere Entwicklung der Eppelheimer Basketballer mit Spannung verfolgt werden.



*Damen-Mannschaft der DJK Eppelheim Saison 2009/10*

*Oben: Julian Groll, Johanna Karl, Anna-Lena Sater, Katharina Karl, Esther Bischofs und Joelle Wegener  
Unten: Christina Franz, Stefanie Teubner, Marianne Niesner, Doris Mayer, Christina Groll und Lena Raths  
Es fehlen: Nicole Fink, Nathalie Müller und Christine Trietsch*

# Holz & Stein

**GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU**

Hofanlagen, Stellplätze, Wege und Terrassen

aus **Betonpflaster/Öko-Pflaster**

**Naturstein und Betonplatten**

**Kopfsteinpflaster (Granit/Porphyr/Basalt)**

Gartenpflege, Baumfällung, Kronenschnitt

Rasenanlagen, Dachbegrünung,

Gartenmauern, Erdarbeiten, Pflanzung,

Sichtschutz- und Zaunanlagen



**HD-75 55 33**

**06221 766100**

Termine nach tel. Vereinbarung

schöne Nägel - gepflegte Hände

**ElisaNails**

Nageldesign

Elisa. Rohr

Daimlerstr. 7

69214 Eppelheim

ElisaRohr@aol.com

www.grabmale-dissinger.de - info@grabmale-dissinger.de

Fax 06221 769787  
Telefon 06221 755430

**Peter Dissinger**  
Konrad Adenauer Ring 119  
69214 Eppelheim



Grabmale

Steinmetz und Steinbildhauermeister



**HÄFNER**

Öl- und Gasbrennerservice · Heizsysteme  
69214 Eppelheim · 0 62 21 / 76 08 08

# DAMENTURNEN

*Inge A. Burck*

## **Die „Schwarzen Tauben“ plaudern aus dem Nähkästchen**

*„Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
woraus wir nicht vertrieben werden können“*

Jean Paul

Wir feierten einen 70. Geburtstag und die Damen der ersten Gymnastikstunden saßen zusammen im „Schwarzen Häusl“. Fast 50 Jahre sind seither vergangen. Wir erzählten, schauten uns alte Bilder und Dias an und banden so einen wunderschönen, farbenreichen Blumenstrauß der Erinnerungen.

Was haben wir nicht alles erlebt! Wie haben wir gelacht, uns engagiert, aber manchmal auch Meinungsverschiedenheiten ausgestanden! Wir haben gearbeitet und einander auch in schweren Zeiten Trost und Hoffnung gegeben.

Unsere DJK feiert ihr 100-jähriges Bestehen, und wir sind getreu unseres Wahlspruchs „Miteinander - Füreinander“ seit fast 50 Jahren miteinander unterwegs.

Anfangs folgte unsere „Turnstunde“ im „Schwarzen Häusl“ auf die vorangehende Tischtennisrunde. Der Trainer war auch gleichzeitig der Leiter der neu gegründeten Damenabteilung.

Unserem ersten Auftritt 1962 mit Keulengymnastik und dem Tanz um den Maibaum folgten große und erfolgreiche Tanzauftritte mit Keulen, Bändern, Bällen, Stäben und Leuchtkugeln bei den Winterfeiern in der alten Aula und später im neu gebauten Franziskushof.

Schon sehr bald wollten auch Kinder und Jugendliche Gymnastik und Geräteturnen betreiben, und sie tanzten auch besonders gerne. Wieder waren hier einsatzfreudige Damen gefragt, und sie hatten mit ihren jungen Leuten große Erfolge für den Verein erzielt. Heute sind die „Power Kids“ unsere jüngsten, die unsere DJK bei den verschiedensten Anlässen repräsentieren.

In unseren bunten Strauß sind natürlich auch die vielen Putzstunden in unserem ehemaligen Clubhaus in der Seestraße eingearbeitet. Aber bald musste dieses Haus aufgegeben werden und so galt es, das neue Clubhaus in der Boschstraße vor und nach dem Umbau in hellem Glanz erstrahlen zu lassen. Auch unsere fleißigen Bauarbeiter mussten monatelang von uns Frauen mit Essen versorgt werden.

Den großen Moment der Sportplatzeinweihung mit einem Festgottesdienst auf dem Platz durften wir mit gestalten. Als einer der Ministranten diente damals der Nobelpreisträger Wolfgang Ketterle zusammen mit seinem Bruder Günter beim Gottesdienst. Jahre später, es war bei der Einweihung des umgebauten und erweiterten Clubhauses, haben wir als wahre „Vier-Sterne-Köchinnen“ kulinarische Köstlichkeiten für den Empfang der zahlreichen Gäste vorbereitet.

Natürlich durften unsere Gymnastikstunden nicht unter diesen „Nebenjobs“ leiden. Nach der endgültigen Fertigstellung des neuen Clubhauses zogen wir 1968 dorthin um. Bald reichte der Platz nicht mehr aus, und die Aula der Theodor- Heuss- Schule wurde unser neuer Gymnastiktreff am Mittwoch. Immer mehr jüngere Damen fanden den Weg zur DJK, und wir mussten die Gruppe teilen. So konnten wir wieder im DJK-Clubhaus turnen, und unser beliebter Mittwochstreff blieb bestehen.

Unsere jährlichen Ausflüge führten uns nach Grasellenbach, München, Freiburg, Bad Kissingen, in den Schwarzwald; auch Frankreich war nicht sicher vor uns.

Viel Freude bereiteten uns auch unsere Auftritte bei den jährlichen Faschingsbällen. Sie waren immer ein Knaller. Ob mit der lila Milkakuh, dem Alufolien- Sputnik oder den störrischen Holzpferdchen, wir waren für alle verrückten Ideen zu haben. Mit unseren Darbietungen spannte sich ein weiter Bogen vom Pfarrfasching über die verschiedenen Pfarrfeste bis zu unseren besinnlichen Weihnachtsfeiern.

Für den Großeinsatz bei den Festen der DJK waren unsere Frauen immer bereit, sei es beim Schlachtfest am 1. Mai, bei den Fußballturnieren oder der Kerwe. Die „Fraktion der Kuchenbäckerinnen und Küchenhelferinnen“ war stets mit großem Engagement und „Viel Spaß an der Freud“ im Einsatz. Auch heute noch sind einige von uns mit dabei, wenn es auch hie und da einmal zwickt und zwackt.

In unserem vielfarbigen Blumenstrauß der Erinnerungen sehen wir natürlich auch einige besonders leuchtende Blüten. Wir erinnern uns an unseren ersten Sommertagswagen, der nach eintägiger Ausschmückung über Nacht im Freien stehen musste. Viele von uns konnten in der Nacht vor Aufregung nicht schlafen. Wir hatten dann in späteren Jahren natürlich auch ein Problemchen: Wer durfte auf der Kutsche von Linus mitfahren und wer sollte laufen oder Rad fahren? Die Lösung war eine größere „Rolle“, und so durften alle Älteren fahren und die Jüngeren mussten laufen. Einmal haben wir sogar Politik betrieben. Als es mit der Sanierung unseres DJK-Sportplatzes nur sehr schleppend voranging, gestalteten wir für den Sommertagszug

einen langen Wurm. An beiden Seiten war zu lesen: „Bei uns zieht sich alles in die Länge.“

Für den Neubau des Franziskushofes sind wir bei einer Großveranstaltung sogar zu einem Fußballspiel „Gemeinderäte gegen DJK -Vorstand“ angetreten. Beim Bazar und vielen kleineren Veranstaltungen zu Gunsten des Neubaus haben wir nach Kräften mitgewirkt.

Besonders farbenfrohe Blüten waren die Veranstaltungen anlässlich des 90-jährigen Bestehens der DJK. Der Festgottesdienst in der Christ- König- Kirche, der von uns selbstverständlich mit gestaltet wurde, die kreativen Darbietungen beim großen „Bunten Abend“ und die Präsentation geschichtlicher Bilder aus dem Vereinsleben ließen unseren Blumenstrauß der Erinnerungen in leuchtenden Farben aufblühen.

Unser Strauß steht bei unseren Mittwochstreffen immer symbolisch auf dem Tisch. Wir fühlen uns geborgen in den Höfen der Erinnerungen. Wenn auch die meisten von uns heute nur noch „Stuhl- und Glashebgymnastik“ betreiben, so wissen wir doch um die große Bedeutung einer lebendigen Gemeinschaft, wo Menschen Heimat vermittelt wird, weil sie einander verstehen.

Aus den „Schwarzen Tauben“ entschlüpften die „Dancing Doves.“ Wer weiß, worüber die jüngere Generation beim 125jährigen Jubiläum der DJK plaudern wird.



*Die „Schwarzen Tauben“ vor ihrem Auftritt beim 75jährigen Vereinsjubiläum in der alten Aula 1985*

- Obere Reihe v.l.: Renate Brockschläger, Inge Burck, Doris Lenz, Veronika Brosch, Edith Bartoleit, Veronika Obländer, Ruth Ripperger*
- 2. Reihe v.l.: Edith Wagner, Käthe Wiegand, Christa Junginger, Liselotte Borho, Anita Horr, Renate Wiegand, Christa Friedrichs, Elisabeth Feigenbutz*
- 3. Reihe v.l.: Cornelia Middendorf, Margret Wiegand, Christel Kübler, Helge Adler*
- vordere Reihe: Angelika Thome, Margot Maier, Gisela Kirchhoff, Bärbel Groll, Margarita Rack*

*Die „Schwarzen Tauben“ schwelgen in Erinnerungen*

**von links: Anita Horr, Ruth Ripperger, Renate Wiegand, Margot Kastl,  
Maria Adam, Käthe Wiegand, Elisabeth Feigenbutz, Liselotte Borho,  
Inge Burck, Vroni Obländer, Rita Tönnessen**







**Sind  
Sie noch  
ganz dicht ?**

### **Bauabdichtung**

Wir **dichten** Ihre Kellerwand von außen gegen **Feuchtigkeit aus dem Erdreich**, gegen **aufsteigende Feuchtigkeit** sowie **Nässe** ab.

- Feuchtigkeit greift Ihre Bausubstanz an
- Feuchte Mauern fressen Energie und verursachen bis zu 35 % höhere Heizkosten!
- Bei ständiger Feuchtigkeit bilden sich Salze, Keime u. Schimmel, die Ihre Gesundheit gefährden können.

### **Isolierung**

**schützt Ihr Bauwerk, sorgt für einen geringeren Energieverbrauch (Heizöl, Gas, Strom...) sowie für reine und gesunde Atemluft.**



**Suchen  
Sie noch  
Anschluss?**

- 
- **Kanalanschlüsse**
  - **Hausanschlüsse**
  - **Schadenanalyse**
  - **Kanalsanierung**

Wir erstellen  
**Hausentwässerungen,  
Entwässerungsanlagen,  
Versickerungsanlagen (Rigolen) sowie  
Anschlüsse an das öffentliche Kanalnetz**  
für Sie.

# DJK-TANZGRUPPEN

*Simone Kunkel, geb. Riegler*

## **Cool! DJK Dance Kids & Power Girls**

Da wir bei unseren Tanzworkshops beim 1.Eppelheimer Erdbeerfest am 27.05.2000 und beim Tag der offenen Tür der DJK am 25.06.2000 so viel Spaß mit den Kids hatten, beschlossen wir, Gudrun Stein und ich, wöchentlich im Gymnastiksaal der DJK mit Kindern zu tanzen, um auch weiterhin öffentlich auftreten zu können. So wollten wir die Tanzgruppe, die Margret Wiegand im Jahre 1984 gegründet hatte, wieder aufleben lassen. Die Mädchen waren von unserem Plan begeistert.

Unsere erste Jazztanz- Übungsstunde am 18.09.2000 war ein voller Erfolg. Der Ansturm war so groß, dass wir zwei Gruppen bilden mussten. So entstanden die „Dance-Kids“ im Alter von 6 bis 8 Jahren und die „Powergirls“ im Alter von 9 bis 11 Jahren. Kenntnisse im Jazztanz hatten wir uns beide bereits im Verein angeeignet. Ich selber war über 10 Jahre aktives Mitglied der Jazztanzgruppe.

Wir traten auf zahlreichen Veranstaltungen auf und ernteten dabei viel Lob und Anerkennung. Unsere Gruppen präsentierten sich

- bei den Winterfeiern und Frühlingsbällen der DJK
- den AWO- Weihnachtsfeiern
- den jährlichen Bazaren der Kirchengemeinden
- den Jugendtanztagen in Heidelberg
- auf dem Eppelheimer Weihnachtsmarkt
- und vielen anderen Veranstaltungen der Stadt



Natürlich gab es auch immer mal einen Wechsel in den Gruppen. Mädels gingen und andere kamen, denn oft machten ihnen Stundenplan und Nachmittagsunterricht einen Strich durch die Rechnung und es fehlte ihnen an Zeit. Nach gut sieben Jahren verließ uns leider meine Mittrainerin Gudrun Stein. Als willkommener Ersatz kam Nadine Hege, die schon in der erfolgreichen Gruppe von Frau Wiegand mittanzte. So konnten wir unsere Arbeit kontinuierlich fortsetzen. 2009 mussten wir die Gruppe der „Dance-Kids“ leider auflösen. Aber die „Powergirls“ sind immer noch mit Spaß und mit Eifer dabei.

2010 feiert nicht nur die DJK ihr großes Jubiläum, auch unsere Gruppe freut sich über ihr 10-jähriges Bestehen und kann doppelt feiern.



***Powergirls mit „Grease“ beim Frühlingsball der DJK 2004***

***Obere Reihe: Sina, Gudrun, Katharina, Julia, Simone, Sabrina  
Untere Reihe: Joana, Christin, Sina***



***Dance-Kids mit einem Lichtertanz  
- Weihnachtsdorf 2005 -***

***Von Links nach Rechts: Carmen, Saskia, Stefanie,  
Saskia, Sophie, Franziska***



***Katholischer Bazar 2009; Die Powergirls  
mit dem Lied von Pink „So What“***

***Obere Reihe: Sophie Hübner, Carmen Hermann, Übungsleiterin  
Simone Kunkel (geb. Riegler), Selina Rahn, Julia Sternberger  
Untere Reihe: Stefanie Beinert, Rebecca Schüssler***

# JAZZTANZ

*Beate Ebeling*

## **Mit dem „Mambo No 5“ hat alles begonnen ...**

Am 1. Mai 1999 wurde ich von unserer Abteilungsleiterin Angelika Thome angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, eine Jazztanzgruppe der Damen zu leiten. Ich habe ohne lange zu überlegen zugesagt.

Noch im Frühsommer starteten wir mit „Mambo No 5“ von Lou Bega unser wöchentliches Training im Übungsraum der DJK. Schon bald waren wir vom Alter her gesehen eine bunt gemischte Gruppe von 20 bis ca. 60 Jahren. Das Besondere dieser Gruppe war der gemeinsame Spaß am Tanzen und weniger die öffentlichen Auftritte. Schnell wurden wir von den DJK- Mitgliedern mit dem Namen „Dancing Doves“ getauft, denn einige Frauen der „Schwarzen Tauben“ - so hieß die bereits bestehende Frauengymnastikgruppe der DJK – waren jetzt auch beim Jazztanz mit Elan dabei.



*Hinterer Reihe: Angelika Thome, Bärbel Groll, Beate Ebeling, Vera Feil*

*Vordere Reihe: Gudrun Stein, Nadine Hege, Simone Riegler*

Unsere Frauenjazztanzgruppe war bald nach der Gründung fester Bestandteil bei vielen Veranstaltungen wie bei den Bazaren der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde in Eppelheim und den Weihnachtsmärkten der Stadt. Bei der Sportlerehrung im Jahr 2002 in der Rudolf-Wild-Halle beeindruckten wir mit „Macavity“, einem Song aus dem Musical „Cats“. In unseren selbst kreierten Katzenkostümen brachten wir Hamburger „Musicalflair“ nach Eppelheim.

Bei der Sommertour des Rhein- Neckar- Fernsehens (RNF) im August 2008 trat unsere Frauenjazztanzgruppe gemeinsam mit der DJK- Kinder- und Jugendtanzgruppe zu Melodien aus „Jesus Christ Superstar“ auf und überzeugte das zahlreich erschienene Publikum und die Fernsehzuschauer der Region mit tänzerischem Ausdruck und passendem Outfit.



**Hinten:** *Simone Riegler, Nadine Hege, Gudrun Stein, Beate Ebeling, Vera Feil, Andrea Missauer*  
**Vorn:** *Bärbel Groll, Angelika Thome*

Auch bei den Weihnachtsmärkten sorgten die „Dancing Doves“ für Abwechslung. Im ersten Jahr beeindruckten unsere Choreographien mit stimmungsvollen Leuchten und bunten Tüchern zu besinnlichen Klängen die Marktbesucher.

Im folgenden Jahr begann unser Auftritt mit dem Tanz zur Melodie des Weihnachtsklassikers „Frosty the snowman“ in originellen Weihnachtsmann(frau)kostümen, die am Ende ins überraschte Publikum flogen, um nun mit lateinamerikanischen Klängen die Stimmung anzuheizen. Ein weiterer Höhepunkt war auch die Choreographie zu „Rock me Amadeus“. Unsere romantischen Kostüme hatten wir unter Anleitung von Angelika Thome wieder selbst geschneidert.

Die „Dancing Doves“ wirkten auch zusammen mit der Frauengymnastikgruppe bei den Sommertagsumzügen mit, häufig in den aktuellen Kostümen, die sie bei ihren letzten Bühnenauftritt trugen. Einen besonderen Eindruck hinterließen sie wohl als Hexen, wofür sie mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurden.

Seit 2008 präsentieren die „Dancing Doves“ keinen klassischen Jazztanz mehr, da mir als Leiterin aus beruflichen Gründen die Zeit für die aufwändigen Choreographien nicht mehr reicht. Trotzdem besteht unsere Gruppe weiter und kommt auch weiterhin einmal in der Woche, jeweils mittwochs um 20 Uhr zum „FitnessMix“ zusammen. Der „FitnessMix“ ist eine bunte Mischung aus Jazz- und Moderndance, sowie Elementen aus Bollywood und Step-Aerobic.

Auch wenn sich das Trainingsprogramm geändert hat, nach wie vor stehen Spaß und Gemeinschaft im Vordergrund und interessierte Frauen sind jederzeit herzlich bei uns willkommen.

**Hintere Reihe:** *Andrea Missauer, Beate Ebeling, Anastasia Kiriakopulu, Bärbel Groll, Christa Junginger*

**Vordere Reihe:** *Nadine Hege, Simone Kunkel (Riegler), Vera Feil, Inge Boll*

**liegend:** *Angelika Thome*



# STEPTANZ

*Beate Ebeling*

## **Schweißtreibendes „Auf und Ab“ bei Step-Aerobic**

Seit Dezember 2004 hat die DJK ein weiteres sportliches Angebot in ihrem Programm. Aus dem Sommerurlaub in Italien brachte ich die Idee mit, die DJK- Frauen für Aerobic zu begeistern. Schnell wurde der Plan an den Vorstand weitergegeben und dort einmütig gut geheißen. Mit den Stadtwerken wurde ein Sponsor für die nötigen Stepgeräte gefunden und so konnte das Training im Dezember beginnen, gerade noch rechtzeitig, dem drohenden Weihnachtsspeck Paroli zu bieten.

Einmal in der Woche, am Montag von 19-20 Uhr, ist Schwitzen angesagt. Nach einer kurzen Aufwärm- und Dehnungsphase geht es mit verschiedenen Schritten und kleinen Choreographien „step on“ und „step down“.

Aber auch Bauch, Beine und Po werden in einem gesonderten Übungsteil trainiert, bevor die Trainingstunde zum „cool down“ und zur Relaxphase übergeht.

Step-Aerobic ist viel mehr als nur ein Konditions- und Krafttraining. Es fördert die Beweglichkeit und die Koordinationsfähigkeit.

Die DJK- Stepgruppe trat bei verschiedenen Veranstaltungen, wie den Bazaren und den DJK- Frühlingsbällen erfolgreich auf und überzeugte mit viel „Frauen-Power“. (Wobei Step-Aerobic nicht nur für Frauen gedacht ist ...)

Einmütiges Fazit der Gruppe: Durch Step wird unsere körperliche Fitness gesteigert und sich bewegen macht einfach Spaß.



*Hinten: Simone Kunkel (Riegler), Elke Günther, Anastasia Kiriakopulu, Beate Ebeling (Dahint), Vera Feil, Nicole Sames  
Vorn: Nadine Hege*

# DAMENGYMNASTIK

*Angelika Thome / Bärbel Groll*

## **Frauengymnastik in unserem Verein**

Im Jahre 1994 übergab Ruth Ripperger die Gymnastikgruppe an Angelika Thome, die bis zum heutigen Tag die Gruppe betreut und leitet. An jedem Mittwoch werden ab 19.00 Uhr im Gymnastikraum der Rhein-Neckar-Halle „die Knochen durchgeschüttelt“, doch auch das Feiern kommt nicht zu kurz. Seit 2008 wird die Übungsleiterin von Bärbel Groll unterstützt und die Übungsstunden werden im Wechsel gestaltet.

Wir freuen uns auf viele schöne Stunden und wünschen unseren Sportfrauen weiterhin viel Spaß in unserer Gemeinschaft.



164

*Hintere Reihe von links: Christa Junginger, Vera Feil, Gertrud Bertsch  
Jenny Rohrman, Inge Boll, Doris Ibele*

*Vorn: Olga Eck, Angelika Thome, Irmgard Missauer*



*Hintere Reihe von links: Christa Junginger, Angelika Thome,  
Gertrud Bertsch, Inge Boll, Jenny Rohrmann  
Vorn: Olga Eck, Vera Feil, Bärbel Groll, Irmgard Missauer*

# FUSSBALL

*Franz Adam, Erich Kohler*

## **Bericht der Fußballabteilung**

Die Wiedergründung der Fußballabteilung im Jahr 1955 wurde bereits mit der Meisterschaft im DJK-Kreisverband Kurpfalz/Heidelberg 1957 gekrönt.

Unter dem damaligen Trainer Hans Zimmermann konnte die 1. Mannschaft diese DJK Kreismeisterschaft erringen.

Nach dem Eintritt in den Bad. Fußballverband/kreis Heidelberg im Spieljahr 1958/59 musste man in der B-Klasse anfangen. Mit dem neuen Spielertrainer Heinz Maier errang man bereits im folgenden Jahr 1959/60 die B-Klassen-Meisterschaft mit der 1. und 2. Mannschaft. In zwei hart umkämpften Entscheidungsspielen gegen TSV



*Von links unten: Gotthard Beigel, Dieter Haendly, Hans Rothacher, Fritz Müller, Peter Werny*

*Stehend von links: Hermann Kramer, Gerhard Heußer, Helmut Lares, Herbert Herold, Heinz Maier, Michael Kramer, Stefan Martin, Franz Adam, Josef Beigel, Richard Gärtner*

Rettigheim (1:1 und 2:1 je n.V.) stieg man in die A-Klasse Heidelberg auf. Mit dem 2:1 Sieg gegen Peterstal wurde die DJK Eppelheim auch noch B-Klassen-Staffelmeister. 1961 musste man durch Verletzung und Wegzug einiger Stammspieler den Abstieg hinnehmen.

1962 wurde Richard Gärtner zum Abteilungsleiter und Franz Adam zum Spielausschussvorsitzenden gewählt. Mit großem Mut versuchten sie sofort mit Verstärkung und dem neuen Spielertrainer Edmund Gaa aus Plankstadt, die DJK-Elf auf Vordermann zu bringen. Durch guten Trainingsbesuch und viel Initiative der neuen Fußballabteilung wurde das Spieljahr 1963/64 von Erfolg gekrönt und die B-Klassenmeisterschaft der Staffel 1 errungen. Gegen Schönau wurde mit 2 : 0 gewonnen und somit auch die Staffelmeisterschaft nach Eppelheim geholt. Nach drei Jahren in der A-Klasse gings leider wieder in die B-Klasse zurück. Ältere Spieler hängten die Fußballschuhe an den berühmten Nagel, einige ließen sich durch Handgeld abwerben.

In der Folgezeit (belegte man in den Jahren) fast immer einer der vorderen Plätze. Hier taten sich besonders der nimmer müde Abteilungsleiter Siegbert Martin sowie der Kassier Eugen Riemensperger hervor. 2002 wurde die Mannschaft, unter dem damaligen Trainer Wolfgang Frey Vizemeister. Somit ging man in die Qualifikationsrunde um den 2. Aufstiegsplatz. Das erste Spiel gewann man mit 2 : 0 gegen Schönau, den Vizemeister der Staffel 1. Nun trat man gegen den drittletzten der A-Klasse, TB Rohrbach, zu dem alles entscheidenden Spiel um den Aufstieg in die A-Klasse an. Leider mußte man sich mit 5 : 4 geschlagen geben, und der Traum vom Aufstieg war dahin. Als der Badische Fußballverband die Neuregelung der C-Staffeln einführte, konnte sich die Mannschaft leider nicht für den Verbleib in der B-Klasse qualifizieren. Somit spielte die Mannschaft in der Kreisliga C Mitte.

2008 wurde die Fußballabteilung von dem Kreisvorsitzenden Johannes Kolmer für 50 Jahre Fußball geehrt.

Just in dem Jahr wurde die lang geplante Spielgemeinschaft mit dem ASV eingegangen. Lange Überlegungen standen an, bevor man diesen Entschluß fasste. Im Clubhaus des ASV wurde die SG ASV/DJK Eppelheim beschlossen. Die DJK legte ihren Platz im Badischen Fußballverband nieder und spielt nun in der SG. Das erste Jahr dieser

Spielgemeinschaft fiel für die Bezirksliga großartig aus. Man schaffte den Aufstieg in die Landesliga. Die zweite Mannschaft belegte einen guten unteren Mittelfeldplatz. Die junge dritte Mannschaft bezahlte Lehrgeld und fand sich im unteren Tabellendrittel wieder. Die zweite Runde der SG sieht so aus, dass die Landesliga-Mannschaft den verbleib in dieser Klasse schaffte, die zweite einen sicheren Mittelfeldplatz erzielte und die dritte Mannschaft eine überragende Runde hinlegte. Nach Abschluss aller Spiele belegte die junge dritte, aufgestockt mit A-Jugendlichen, einen hervorragenden 6. Platz. Dies sollte auch weiter das Bestreben beider Fußballabteilungen sein, die jugendlichen A-Jugendspieler an die Senioren-Mannschaften heranzuführen und einheimische Spieler länger an unsere SG zu binden und zum Erfolg zu führen. Ansätze sind ja schon da.

Seit 25 Jahren veranstaltet die Fußballabteilung jedes Jahr ein Freizeit- und Firmenmannschaftsturnier in der Halle. Initiator dieser Turniere ist der Vorsitzende des Förderkreises Fußball, Ehrenmitglied und ehemaliger Vorsitzender Franz Adam. Keinem Verein in dieser Region ist es bis jetzt gelungen, ein Turnier in solcher Größe auszurichten. Allen ehrenamtlichen Helfern, Freunden und Gönnern des Vereins sei Dank für all das Gute, das sie zum Wohle des Vereins und des Sportbetriebes mit viel Mühe beigetragen haben.

Bedanken möchte sich die Fußballabteilung beim Bad. Fußballverband, dem Fußballkreis Heidelberg und bei allen Schiedsrichtern, ohne diese wäre ein geordneter Spielbetrieb nicht möglich.

Dank auch an die Stadt Eppelheim, vor allem Bürgermeister Dieter Mörlein, den Stadträtinnen und Stadträten, den Sponsoren, und allen fußballspielenden Mitgliedern sowie bei allen Ehrenamtlichen.

Dank auch noch zum Schluß an Achim Scharwatt mit seinem Team, ohne die es einen geordneten Spielbetrieb nicht geben könnte.

*Die Fußball-Abteilungsleitung im Jubiläumsjahr*



*Von links : Franz Adam, Vorsitzender Förderkreis; Erich Kohler, Abteilungsleiter;  
Michael Rothmund, Jugendleiter; Eugen Riemensperger, Kassier;  
Siegbert Martin, Abteilungsleiter AH;  
Knieend: Sebastian Sandrisser, Spielausschußvorsitzender*

## *Landesliga-Mannschaft*



*oben: Lino Katzenberger, M'Kai Baumann, Tobias Köbler, Bora Altindis, Arif Gülez*

*mitte: Marco Günther, Thorsten Beck, Alfons Hubig, Oliver Zeh, Michael Weigel,  
Pierre Mepitnjuen, Oguz Yldirim, Mehmet Öztürk, Daniel Lukan, Demir Duric,  
Rainer Hauck, Achim Scharwatt*

170

*unten: Afrim Dinarica, Simon Rosenstiel, Ali Palandöken, Metin Kandogmus,  
Markus Gamer, Flamur Kadrija, Agron Dinarica, Hasan Okudan, Cihan Kara*

## *B- und C-Klasse Mannschaft*



*hinten: Alper, Kameraj, Kannata, Herrmann, Kappler, Baumann, Birkenmeier, Bock*

*mitte: Trainer Kazan, Trainer Ueberle, Gesamtjugendleiter Wittmann, Gümüs, Medi, Keller, Schenk, Miltner, Vierling, Tschürtz, Förderkreis-Vorsitzender Adam, Betreuer Sandrisser, Abteilungsleiter Scharwatt (ASV)*

*vorne: Mohammad, Spies, Kastl, Kohler, Linnes, Salhadi, Schmitt, Zeh, Cami, Gülez*

***DJK Alte – Herren- Mannschaft***

**Aber so alt sind sie wirklich nicht -  
immerhin ohne Geh- und Sehhilfe**



***Stehend v. l.:*** *Stefan Förster, Stefan Treiber, Rolf Schön, Andreas Martin, Thomas Mudlaff, Eric Christeson, Andreas Lauerwald, Thomas Zidek, Owi Weizel, Diego Ratkai, Siegbert Martin*

***Hockend v. l.:*** *Walter Lauerwald, Michael Werner, Wolfgang Wolf, Alex Macak, Maurizio Spicocchi, Helmut Geib, Louis Farinago, Mark Schwebler*

***Nicht auf dem Bild:*** *Christian Mang, Sepp Stepp*



## *Unsere Schiedsrichter*

### **Heinz Krämer**

- Spielte in seiner aktiven Zeit Handball und Fußball bei der DJK.
- 1956/57 Kreismeister Kurpfalz Fußball
- 1958 legte er die Schiedsrichterprüfung ab.
- Hat dann A-, B- und C-Klasse gepfiffen.
- Im Gespann als Linienrichter in der 2. Amateurliga
- Ehrennadel in Bronze, Silber und Gold vom Bad. Fußballverband.
- 50-jährige Vereinstreue und 50-jährige Schiedsrichtertätigkeit ausgezeichnet.
- Ehrenbrief des DJK-Diözesanenverbandes erhalten.
- Sein letztes Spiel Hallenrunde 2009.



### **Franz Adam**

- Spielte in seiner aktiven Laufbahn ab 1957 bei der DJK.
- War bei der Meistermannschaft 1960 dabei.
- Legte 1976 die Schiedsrichterprüfung ab.
- Hat Kreisliga gepfiffen.
- Als Linienrichter in der Landesliga aktiv.
- Ehrennadel in Bronze, Silber und Gold vom Bad. Fußballverband.
- DJK Kreisverband die goldene Nadel.
- War 1. Vorsitzender, Abteilungsleiter Fußball und Trainer bei der DJK.
- Pfeift noch heute in der Hallenrunde des Fußballkreises Heidelberg und zusätzlich noch Schiedsrichterbeobachter.

# JUGENDFUSSBALL

## *Michael Rothmund*

Die Geschichte des Jugendfußballs der DJK Eppelheim beginnt mit dem Jahr 1958. Als die Senioren 1957 Kreismeister der B-Klasse wurden, begann man an die Zukunft zu denken und damit an die Jugendarbeit. Sie hat 1959 und 1960 die Seniorenmannschaft verjüngt.

Aller Anfang ist schwer; so konnte man erst 1961 als zweite Jugendmannschaft eine C-Jugend zusammenstellen.

Mitte der 60er Jahre begann dann die intensive Jugendarbeit. Man konnte wieder eine A-Jugend zusammenstellen, eine C- und D-Jugend folgte kurz darauf.

Weiter lesen wir in einem Fußballbericht des Kreises aus dem Jahre 1969, dass die DJK Eppelheim mit drei Mannschaften am Spielbetrieb beteiligt war.



1972 begann ein systematischer Trainingsaufbau der Jugendabteilung nach Altersgruppen. Die Besten der einstigen Schüler bildeten die erste A-Jugend-Mannschaft der DJK Eppelheim. Die A-Jugend erspielte sich damals den zweiten Platz hinter dem SV Sandhausen. 1974 wurde man sogar Meister.

### *Erste Meisterschaft einer DJK Jugendmannschaft*

*Oben von links: Trainer und 1. Vorsitzender Adam, Tayfun Altetieman, Dispan, Schurin*

*Mitte von Links: Smith, Schiel, Bernardino*

*Unten von links: Minio, Görsdorf, Löblein, Winkelhausen, Kieser, Pfeiffer, Pasquale*

Weitere Erfolge der guten Jugendarbeit ließen nicht länger auf sich warten. 1976 errang die C-Jugend die Staffelleisterschaft, die B-Jugend wurde Kreismeister und holte sich den Aufstieg in die Bezirksliga. Leider konnten ihre Nachfolger altersbedingt nicht an die Leistungen anknüpfen, sodass das Jahr darauf den Abstieg aus der Bezirksliga bedeutete.

Um so zahlreicher wurden dann die Erfolge in der A-Jugend. Zwei Runden spielte sie in der Kreisliga im vorderen Feld eine Rolle. Von zahlreichen Turnieren kehrte sie als Sieger zurück und füllte den DJK-Schrank mit Pokalen.



***Stehend:*** Richard Gärtner, Clemens Plümacher, Klaus Bogosch, Peter Abraham, Roland Adam, Stefan Gast, Holger Obländer, Trainer Johann Bogosch

***Knieend:*** Roland Werzinger, Frank Pauli, Ralf Wagner, Eberhard Kolbe, Matthias Baum, Peter Dehmel, André Nebel, Thomas Pauli

***Sitzend:*** Pepcio de Rosa Rosario, Walter Groß

Unvergessen ist das Endspiel 1980 im Hans-Junginger-Gedächtnisturnier, wo sie im Endspiel die Bezirksligamannschaft des SV Waldhof souverän mit 5 : 0 bezwang.

Diese Erfolge waren ein gewaltiger Ansporn für die Kleinsten der DJK Eppelheim. 1979 erspielte sich die E-Jugend die Hallenmeisterschaft; auf der darauf folgenden Badischen Hallenmeisterschaft belegte sie den 2. Platz hinter dem VfR Pforzheim.

1983 war die F-Jugend an der Reihe, den Namen der DJK Eppelheim sportlich zu verbreiten; so ließ im Kreis mit der Erringung der Hallenmeisterschaft aufhorchen. Als Vertreter des Kreises reiste man mit gemischten Gefühlen nach Pforzheim zur Badischen Meisterschaft. Um so größer waren der Jubel und die Freude, als am Ende der neue Badische Hallenmeister die F-Jugend der DJK Eppelheim war. Die DJK teilte dann das Schicksal vieler Vereine. Durch das Überangebot der Freizeitmöglichkeiten und Trendsportarten verringerte sich die Zahl der Jugendlichen drastisch.



*Die siegreiche Mannschaft mit Betreuer Richard Gärtner und Trainer Frank Görzdorf*

Der Tiefpunkt wurde 1987 erreicht, als man nur noch eine F-Jugend zum Spielbetrieb anmelden konnte. Nach Überwinden der Talsohle konnte man mit Hilfe zahlreicher ehrenamtlichen Trainer und Betreuer einen Neuanfang starten.

Der leichte Aufwärtstrend wurde durch die Fertigstellung des neuen Sportgeländes verstärkt.

Um einen neuerlichen Einbruch im Jugendfußball zu vermeiden, haben sich die Vereinsvorstände und Jugendleiter der DJK und des ASV entschlossen, eine Spielgemeinschaft zu bilden. Dies soll den negativtrend im Jugendfußball stoppen.

Die Spielgemeinschaft hat sich bewährt und wurde sogar ausgebaut. Seit neuestem gibt es zwei Mädchenmannschaften. Dies deutet auf eine gute und harmonische Spielgemeinschaft hin. Man betreut mittlerweile über 200 begeisterte Jugendfußballer. Als weiteres Highlight konnte die Übergabe des neuen Buses durch die Dietmar-Hopp-Stiftung gesehen werden. Sie spendete im Rahmen ihrer Aktion „Mobil zum Spiel“ der SG ASV DJK Eppelheim einen nagelneuen Mercedes-Benz-Vito-Kombi. Diese Auszeichnung wurde nur insgesamt 52 Vereinen der Metropolregion Rhein-Neckar zu teil. Über diese Anerkennung, der bei der SG geleisteten Jugendarbeit freuen wir uns natürlich sehr, und es wird uns in Zukunft noch mehr beflügeln, unsere Jugendlichen noch besser zu fördern und zu unterstützen. Der SG wünsche ich weiterhin einen harmonischen Verlauf. Möge unser erstes Ziel sein:

***Alle Kräfte für die Jugend einzusetzen.***

## *Die Bambinis*

*oben rechts:  
Frederic Hagmeister, Adriano  
di Lago, Finn und Siri  
Münster*

*unten rechts:  
Tim Pfauser, Max Bittler, Luis  
Kietzmann, Robert Karch*



## *Unsere F-Jugend*



*hintere Reihe: Leon Schlotthauer, Luis Steiner, Stefan Schlotthauer (Trainer), Ruben Freitag,  
Topas Kornmüller, Oliver Auer, Max Ripper, Samy Rühle, Phil Gliatis, Paul  
Schwanke, Giulio d'Angelo*

*mittlere Reihe: Lars Huber, Jan Rothmund, Attila Bicer, Noah Haubner, Tim Mehr, Stefan  
Treiber (Trainer), Simon Treiber, Nicola Hauk, Alexander Brieger, Melik  
Dogan, Kalle Treiber (Trainer)*

*untere Reihe: Oliver Schlik, Max Seifert, Lukas Knobloch, Ravia Kader,  
Michael Rothmund (Trainer und Jugendleiter der DJK Eppelheim)*

## *D-Junioren*



*Stehend: Yannik Yesilgöz, Laura Schell, Patrick Fritz, Tobias Hick, Marcel Schenk, Toni Kelava, Florian Robl, Tim Uebele, Oskar Wolf, Kevin Riegler, Blagoje Delic, Cam Karzan, Ari Vosanovic*  
*Sitzend: Nico Riehm, Jakob Hein, Jannik Siegler, Mika Farinango, Niklas Lawrenz, Yannic Sander, Jan Martin, Okan Ceribas, Egzon, Fezaj, Sebastian Schwenn, Tim Bösenecker, Patrick Schmitt*

## *C-Junioren*

### *hintere Reihe:*

*Deniz Bulut, Takim Kocak, Sebastian Huber, Dhillon Tisdale, Lucas Linek, Philipp Witsch, Dominic Crescentini, Raphael Petropoulos, Marcel Scheffler, Pascal Steinert, Fabian Mader, Paolo Akbari*

### *vordere Reihe:*

*Sexxid Kirici, Dario Terranova, Ulas Sert, Joshua Jhon, Damian Gatterburg, Lion Weiß, Niklas Hofffeld, Keelan Doyle*





### *D-Jugend*

*hintere Reihe: Beppo Barone (Trainer), Nicolas Dawid, Dennis Mack, Richard Wiegmann, Nima Norouzi, Tim Gärtner, Dennis Niesporek, Maximilian Mann*

*mittlere Reihe: Erkan Bölük, Johannes Birkholz, Jonas Parusel, Bruno Brokai, Alexander Ensins, Maurizio Barone, Raphael Theobald, Dieter Mann (Betreuer), Günter Niesporek (Trainer)*

*vordere Reihe: Ismalin Can Erentürk, Maximilian Köhler, Monib Aamid, Lukas Stephan, Leon Rudat, Tizian Spicocchi, Gavin Fitzgerald, Yannik-Oliver Mang*

## *A-Jugend*

*stehend: Pierre Örum, Christian Schmitt, David Krcic, Nico Bauer,  
Thomas Utzinger, Oliver Matejka, Dominik Kohl, Nico Hirmer*  
*knieend: Christoph Weber, Stefan Flender, Jose Kilongi, Tobias Flender,  
Michael Lehnert, Luca Vierling, Turna Serhat*  
*liegend: Nico Glass*





*Busübergabe der Dietmar Hopp Stiftung im ASV Stadion*



„Paß gut auf ihn auf – seine  
Kopfbälle sollen  
besonders gefährlich sein!“

Kopfbälle sind auch gefährlich  
für BRILLEN —  
Deshalb tragen Sportler  
KONTAKTLINSEN  
von

**WIEGAND**



Hauptstraße 75  
69214 Eppelheim  
Telefon und Telefax  
(0 62 21) 76 68 88



Der perfekte Lagerplatz  
für Dinge,  
welche man  
**nicht täglich** braucht !

**Anmietung von  
Lagerräumen auf Zeit**  
in Eppelheim, Wasserturmstr. 81

Tel.: HD 76 00 66

**Privat**

- Möbel, Trödel, Sportgeräte
- Zwischenlagerung bei  
Wohnungswechsel oder
- Auslandsaufenthalt

**Gewerbe**

- flexibles Außenlager
- Warenlager, Akten-Archiv
- Messestände, Büromöbel

# INSERENTENVERZEICHNIS

Guido Bamberger	U 2
Stadtwerke Heidelberg	6
Volksbank Kurpfalz H + G Bank	8
Deutsche SiSi Werke	10
Sparkasse Heidelberg	12
Sport Hambrecht	14
Heidelberger Volksbank	16
Getränkehandlung Kasseckert	18
Elektrotechnik Thome	20
Metzgerei Maier	22
Farben Gabler	24
Kennzeichnungstechnik Drexler	26
Kulturzentrum Eppelheim	28
LW Bau GmbH	28, 157, 183
Günter Sauer	35
Treiberhof Eppelheim	51
Praxis für Physiotherapie Gund	62
Presseservice Geschwill	63, 141
Geberzahn	67
Heinrich Merker	85
Hotel Garni Birkenhof	92
Fa. Car-Treiber	94
Maschinentechnik Stephan	104
Gärtnerei Pfisterer	116
Walter Lauerwald	118
Andreas Lauerwald	118
Orth Recycling / Containerdienst	119
Holz Adrian	122
Schmitt Haustechnik	123

Sommer GmbH	126
Apotheke im Ärztehaus	130
Michael Schaaf	134
Elektro Sauer	134
Optik Nähring	135
Juwelier Uhrmachermeister Bowe	135
Fischer Fachbüro	140
Eppelheimer Buchladen	140
Salon Norbert Spath	141
Holz und Stein	150
ElisaNails	150
Peter Dissinger	151
Häfner	151
Elektro Krenz	156
TBG Transportbeton Kurpfalz	156
Brillen Wiegand	183
abdruck	U 3

# WIR DANKEN

*... den Sponsoren, Spendern und Inserenten*

*Unser Dank geht an alle, die uns in all den Jahren die Treue bewahrt haben  
und durch deren Unterstützung unsere Sportgemeinschaft gestärkt wurde.*

*Ebenso gilt unser Dank allen Inserenten, durch deren Anzeigen in dieser  
Festschrift die Herausgabe erst ermöglicht wurde.*